

**Zwei griechische Zauberpapyri des Berliner Museums / herausgegeben und erklärt [von G. Parthey].**

**Contributors**

Parthey, G. 1798-1872.

**Publication/Creation**

Berlin : F. Dümmler, 1866.

**Persistent URL**

<https://wellcomecollection.org/works/gjkqzx5b>

**License and attribution**

This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.



Wellcome Collection  
183 Euston Road  
London NW1 2BE UK  
T +44 (0)20 7611 8722  
E [library@wellcomecollection.org](mailto:library@wellcomecollection.org)  
<https://wellcomecollection.org>

# Zwei griechische Zauberpapyri

des

Berliner Museums,

herausgegeben und erklärt

von

G. PARTHEY.

Aus der Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1865.

Mit 1 Facsimile.

Berlin.

Gedruckt in der Druckerei der Königl. Akademie  
der Wissenschaften.

1866.

Commission bei F. Dümmler's Verlags-Buchhandlung  
Harrwitz und Grosse.

(2)


BVA. AA1



22101363494

x 450.14





Digitized by the Internet Archive  
in 2016

<https://archive.org/details/b24855972>





# Zwei griechische Lauberpapyri

Berliner Museum,

Verlag von G. Reimer

1877

Preis 1 Mark 50 Pfennig





3/4

# Zwei griechische Zauberpapyri

des

Berliner Museums,

herausgegeben und erklärt

von

G. PARTHEY.

Aus den Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1865.

Mit 1 Facsimile.

Berlin.

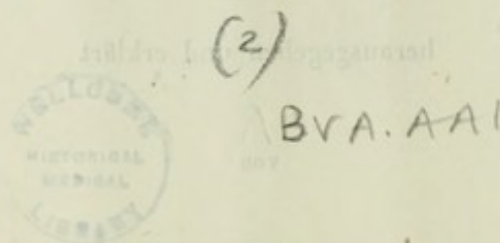
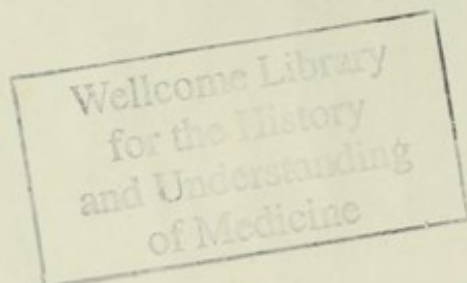
Gedruckt in der Druckerei der Königl. Akademie  
der Wissenschaften.

1866.

—  
In Commission bei F. Dümmler's Verlags-Buchhandlung  
Harrwitz und Gossmann.

180

gic, texts · Ancient



Gelesen in der Akademie der Wissenschaften am 23. Februar 1865. Die Seitenzahl bezeichnet die laufende Pagina des Jahrgangs 1865 in den Abhandlungen der philosophisch-historischen Klasse der Königl. Akademie der Wissenschaften.

315777

Berlin.

Druck in der Druckerei der Königl. Akademie der Wissenschaften.

1865.

In Commission bei J. Neumann, Neudamm, Berlin.

## Einleitung.

Seitdem Nicolaus Schow im Jahre 1788 den ersten griechischen, in Aegypten gefundenen Papyrus herausgegeben, hat die Litteratur dieser antiken Schriftdenkmäler sehr an Umfang gewonnen. Auch jener erste Fund hätte ohne die Ungunst des Schicksals weit bedeutender werden können. In dem Dorfe Gizeh bei Kairo wurde i. J. 1778 einem europäischen Kaufmanne eine Kapsel von Sykomorenholz mit 40 oder 50 Papyrusrollen für einen geringen Preis von den arabischen Bauern zum Kaufe angeboten. Er wählte eine daraus aufs Gerathewohl und schickte sie dem Kardinal Borgia. Die übrigen wurden von den Arabern verbrannt, die sich an dem aromatischen Rauche ergötzen. (Schow pag. III. IV.) Jene gerettete Rolle, welche Schow entzifferte, gab die magere Namenliste von mehreren Hundert Hafenarbeitern aus Ptolemaïs im Arsinoïtischen Gaue.

Während der vier Jahre der französischen Expedition (1798—1802) wurden zwar einige ägyptische Papyri aufgefunden, allein die Kriegsunruhen verhinderten eine sorgfältige Durchforschung der Gräber, und die arabischen Bauern waren wenig geneigt, den verhassten Fremdlingen ihre zufälligen Funde zu überlassen.

Erst unter der friedlichen Regierung des Pascha Mehmet Ali und seiner Nachfolger war es den Europäern vergönnt, in dem schönen Nilthale wissenschaftlichen Forschungen aller Art obzuliegen. Das Sammeln von Papyrusrollen ward mit Eifer betrieben. Zwar hatten die Araber anfangs



die üble Gewohnheit, die längeren Rollen in der Mitte durchzuschneiden, um durch zwei Verkäufe mehr zu verdienen, allein jetzt sind sie durch den langjährigen Verkehr mit den Franken hinlänglich belehrt, um zu wissen, daß auf die untadelhafte Erhaltung eines jeden Monumentes der höchste Werth gelegt wird. So ist es neuerdings dem englischen Reisenden Harris gelungen, in Theben einen ganz erhaltenen hieratischen Papyrus von 144 engl. Fufs Länge anzukaufen. (Chabas, *papyrus magique Harris*. pag. 2.)

Von der grossen Zahl aller aufgefundenen Rollen, die man auf viele Hunderte anschlagen kann, machen natürlich die griechischen den kleinsten Theil aus; weil sie aber leichter zu entziffern sind als die ägyptischen, so wurden sie fast alle schon bekannt gemacht. Sie sind als die Anfänge einer Litteratur zu betrachten, der eine grosse Zukunft bevorsteht, wenn die Durchforschung Aegyptens ihren ungestörten Fortgang nimmt: denn nur auf diesem Wege ist Möglichkeit und Hoffnung gegeben, die uns noch fehlenden griechischen Schriftsteller, wenigstens zum Theil in den Abschriften der alexandrinischen Bibliothek, welche einst die Geistesschätze der gesamten hellenischen Litteratur vereinigte, wiederzufinden. Den Genuß dieser Hoffnung verdanken wir wesentlich dem gütigen ägyptischen Himmel. Seine andauernde Trockenheit hat die leicht zerreibliche Faser der Cyperuspflanze und die feinen Züge des Pinsels, nicht seit Jahrhunderten, nein — seit Jahrtausenden für uns in fast unversehrter Frische bewahrt.

Freilich beschränken sich bis jetzt die klassischen Funde auf einige Bruchstücke des Homer in London und Paris, auf einige Fragmente des Hyperides, die in Theben zum Vorschein kamen, und auf einige Stückchen des Alcman, die Mariette zu Tage förderte; aber wir stehn erst am Anfange dieser Untersuchungen, und jedes neue Jahr kann neue ungeahnte Schätze bringen.

Die meisten der bisher gefundenen griechischen Papyri gehören in die juristische Litteratur der Ptolemäerzeit. Es war damals Sitte, dem Todten irgend ein Dokument über bestrittenen Besitz oder rechtlichen Erwerb mit in die stille Grabkammer zu legen, sei es, daß die Sorge für die irdischen Güter noch über das Leben hinausreichte, sei es, daß man den unverletzlichen Ruheplatz der Verstorbenen als die sicherste Aufbewahrungsstätte betrachtete. Daher finden sich am häufigsten Kaufverträge und Prozeßakten, wovon zwei grosse Nester, eines in Theben, das andre in Memphis,



von den Arabern ausgenommen und später in die verschiedenen europäischen Museen zerstreut wurden.

Da die Bevölkerung des Landes wesentlich ägyptisch, die Verwaltung aber durchaus griechisch war, so wurde entweder die ägyptische Urkunde durch eine griechische Beischrift beglaubigt, oder es wurden zwei Urkunden, die eine ägyptisch, die andre griechisch ausgefertigt. Auch von solchen Duplicaten sind uns einige aufbehalten.

Unter den griechischen Papyri finden sich ferner lange Personenlisten, ähnlich den von Schow zuerst bekannt gemachten, ein Empfehlungsbrief an einen höheren Beamten, ein Steckbrief nach einem entlaufenen Sklaven, einige rhetorische Fragmente, ein Horoskop, die Verwünschungen einer Tochter gegen ihren Vater, endlich magische Operationen und Zauberformeln.

An diese letzten, welche sich in Leyden befinden, und von Reuven's (*Lettres à Mr. Letronne* No. 2 u. 3) im Auszuge mitgetheilt sind, schließen sich zunächst die beiden hier zu besprechenden Zauberpapyri. Sie wurden von Hrn. Lepsius in Theben erworben, und werden jetzt in der ägyptischen Abtheilung des K. Museums aufbewahrt. Sie sind auf starke Pappe gezogen, und so vor jeder ferneren Beschädigung gesichert. Beide fangen außer dem Zusammenhange an, haben jedoch einen richtigen Schluss. Es lag daher die Vermuthung nahe, daß sie mit den Leydener magischen Papyri zusammengehörten, und von den Arabern, behufs eines doppelten Verkaufes zerschnitten seien. Allein nach einer freundlichen Mittheilung des Hrn. Leemans in Leyden ist diese Vermuthung ungegründet; die Leydener Papyri gehören in eine andre Klasse.

Der erste Berliner Papyrus hat eine Länge von ungefähr 2 F. 7 Z. Rheinl., eine Höhe von ungefähr 13 Zoll. Die Zerfaserung an allen vier Seiten läßt keine genaueren Maassbestimmungen zu.

Er ist in 5 Kolumnen von ungefähr 12 Zoll Höhe geschrieben. Die Breite der vier ersten Kolumnen beträgt  $3\frac{1}{2}$  — 4 Zoll, die der 5. Kolumne nur  $3\frac{1}{4}$  Zoll.

Die erste Kolumne hat 77, die zweite 75, die dritte 79, die vierte 71, die fünfte 44 Zeilen.

Dieser Papyrus ist, nachdem er zusammengerollt war, noch einmal in der Mitte gebrochen gewesen, wodurch besonders am Anfange einige sehr unliebsame Lücken entstanden sind.



Der zweite Papyrus hat eine Länge von ungefähr 2 F. 11 Z. Rheinl., eine Höhe von  $11\frac{1}{2}$ —12 Zoll. Er ist in vier Kolonnen von ungleicher Grösse geschrieben, deren Breite  $5\frac{3}{4}$ —8 Zoll, und deren Höhe  $11\frac{1}{2}$ — $12\frac{1}{2}$  Zoll beträgt. Neben der vierten Kolonne ist noch hinreichend leerer Raum für eine fünfte.

Die erste Kolonne hat vier Brüche von oben nach unten; manchmal sind ganze Worte ausgefallen, manchmal nur einzelne Buchstaben undeutlich geworden. Die zweite Kolonne hat fünf schmale Brüche von oben nach unten; sie ist beim Aufkleben etwas verschoben worden, so dafs von Zeile 48 bis 80 der Anfang immer um eine Zeile zu tief steht. Die dritte Kolonne hat zwar auch einige Brüche von oben nach unten, ist aber sonst fast ganz erhalten, und nur da schwer zu lesen, wo die Buchstaben abgescheuert sind. Die vierte Kolonne ist bis auf einige Kleinigkeiten vollständig; doch scheinen Z. 162 von ἐπίγραφῃ bis zum Schlufs 183 entweder von andrer Hand geschrieben, oder wenigstens mit einem andern Pinsel.

Die Schrift ist eine reine, deutliche Cursiv; in dem zweiten Papyrus grösser und kräftiger als in dem ersten. Die beiden Facsimiles, welche Leemans von den Leydener Urkunden gegeben hat, stimmen mit unseren Schriften nicht überein; am nächsten steht unserem zweiten Papyrus die Abbildung auf Taf. 8 No. 16 in den *Monumens du Musée de Leide*.

Die Anfänge der Zeilen stehn in beiden HSS. genau untereinander, aber die Ausgänge sind sehr ungleich, und bilden von oben nach unten eine ganz unregelmässige Linie. Worttrennung und Accente kommen nicht vor. Hin und wieder stehn hohe Punkte, die aber auf kein bestimmtes System der Interpunction zurückzuführen sind. Das Jota hat oft einen Doppelpunkt über sich, oft auch nicht. Im zweiten Papyrus finden sich einige Apostrophe, und in der sechsten Zeile steht auf εσθλὰ ein deutlicher Gravis.

Das Jota des Dativus Singularis fehlt im Papyrus 2 gänzlich, in Papyrus 1 steht es zuweilen, aber ohne Konsequenz, wie die hier folgende Tabelle zeigt.

#### P A P Y R U S I.

αβυσσῶι 343

τῇ ἀριστερᾷ 144

αὐτῷ 6 25 169 171 179 185

αὐτῶι 72 183

βορείῳ corr. βορείῳ 29

βυσσινῶ 332

γνωμησιν 315

δεξιαί 59 280



δεξια 338	παρακουση 81
εισελθη 327	παρατιθωι 169
ελαιω σουσινω 249	πενωμενω 173
τηι επασιδηι 296	πιττ]ακιωι 11
επιθης 281	ποιω χρονω 174
ετοιμω 281	ποιαι ημεραι και ποιαι ωραι 189
τηι θαλαττη 31	προφητικωι 279
θεληις 181	πτωητης 276
θελωι 315	ση 21 90
θεω 178	σιωπη 176
θεωι 284	σπαρτω 69
τη ση καρδιαι 21	σπαρτωι ανουβιακωι 147 148
κληζω 315 325	τη 21 89 144 249 279
τω κραταιω αγγελω 172	τηι 31
κραταιω παρεδρω τουτω 180	τυγχανωι 80
κυκλω 145	τω 72 93 172 177 284
τη λαιαι 279 336	τωι 80
μαγικη εμπειρια 331	υιωι 193
μεινη 81	ω 199 208
ναωι αρκευθινωι 22	ωι 272
εν οiai βουλει 56	ωραι 189 212 221.
οινω προπαλαιωι 10	

Nachweisbare Schreibfehler und Jrthümer finden sich verhältnißmässig weniger als in manchen der von Peyron, Leemans u. a. herausgegebenen offiziellen Urkunden. Der zweite Papyrus ist in dieser Hinsicht reiner als der erste. Die wenigen Korrekturen, welche vorkommen, scheinen alle von erster Hand.

Abschnitte sind hin und wieder durch kurze wagerechte Striche unter den ersten Buchstaben oder Wörtern der Zeilen angedeutet. Solche Striche stehn unter 1 42 95 162 262 276, 2 79 87 141.

Von den im Texte stehenden magischen Charakteren sind einige völlig inhaltsleer, wie die auf die Lorbeerblätter (1 268) oder auf die Thürpfosten (2 153—156) zu schreibenden Zeichen; andere dienen als Abkürzungen, die sich zum Theil entziffern lassen, zum Theil noch ihrer Lösung harren.



Bekannt sind die beiden Zeichen  $\text{☉}$  und  $\text{☾}$ . Das erste bedeutet Sonne, Gold, Feuer, Luft. (Ducange gl. gr. p. 17. Montfaucon pal. p. 345) Es steht auch in einigen Scholienhandschriften für Apollon, Apollonius, Apollodorus, Heliodorus. (Gaisford Anm. zu Hesiod. Theog. v. 709. p. 94. ed. Lips.) In unseren Papyri gilt es nur für die Sonne, und zwar durch alle casus: als Genitiv 1 20 60 230, als Dativ 2 25, als Accusativ 1 143 194, als Vocativ 1 221 229; daneben findet sich auch  $\eta\acute{\epsilon}\lambda\iota\epsilon$  2 88, und  $\eta\lambda\iota\omicron\nu$  1 132 225.

Das zweite Zeichen  $\text{☾}$  bedeutet Mond und Silber, (Ducange p. 17) in unseren Texten nur den Mond; im Genitiv 1 236, im Dativ 2 25; daneben steht  $\sigma\epsilon\lambda\acute{\eta}\nu\eta\varsigma$  2 43 80, und  $\sigma\epsilon\lambda\acute{\eta}\nu\eta$  2 44.

Das Quadrat mit dem Punkte in der Mitte  $\boxtimes$  wird bei Ducange einfach durch  $\tau\epsilon\tau\rho\acute{\alpha}\gamma\omega\nu\nu\omicron\nu$  erklärt, allein hiemit ist in unseren Texten nichts anzufangen. Bei den magischen Operationen ist es ein Erkennungszeichen, ein Schlag- oder Merkwort. Wir haben es überall durch  $\delta\nu\omicron\mu\alpha$ , und wo es doppelt steht, durch  $\delta\nu\omicron\mu\alpha\tau\alpha$  wiedergegeben. Bei Reuvens (lettr. 3 152) wird das liegende Rechteck mit dem Strich darüber durch  $\delta\nu\omicron\mu\alpha\tau\omicron\varsigma$ , ohne den Strich durch  $\delta\nu\omicron\mu\alpha\tau\alpha$  erklärt. (lettr. 2 10)

Nach ihrem Inhalte stehn die beiden Urkunden zu einander in der nächsten Beziehung, bilden jedoch zwei unabhängige Schriftstücke. Es finden sich in beiden dieselben Ausdrücke, aber keiner hat von dem anderen etwas entlehnt.

Der Anfang des ersten Papyrus ist sehr lückenhaft. Man kann nur ungefähr abnehmen, daß von einer Mischung die Rede ist, zu welcher Nägel und Haare, attischer Honig, Weihrauch und alter Wein gehören. Ein neuer Abschnitt beginnt 1, 42, wo der Schreiber in der ersten Person spricht, und eine aus vielen Büchern zusammengetragene Anweisung zur Geisterbannung giebt. Die Natur, Kraft und Leistungen des citirten Geistes werden ausführlich beschrieben 1, 96—131. Die folgende Beschwörung des Helios ist mit sehr viel Galimatias untermischt; 1, 131—162. Die Art wie ein Geist zu citiren und zu entlassen sei, und was er alles leistet, wird angegeben 1, 163—196. Ein Schutzmittel in Noth und Gefahr durch Anrufung des heiligen Gottes, wird mitgetheilt 1, 198—222. Ein unfehlbares Mittel, unsichtbar zu werden, steht 1 222a—231. Zur Stärkung des Gedächtnisses wird ein magisches Täfelchen angewendet; 1, 232—243. Folgt ein Tintenrecept, 1 243—247, das von dem im zweiten Papyrus 2, 34—42 gegebenen



ganz verschieden ist. Ein bewährtes Mittel, unsichtbar und wieder sichtbar zu werden steht 1 247a 262. Eine Anrufung des Apollo wird als Schutzmittel gerühmt. 1, 263—276. Die folgende sehr ausführliche Geisterbeschwörung wendet sich zuerst an den Apollo, (1, 296) dann an die Erzengel Michael und Gabriel, (1, 301) dann an andere mystische geistige Potenzen, und der gerufene Geist wird zuletzt mit vieler Feierlichkeit entlassen. 1, 327—347.

Der zweite Papyrus enthält nur Anweisungen zu magischen Operationen und Anrufungen, er sagt aber nichts von dem, was der citirte Geist zu leisten habe. Er ist daher unvollständiger als der erste Papyrus. Der angerufene Gott ist Phöbus Apollon, doch werden ihm so mannigfaltige, bisher unbekannte Eigenschaften beigelegt, daß eine Vermischung mit anderen, vielleicht ägyptischen Gottheiten, nicht zu verkennen ist; 2, 1—16. Auf eine sehr ausführliche Anweisung zur Stärkung des Gedächtnisses (2, 17—34) folgt ein Tintenrecept. 2, 34—42. Zwei Vorschriften, was zu thun sei, wenn der Geist noch nicht erscheint; 2 45—64. Anderes Verfahren (2 64a 80) und Anrufung des Apollo; trotz mancher metrischen Fehler enthält dieser Hymnus schöne poëtische Stellen; es werden epitheta auf epitheta gehäuft, es finden sich allerlei Anklänge an die Hymnen des Synesius, doch keine wörtliche Übereinstimmung; 2, 81—100. Die Eigenschaften des angerufenen Gottes, in dem man kaum mehr den Apollo erkennt, werden in Prosa weiter geführt, 2 101—118. Folgt die Anrufung eines bisher unbekannten Gottes Komme oder Kommes, vielleicht eines der 36 Dekane, 2 118—132. Mehrere Beinamen des Phöbus, wie *Κολοφώνιος*, *Παρνήσιος*, *Καστάλιος* u. s. w. sind in einem Wüste von Galimatias begraben. 2, 132—141. Eine magische Ceremonie, um den Gott zu gewinnen, dauert 7 Tage, 2 141—150. Die Thürpfosten des Schlafgemaches werden mit Zauberzeichen beschrieben, 2 151—160. Zuletzt steht die Zeichnung der kopflosen Figur, 2 167—175, und der Gott wird an seinen Ort entlassen. 2, 156—183.

Aus dieser kurzen Inhaltsangabe läßt sich ohne Mühe entnehmen, daß wir in den beiden Papyri die Überreste jener weitverbreiteten alchemistischen Zauberlitteratur vor uns haben, über welche einst Diokletian ein so strenges Gericht ergehen liefs. (Suid. s. v. *Διοκλητιανός*.) Schon aus diesem Grunde wären sie einer näheren Betrachtung werth; sie enthalten aber



ausserdem noch manches in sachlicher und sprachlicher Hinsicht bemerkenswerthe, eine wenn auch geringe Bereicherung des hellenischen Sprachschatzes, und eine Erweiterung des mythologischen Synkretismus.

In dieser letzten Hinsicht scheint das äusserste geleistet zu sein. Es kommen neben einander vor: Moses, die Erzengel Michael und Gabriel, der heilige Georg, Adonai, Eloaios, Abrasax, der grosse Zeus, Phoebos Apollo und die drei Parzen.

Es ist daher wohl möglich, dafs diese Gedichte unter dem Einflusse der gnostischen Philosophenschulen entstanden sind, die während der späteren Kaiserzeit in Aegypten so sehr verbreitet waren. Man weifs, dafs die Gnostiker sich vielfach mit Zauberei beschäftigten, und besonders deshalb von den rechtgläubigen Kirchenvätern angefeindet wurden.

Die Hymnen unserer beiden Papyri zeigen eine solche Vermischung von jüdischen, heidnischen und christlichen Elementen, dafs es vielleicht nicht zu kühn ist, sie für Übersetzungen oder Nachbildungen der syrischen Hymnen des Bardesanes zu halten, von denen einige wenige Reste vorhanden sind. (Merx, Bardesanes. 1863. p. 81)

Im allgemeinen haben unsre Gesänge wohl einige Ähnlichkeit mit den orphischen Hymnen und mit denen des Synesius, doch scheinen sie ganz selbständig entstanden zu sein, wenigstens ist mir bis jetzt kein Vers daraus irgendwo aufgestossen.

Es wird wohl niemandem einfallen, in dem so häufig vorkommenden Galimatias der beiden Papyri irgend einen Sinn oder Zusammenhang zu suchen, indessen ist es doch nicht ohne Interesse, wahrzunehmen, wie der gräcisirende Unsinn sich von dem koptisirenden im Klange wesentlich unterscheidet; es ist, als ob die Genien der beiden Sprachen ihre Herrschaft bis in dieses, abseits des Verständnisses liegende Gebiet ausdehnten. Man vergleiche eine von den gräcisirenden Stellen mit der koptisirenden 1 251. Alles was sonst über die ἑφῆστια γράμματα bekannt ist findet sich bei Lobeck Aglaoph. t. 2 p. 1163 und 1330.

Dafs die 7 griechischen Vokale in der mystischen Theologie eine grosse Rolle spielen, ist vielfach nachgewiesen. J. M. Gesner hat in einer fleissigen Abhandlung die darauf bezüglichen Stellen verzeichnet (*de laude dei per septem vocales, in Comment. Soc. Reg. Scient. Gotting.* t. 1 ad annum 1751 p. 245—262). Man bezog die 7 Vokale auf die 7 Planeten



und die ihnen vorgesetzten 7 Erzengel, auf die 7 Töne der Tonleiter, die 7 Himmel und die 7 Geister in der Apokalypse. Dafs man auch den Namen Jehova dadurch ausgedrückt habe, wie Gesner annimmt, wird von Kopp (*palaeogr. crit.* t. 3 p. 310) mit paläographischen Gründen widerlegt.

Auf einer Inschrift in Milet stehn die 7 Vokale in abwechselnder Reihe über Gebeten zum Schutze der Stadt, wozu Boeckh mit gewohnter Meisterschaft die nöthigen Erläuterungen giebt. (*C. I. Gr.* t. 2 n. 2895).

Einzelne Vokale wurden auch bei der Bereitung des Kyphi hergesagt. *Nicol. Myr.* ed. Fuchs 1, 299. p. 92.

Allein alle diese verschiedenen Anwendungen der Vokale sind nur von mässigem Umfange in Vergleich mit dem ausgedehnten Gebrauch, der davon bei den Anrufungen und Geisterbeschwörungen unserer Texte gemacht wird. Viele Zeilen hintereinander werden die Zauberformeln in Vokalen fortgesetzt, wobei nach einer Art von Permutationsregel die Töne in immer wechselnden Reihen und in bestimmten Absätzen wiederkehren.

Die Zeit der Abfassung unsrer beiden Papyri wird sich nur in sehr geräumigen Gränzen feststellen lassen. Ein Datum findet sich nirgend. Der heilige Georg, welcher in der christlichen Mythologie als irdisches Nachbild des kriegerischen Erzengels Michael erscheint, und Papyrus 1 26 ἀγαθὸν Γεωργὴ genannt wird, hat seinen Platz im Kalender unter dem 23. April 303 angewiesen erhalten. Das vierte Jahrhundert n. Chr. ist mithin der *terminus a quo* der Abfassung. Für den *terminus ad quem* wird man wohl bis auf die arabische Eroberung im siebenten Jahrhundert herabgehen können: denn es ist nicht wahrscheinlich, dafs nach dieser Zeit die zertretenen Aegypter sollten Neigung und Musse gehabt haben, sich mit den thörigen Erfindungen einer spielenden Einbildungskraft zu beschäftigen.

Aus dem sachlichen Inhalte der beiden Papyri lassen sich keine Schlüsse auf ihr Alter ziehn. Zauberkünste sind zu allen Zeiten geübt worden. Die Unsichtbarmachung (1 222a, 247a) weiset rückwärts auf den Ring des Gyges und vorwärts auf Siegfrieds Nebelkappe hin.

Einigen Anhalt für die relative Zeit der Abfassung giebt die Übereinstimmung einzelner in den Papyri vorkommender Wörter mit den in andern Dokumenten stehenden.

So findet sich eine ganze Zeile Galimatias (1 294) fast Sylbe für Sylbe wieder in dem Leydener Papyrus bei Leemans. (*Mon. de Leide* tab. 8 n. 16. Z. 9)



Das Wort Abrasax, in der kabbalistischen und gnostischen Litteratur hinlänglich bekannt als mystischer Name des höchsten Gottes, steht bei uns 1 302.

Der Ausdruck  $\pi\alpha\nu\epsilon\rho\beta\eta\varsigma$ , der bei uns zweimal vorkömmt (1 254 304) findet sich auf dem Leydener Papyrus in der Zusammensetzung  $\iota\omega\pi\alpha\nu\epsilon\rho\beta\eta\varsigma$ . Leemans tab. 4 n. 16 Z. 7.

Die lückenhaften Stellen würden sich wohl mit größerer Sicherheit ergänzen lassen, wenn man in der alten Litteratur Arbeiten besäße, wo ähnliche Gegenstände mit gleicher Ausführlichkeit behandelt wären. Allein die wenigen Andeutungen bei Apuleius, Lucian, Theokrit u. a. sind viel zu dürftig, um etwas für unsern speciellen Zweck brauchbares daraus entnehmen zu können. Die Oneirocritica des Artemidor bewegen sich auf einem verwandten Gebiete leerer Phantasien, greifen aber nirgend in den Kreis der Beschwörung und Geisterseherei hinüber. So wie die Prozefsakten aus der Ptolemäerzeit ein neues Feld der juristischen Litteratur eröffneten, so sind unsere Zauberpapyri als ein Anfang der bisher unbekannten Litteratur über antike Dämonologie zu betrachten. Sollte sich durch fernere Untersuchungen herausstellen, daß sie in den Kreis der gnostischen Anschauungen zu ziehn sind, so würden sie dadurch nur an Wichtigkeit gewinnen. In dieser Hinsicht wäre die baldige Bekanntmachung der beiden Leydener gnostischen Papyri (Leemans I, 384 und 395) sehr wünschenswerth. Sie würden ohne Zweifel unsre Kenntniß der abstrusen Wissenschaft bedeutend erweitern.

Geht man von diesen letzten Ausläufern der Dämonologie in die früheren und frühesten Zeiten zurück, so findet man, daß Aegypten als die Wiege der Zauberei zu betrachten ist. Wer erinnert sich nicht der beiden Zauberer Jannes und Jambres, deren Künste von Moses und Aaron noch überboten wurden? (2. Mos. 7, 10—12. 2. Tim. 3. 8).

Ein hieratischer Papyrus aus der Zeit Ramses III (20. Dynastie) belehrt uns, daß schon damals ein Aegypter, Namens Haï, wegen Zauberei zum Tode verurtheilt wurde. (Chabas *pap. Harris*. p. 169).

Aus etwas jüngerer Zeit ist ein magischer Papyrus, den Chabas mit gründlicher Erläuterung und fast vollständiger Übersetzung herausgegeben hat. (Chabas *pap. Harris*. Chalon-sur-Saone 1860. 4.) Er giebt zu interessanten Vergleichen mit unseren beiden spät-griechischen Urkunden Veranlassung. Er enthält Hymnen an verschiedene ägyptische Gottheiten,



an Ammon-Ra, Anubis-Sothis u. a.; er giebt Schutzmittel gegen die Bewohner der Wasser, Beschwörungen gegen das Krokodill, Einweihungsformeln eines Talisman, Litaneien und Lobgesänge. Es wird darin eines Buches erwähnt, das die Kraft hat, die Löwen zurückzutreiben, den Rachen der Hyänen und Wölfe zu fesseln, den Mund der bösen Menschen zu schliessen u. s. w. Am Schlusse steht eine Liste von 13 magischen Namen.

Es ist kaum anzunehmen, daß diese Übereinstimmung zwischen den um 2000 Jahre auseinander liegenden Dokumenten eine zufällige sei, vielmehr beweist sie eine konstante Praxis in den divinatorischen Operationen des alten und neuen Ägyptens. Mögen sie immerhin auf etwas gänzlich Leeres basirt, und nur von der Nachtseite des Erkenntnißvermögens erleuchtet sein, so verdienen sie auch in dieser Gestalt die Aufmerksamkeit des Forschers.

Es folgen nun die beiden Papyri in der jetzt gebräuchlichen Form unserer griechischen Schriftsteller, mit Worttrennung, Accentuation, Interpunction, so wie mit Auflösung aller der Zeichen und Abbreviaturen, bei deren Erklärung kein Zweifel obwalten konnte. Durch Striche / / / / sind die abgeblättern Stellen des Papyrus, durch Punkte . . . . die undeutlichen oder zweifelhaften Buchstaben, durch Klammern [ ] die ausgefallenen, aber sicher zu ergänzenden Buchstaben bezeichnet. Der Galimatias des zweiten Papyrus ist bereits in der Handschrift durch hohe Punkte in aussprechbare Worte gesondert; danach hat sich auch der des ersten Papyrus abtheilen lassen. Das beigelegte Facsimile enthält Papyrus I v. 304—347.

Bei der Lesung der Texte unterstützte mich wesentlich Herr Cand. Doyé, der nicht müde wurde, die verdorbenen und lückenhaften Stellen einer vielfach erneuerten Betrachtung zu unterziehen. Was Haupt, Hercher und Kirchhoff zur Erklärung beigetragen, ist in den Anmerkungen dankbar verzeichnet.





## Pap. 1.

34 πολλας και [...θος...//////.νο] τα πελάγη [διεκμη  
 35 νιας.νας.....////////ινεον] τῆς Ἡλιουπόλεως διη-  
 36 νεκέως [...αυθεν.]////////ὄνομα· αρταταβαωθ βακχαβρη  
 37 πεμ.....////////[ας]////////[αναποδισας] καὶ τίθει σεαυτὸν  
 38 πρὸς χρῆσιν τῆς βρώ[σεως τοῦ] δείπνου καὶ τῆς προκει-  
 39 μένης παραθέσεως////////στόμα πρὸς στόμα συνομι-  
 40 [λ////////σταικ.]////////πραξ////////  
 41 κρύβε κρύβ[ε] [την πρ////////...σ] αὐτὸν ἐν ἡμερ////////  
 42 συνουσ[ια..αι] γυναικ[ι]////////θεως ἱερογραμματέως [παρεδ]///  
 43 [...υτιου] κηρυκι[ου]////////τον] θεὸν χαίρειν· εἰδὼς  
 44 προσέταξά [σοι.....]////////πρὸς τὸ μὴ διαπίπτειν  
 45 ἐπι τε////////[δει////////,ον] παρελόμενον τὰ πάν-  
 46 τα καταλ[αμ.....]////////[ἐκ] βίβλοις μιρίαῖς σύνταγμα  
 47 [...νιος.....τεο]////////ουντα σε τόνδε τὸν πάρε-  
 48 ὄρον εἰς [δεμας...////////,αγιον] τὸν δὲ λαμβάνειν  
 49 ὑμᾶς καὶ [με.νουα...////////...οσω] φίλ.. ἀερίων  
 50 πνευμάτων θωρουμ////////[δε λόγ]οις θεολογουμένοις  
 51 πείσαντές σε.....////////...δε] ἀπέπεμψα τήνδε τὴν  
 52 βίβλον, ἵν' ἐκμάθῃς////////νπνουθεος λόγος πεί-  
 53 θειν θεοὺς καὶ πάσας...////////δε] σοι ἐντεῦθεν περὶ τῆς  
 54 παρεδρ[ο].λ.....////////] εδρου παράδοσις πρω-  
 55 γνεύσας καὶ [........]////////χου] καὶ πάσης ἀκαθαρ-  
 56 σίας καὶ ἐν οἷα βούλει [...////////βας] ἐπὶ δώματος ἄλλου  
 57 [εν δ.....μεν.....]////////ε]ις τὴν πρώτην σύστασιν  
 58 [...ιν.....]////////ἔχων τελαμῶνα  
 59 μέλανα ἰσιακὸν ἐπὶ τὸ////////[ε] καὶ τὴν μὲν δεξιᾷ χει-  
 60 ρὶ κάτεχε ἱέρακος κεφα[λὴν πρὶν ἂν]ατέλλοντος τοῦ ἡλίου καὶ  
 61 τε[ρ]έτιζε κατασεῖν τὴν κε[φαλὴν]////δ]ιώκων τόνδε τὸν  
 62 ἱερῶν λόγον, ἐπιθύων λίβα[νον ἄτμητο]ν καὶ ῥόδιον  
 63 ἐπισπένδων ἐπὶ [θυσίας καὶ τοῦ] θυμιατηρίου [επ....]  
 64 κων ἀπὸ ἡλιοτροπίου////////ἔσ]ται δέ σοι διώκοντι τὸν θεὸν  
 65 σημῖον τόδε· ἱέραξ...////////ἄντικρυς σταθήσεται  
 66 καὶ πτερὰ τινάξας...[καθεὶς εὐ]μήκη λίθον εὐθύς ἀνα-  
 67 πτήσεται εἰς οὐρανὸν β////////[σύ] δὲ βάσταξον τοῦτον τὸν λίθον  
 68 καὶ λιθουργήσας τάχος////////ερον, γλυφέντα τε δια[τρήσ]ας



69 καὶ διείρας σπάρτω περὶ [τὸν τρ]άχηλόν σου εἴρησον· ὁψίας δὲ  
 70 ἀνελθὼν εἰς τὸ δωμάτιον ||||| [εν] καὶ στάς πρὸς αὐγὴν τῆς  
 71 Θεοῦ ἀντικρυς λέγε τὸν [λόγον τόνδε·] ἐπιθύων πάλιν τρω-  
 72 γλῖτιν R τῷ αὐτῷ σχήμ[ατι πῦρ] δὲ ἀνάψας ἔχε μυρσίνης  
 73 κλάδον ||||| τερ]έτιζε τὴν Θεόν· ἔσται δέ σοι  
 74 σημεῖον ἐν τάχει τοιοῦ[το ||||| ν] κατελθὼν στήσεται εἰς μέσον  
 75 τοῦ δώματος καὶ κα[το.] ||||| χυθὲν τὸ ἄστρον ἀθρήσεις ὃν  
 76 ἐκάλεσας ἄγγελον πεμφθ[έντα σο]ι, Θεῶν δὲ βουλὰς συντόμως  
 77 γνώσῃ· σὺ δὲ μὴ δειλοῦ. ||||| τί]θει τῇ Θεῷ, καὶ χεῖρα αὐτοῦ

Kol. 2.

78 δεξιὰν λαβὼν κατ[αφίλ]ησον, καὶ λέγε ταῦτα πρὸς τὸν ἄγγελον·  
 79 λαλήσει γάρ σοι σ[ύντομο]ν πρὸς ὃ ἐὰν βούλῃ· σὺ δὲ αὐτὸν  
 80 ἐξώρκιζε τῷ δε ||||| ὅπως ἀκίνητός σου τυγχάνω[ν]  
 81 μείνῃ καὶ μὴ προα[πὴ μὴ]δὲ παρακούσῃ ὅλως· ἐπὰν δέ  
 82 σοι τοῦτον ὅρκον [ὁμόσῃ] ἀσφαλῶς χειροκρατήσας τὸν  
 83 Θεὸν καταπηδ[α] ||||| στενὸν τόπον ἐνεγκὼν ὅπου  
 84 κατοικεῖς καθ' ||||| [ρ]ωτον δὲ τὸν οἶκον στρώσας καθὼς  
 85 πρέπει καὶ ἐτοι[μάτας π]αντοῖα φαγήματα, οἶνον δὲ μεν-  
 86 δήσιον προανα ||| [λεσας] τὸν Θεόν, ὑπηρετοῦντος παιδὸς  
 87 ἀφ' ὁρίου καὶ σιγῇ[ν ἔ]χοντος, ἄχρισ ἂν ἀπὴ [ὁ ἄγγ]ελος·  
 88 σὺ δὲ λόγος πρόπε[μπε τ]ῷ Θεῷ· ἔξω φίλων σε πάρεδρον  
 89 εὐεργέτην Θεὸν [ὑπ]ηρετοῦντά μοι ὡς ἂν εἴπω τάχος τῇ  
 90 σῇ δυνάμει ἡαῃς . . . αἰος ναι ναι φαῖνέ μοι Θεέ, καὶ αὐ-  
 91 τὸς σὺ λάλησον ἀνακ[εῖ]μενος πρὸς ἃ φράξεις συντόμως  
 92 πειρῶ δὲ τοῦτον ὅρκι[σ]ον αὐτὸν προσδε[λ]εις· ἐπὰν δὲ φῖ  
 93 γένωνται καὶ εὐθύς ἀ[να]πηδήσῃ ὁ Θεός· κέλευε δὲ τῷ  
 94 τὰς Θύρας τρέχειν [π]αιδί· λέγε δέ· χώρει κύριε Θεέ μάκαρ  
 95 ὅπου διηνεκῶς σὺ ἦς, ὡς βούλει· καὶ ἀφανής ἐστιν ὁ Θεός.  
 96 Αὕτη ἡ ἱερὰ λῆψις τοῦ παρεδρου γινώσκεται ὅτι οὗτός ἐστιν  
 97 ὁ Θεός· πνεῦμά ἐστιν ἀέριον ὃ εἶδες· ἐὰν ἐπιτάξῃς, παραυτὰ  
 98 τὸ ἔργον ἐπιτελεῖ, ὄνειροπομπεῖ, ἄγει γυναῖκας ἄνδρας δίχα  
 99 οὐσίας, ἀνερεῖ, καταστρέφει, ἀναρίπτει ἀνέμους ἐκ γῆς, βαστάζει  
 100 χρυσόν, ἄργυρον, χαλκόν, καὶ δίδωσί σοι ὅταν χρεία γένηται,  
 101 λύει δὲ ἐκ δεσμῶν [ἀ]λύσεσι φρουρούμενον, Θύρας ἀνοίξει,  
 102 ἀμαυροῖ ἵνα μηδεὶς [κ]αθόλου σε θεωρήσῃ, πυρφορεῖ, ὕδωρ  
 103 φέρει, οἶνον, ἄρτον καὶ [ὃ ἂν] ἐθέλῃς ἐκ τῶν ἐδεσμάτων, ἔλαι-







139 αεισιουχωσιθεα χααχ χαχαχ χαρχαχα χαχα μουνι  
 140 ιαεω βαφρενεμουν . . . αρι κριφι αευεαι φικριζα λιθον  
 141 νομενερ φαβω[ε] αιχα . αχ φνεςχηρ φιχρο φνυρο φωχωβοχ  
 142 ιαρβαθα γραμμη φιβαω χενη μεω . οὕτως ἐστὶν αλο ὁ λεγό-  
 143 μενος πρὸς ἥλιον ἐπτάκις ἐπτά· ἔστιν δὲ ὁ γλυφόμενος εἰς τὸν  
 144 λίθον ταῦρος ἀνδρ[ιάς] λεωντοπρώτοπος· τῇ μὲν ἀριστερᾷ  
 145 χειρὶ κλα[ύ]ων πόλον καὶ μάστιγα, κύκλῳ δὲ αὐτοῦ δράκοντα  
 146 οὐροβόρον, ὑπὸ δὲ τὸ ἔδαφος τοῦ λίθου τὸ ὄνομα τοῦτο κρύβε αχα  
 147 αχαχα χαχ χαρχαχα χαχ . καὶ διειρήτας σπάρτῳ ἀνου-  
 148 βιακῷ φόρει περὶ τὸν τράχηλον· λόγος· Ω ινουθω  
 149 πτουαν μιαν χαριχ· χαραπτουμι· ανοχα αβιθρου

Kol. 3.

150 αχαχα βαυβαυ· βαραδιαν ατεβ δουανανου· απτερ πανορ  
 151 παυραχ· σουμι· φορβαφ ριφορβαβαβαυ· βωηθ· αζαφορ . . α  
 152 μιρφαρ· ζαυρα· παυζου χωθαρ παραχαι αυζαρθ· απραι  
 153 ιαβου καταντουμι βαθαθα χοιβι ανοχ· Ταῦτα εἰπὼν  
 154 ὄψει τινὰ ἀστέρα ἐκ τοῦ κατ' ὀλίγον ἀναλυόμενον καὶ θεο-  
 155 ποιού[μεν]ον· σὺ δὲ προσιών καὶ δεξάμενος τῆς χειρὸς  
 156 κατα[φίλησ]ον· λέγε τὸν αὐτὸν λόγον· ωπταυμι ναφθαυβι  
 157 μαιουθ . . . ου μητροβαλ· ραχηπτουμι αιμωχαρι  
 158 αυθει· α . . ταμαρα· χιωβιταμ· τριβωμις· αραχοιταρι  
 159 ραχι· ια . . υβι ταυραβερωμι ανθαβι ταυβι ταυ σοὶ εἰ-  
 160 πόντ[ι] ἀποκριθήσεται· σὺ δὲ αὐτῷ λέγε· τί ἐστὶν τὸ ἐνθεόν  
 161 σου ὄ[νομα]; μήνυσον μὴ ἀφθόνως, ἵνα ἐπικαλέσω-  
 162 μαι αὐτό· ἔστιν δὲ γραμμάτων ἰε σουεσολυρφημωθ.  
 163 Ἔστιν δὲ καὶ τὰ ἐξῆς λεγόμενα· δεῦρό μοι βασιλεῦ θεὸν θεῶν  
 164 ἰσχυρόν, ἀπέραντον, ἀμίαντον, ἀδιήγητον, αἰῶνα κα-  
 165 τεστηριγ[μ]ένον· ἀκίνητός μου γίνου ἀπὸ τῆς σήμερον  
 166 ἡμέρας ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον τῆς ζωῆς μου· ἔπειτα  
 167 ἐρώτα αὐτὸν κατὰ τῶν αὐτῶν ὀρκων· εἰς τὸ ὄνομά σοι εἶπη, σὺ δὲ  
 168 τῆς χειρὸς αὐτοῦ λαβὼν κάθειλε καὶ κατάκλινον αὐτὸν ὡς  
 169 προεῖπον· παρατίθω αὐτῷ ἐξ ὧν μεταλαμβάνεις βρω-  
 170 τῶν καὶ ποτῶν· ἐπὶ δὲ ἀπολύσεως αὐτὸν μετὰ τὸ ἀποστῆ-  
 171 ναι, ἐπίθου αὐτῷ τὰ προκείμενα, καὶ σπένδε οἶνον, καὶ οὕτως  
 172 τῷ κραταιῷ ἀγγέλῳ φίλος ἔσει· ἀποδημοῦντί σοι συν-  
 173 ἀποδημήσει, πενομένῳ χρήματα δώσει, ἐρεῖ σοι τὰ μέλλοντα



Pap. 1.

174 γενέσθαι καὶ πότε καὶ ποίῳ χρόνῳ νυκτὸς ἢ ἡμέρας· εἰάν  
 175 δέ τί σε ἐρωτήσῃ· τί κατὰ ψυχὴν ἔχω ἢ τί μοι ἐγένετο ἤγε μέλ-  
 176 ει γενέσθαι; ἐπερώτα τὸν ἄγγελον, καὶ ἐρεῖ σοι σιωπῇ, σὺ δὲ  
 177 ὡς ἀπὸ σεαυτοῦ λέγε τῷ ἐπερωτῶντί σε· τελευτήσαντός σου  
 178 τὸ σῶμα περιστελεῖ ὡς πρέπον Θεῷ· σοῦ δὲ τὸ πνεῦμα βαστά-  
 179 ξας εἰς ἀέρα ἄξει σὺν αὐτῷ· εἰς γὰρ ἄδην οὐ χωρήσει ἀέριον  
 180 πνεῦμα συσταθὲν κραταιῷ παρέδρῳ· τούτῳ γὰρ πάντα  
 181 ὑπόκειται· ὅταν δὲ θέλῃς τι πρᾶξαι, εἰς ἀέρα λέγε τὸ ὄνομα  
 182 μόνον· κάτελθε· καὶ ὄψῃ αὐτὸν καὶ ἐγγύς σου ἐστῶτα, καὶ λέγε  
 183 αὐτῷ· ποιήσον τοῦτο τὸ ἔργον· καὶ ποιεῖ παραυτά, καὶ ποιήσας ἐρεῖ  
 184 σοι· τί ἄλλω βούλεις; σπεύδω γὰρ εἰς οὐρανόν· εἰάν δὲ μὴ ἔχῃς  
 185 παραυτὰ ἐπιτάξαι, λέγε αὐτῷ· πορεύου κύριε· καὶ ἀπελεύ-  
 186 σεται· οὕτως οὖν ὁ Θεὸς ὑπὸ σοῦ μόνου θεωρηθήσεται, οὐδὲ  
 187 φωνὴν ποτε αὐτοῦ οὐδεὶς ἀκούσει λαλοῦντος, εἰ μὴ σὺ αὐ-  
 188 τὸς μόν[ος]· ἐρεῖ δέ σοι περὶ κατακλίσεως ἀνθρώπου ἢ ζήσε-  
 189 ται ἢ τελ[ευτήσ]ει, καὶ ποία ἡμέρα καὶ ποία ὥρα νυκτός·  
 190 δώσει δέ [σοι καὶ] ἀγρίας βοτάνας καὶ πῶς θερ[απ]εύσεις καὶ..  
 191 Θεὸς [πρ...ηθήσει]· ἔχων τὸν Θεὸν φ[ίλο]ν ταῦτα εὖ ἀνύσει  
 192 ὁ κρατ[αίος] πάραιδρος· ταῦτα οὖν μηδενὶ παραδίδου εἰ μὴ  
 193 μονῶ...ισχίνῳ υἱῷ σου ἀξιοῦντι τὰ [παρ' ἡ]μῶν ῥηθέν-  
 194 τα ἐνερ[γῆ]ματα· διευτύχει· τὸ δὲ λεγόμενον πρὸς ἥλιον οὐδὲν  
 195 ζητεῖ εἰ μ[ή]ιασεω βαφρενεμουν Λ καὶ...βαθα Λ ἐστίν  
 196 οὖν τοῦ [πρ]ωτοφυοῦς Θεοῦ καὶ πρωτο[γ]ενοῦς.

## Ῥυστική.

198 Ἐπικαλοῦ[μαί]τε κύριε· κλυθί μου ὁ ἅγιος Θεός, [ὁ] ἐν ἁγίοις ἀνα-  
 199 παυόμενος, ᾧ αἱ δόξαι παρεστήκασιν, διηνεκῶσε ἐπικα-  
 200 λοῦμαι [προπά]τωρ, καὶ δέομαί σου αἰωναῖε αἰὼν ἀκίνοκρά-  
 201 τωρ, αἰῶ[ν]οπολοκράτωρ, ἐπὶ τοῦ ἐπταμερ[ί]ου στατεῖς· χαῶ·  
 202 χαῶ χα· ουφ χθεθωννι μεεθηχρινι... μρουμ  
 203 ιαλλω αοβλαθαμ...[α]χωθ φριξα η...φυη ιδρυ  
 204 μνωφερ· ριθω ιαχθω ψυχεω φριθμε...ωσερωθ  
 205 θαμαστ...φατιρι θαω χιαλθε μεαχε· οποριζωμα δια  
 206 κατέχω [σο] τὸ ἰσχυρὸν ὄνομα ἔχων τὸ καθηγιασμένον  
 207 [π]ρὸ π[άν]των ἀγγέλων· ἐπάκουσόν μου ὁ κτίστας δεκα-  
 208 νοὺς κ[ρα]ταιοὺς καὶ ἀρχαγγέλους, ᾧ παρεστήκασιν μυριά-



209 δεσ ἀγγ[έλ]ων ἄφατοι· κατ' οὐρανὸν ὑψώθησαν, καὶ κύρι-  
 210 ος [ἔπεμ / / / / / μυριας . . σ . ρι . τουκαι καταυλ . . . εν]  
 211 σου δύ[να]μιν [καὶ εἰς . . τοῖς Θ[ελε]ιν καθ' ὁμοίωσιν αὐτοῦ]  
 212 [ὅσον καὶ αὐτὸς [ἐ]θέ[λ]ει·] ἐπικαλοῦμαί σε κύριε τῶν πάντων ἐν ὥρᾳ ἀνάγ-  
 213 κης, ἐπάκουσόν μου ὅτι [Θ[ολοῦ]ταί μου] ἡ ψυχὴ καὶ ἀποροῦ-  
 214 μαι [. . . . . ναι . . βα . . . . . οιο] κυριεύων πάντων  
 215 ἀγγέλων· ὑπεράσπισόν μου πρὸς πᾶσαν ὑπεροχὴν ἐξου-  
 216 σίας δαίμονος [Θ . ε . . . α / / / / εἰμαρμένης· ναὶ κύριε ὅτι ἐπικα-  
 217 λοῦμαί σου τὸ κρυ[π]τὸν ὑποδιῆκον ἀπὸ τοῦ στερεώματος  
 218 ἐπὶ τὴν γῆν αεὶ αεὶ ωιαζα δηαγῶ βηφιασ εααμ  
 219 βραμι αβρααμ θαλχιλθσε ελκωθω ωη αυθωνων  
 220 σαισακχω ηιουρθα σιωιω σιαιχημε ωωωω  
 221 λωαινα· σῶσόν με ἐν ὥρᾳ ἀνάγκης· λέγε ἡλιε ἢ ὅπου  
 222 εἰς κατα[λ]ηφθῆς.

222<sup>a</sup> Ἀμαύρωσις ἀναγκαία.

223 Λαβὼν στέαρ ἢ ὀφθαλμῶν νυκτίβαν καὶ κύλισμα καν-  
 224 θάρου καὶ [φακνίνου] μύρου [λεο]τριβήσας πάντα χρῆε ὅλον  
 225 τὸ σωμα[τί]όν σου, καὶ πρὸς ἥλιον λέγε· καὶ ἐξορκίζω σε τὸ μέγα  
 226 ὄνομα βυρκε φοιουριω ωζιαμαρ ξεουχθυ θηλαιλαμ  
 227 αααααα ιι ωωωω ιεω ιεω ιεω ιεω ιεω ιεω ιεω  
 228 ναυνα ξαιαι αεω αεω ηαω· ὑγρῶν ποίει καὶ ἐπίλε-  
 229 γε· ἀθεώρητόν με ποιήσον, κύριε ἡλιε αεω ωαη ειη ηαω  
 230 ἀπέναντι παντὸς ἀνθρώπου ἄχρι δυσμῶν ἡλίου ιαω ιω  
 231 φριξρι ζωεωα.

233 Λαβὼν χάρτην ἱερατικὸν γράψον τὰ προκείμενα ὀνόματα R μερ-  
 234 μαικῶ, καὶ γράψας ὡς πρόκειται ἀποκλύσων εἰ ὕδωρ πηγαῖ-  
 235 ον ἀπὸ ζ' πηγῶν, καὶ πίε αὐτὸ ἐπὶ ἡμέρας ζ' νήστης, ἐξ ἀ-  
 236 νατολῆς οὔσης τῆς σελήνης, πῖνε δὲ τὸ ἀρκοῦν. ἐστὶν δὲ τὰ γρα-  
 237 φόμενα εἰς τὸ πιττάκιον καμβη χαμβρη· σιξιωφι αρπον  
 238 χνουφι βριντατην σιφρι βρισκυλμα αρουαζαρ βαμεσεν  
 239 κριφι νιπτουμι χμου μαωφα κτιωφι αρτωσι βιβιου  
 240 βιβιου σφηςφη νουσι νουσι σιεγω σιεγω νουχα νουχα  
 241 λινουχα λινουχα χυχβα χυχβα καξιω χυχβα δητοφωθ  
 242 ιι αα οο υυ ηη εε ωω· ταῦτα ποιήσας ἀπόκλυσον καὶ

Pap. 1.

243 πίε ὡς πρόκειται.

243<sup>a</sup> Ἔστιν δὲ καὶ τοῦ μελανίου ἡ σκευή· τρωγλῖ-

244 τις Ϙ δ', ἰσχάδας καρικὰς γ', φοινίκων νικολάων ὅστέα ζ',

245 στροβίλια ἄβραχα ζ', ἀρτεμισίας μονοκλώνου καρδίας ζ',

246 ἰβείως ἐρμαϊκῆς πτερὰ ζ', ὕδωρ πηγαῖον· ταῦτα καύσας ποί-

247 ει καὶ γράφε.

247<sup>a</sup> Ἀμαύρωσι δοκίμη· μέγα ἔργον.

248 Λαβὼν πιθήκου ὀφθαλμὸν ἢ νέκυος βιοθανάτου τοῦτο τρι-

249 ψας σὺν ἐλαίῳ σουσίνῳ, καὶ βοτάνην ἀγλαοφωτίδος, τρί-

250 βων δὲ αὐτὰ ἐκ τῶν δεξιῶν εἰς τὰ εὐώνυμα λέγε τὸν λό-

251 γον ὡς ὑπόκειται· ανοκ ανουπ ανοκ ουσιρ φρη ανοκω

252 σωθ σωρων ουιερ ανοκ πε ουσιρε πεντα σιη τακο·

253 ἀνάστηθι δαίμων καταχθόνιε ιω ερβηθ ιω φορβηθ ιω

254 πακερβηθ ιω απομψο· ἐὰν ἐπιτάξω ὑμῖν ἐγὼ ὁ δεῖνα ὅπως

255 ἐπήκοοί μοι γένησθε· ἐὰν δὲ θελήσης ἄφαντος γενέ-

256 σθαι χρῖσόν σου τὸ μέτωπον μόνον ἐκ τοῦ συνθέματος

257 καὶ ἄφαντος ἔσθι ἐφ' ὅσον χρόνον θέλεις· ἐὰν δὲ θελή-

258 σης φεναίνεσθαι, ἀπὸ δύσεως ἐρχόμενος εἰς ἀνατολὴν

259 λέγε τὸ ὄνομα τοῦτο· καὶ ἔσει δηλοτικὸς καὶ ἔποπτος πᾶσιν

260 ἀνθρώποις· ἐστὶν δὲ τὸ ὄνομα μαρμαριαωθ μαρμα-

261 ριφαγγη· ποιήσατέ με τὸν δεῖνα ἐπόπτην πᾶσιν ἀνθρώποις

262 ἐν τῇ σήμερον ἡμέρᾳ· ἥδη· ἥδη· ταχύ· ταχύ· ἔχε λίαν [καλῶς].

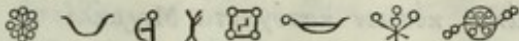
263 Ἀπολλωνιακὴ ἐπίκλησις.

264 Λαβὼν κλῶνα δάφνη[ς] ἐπτάφυλλον ἔχε ἐν τῇ δεξιᾷ χειρὶ,

265 καλῶν τοὺς οὐρανίους θεοὺς καὶ χθονίους δαίμον[ας] γρά-

266 ψον εἰς τὸν κλῶνα τῆς δάφνης τοὺς ζ' ῥυστικούς χ[αρ]α-

267 κτήρας· εἰσὶν οἱ χαρακτῆρες αὗδε·

268 

269 τὸν μὲν πρῶτον χαρακτῆρα εἰς τὸ πρῶτον φύλλον, τὸν δεύτερον

270 πάλιν οὕτως εἰς τὸ δεύτερον, ἄχρι λήξεως τῶν ζ' φύλλων καὶ

271 τῶν ζ' χαρακτῆρων· βλέπε δὲ μὴ ἀπολέσης φύλλον [ἢ] σεαυ-

272 τὸν βλάβης· τοῦτο γὰρ μέγιστον σώματος φυλακτικόν, ἐν ᾧ

273 πάντες ὑποτάσσονται, καὶ θάλασσα καὶ πέτραι φρίσσουσι

274 καὶ δαίμονες φυλακτῆρων τὴν θεῖαν ἐνέργειαν ἥνπερ

275 μέλλεις ἔχειν· ἐστὶν γὰρ φυλακτῆριον μέγιστον τῆς πρᾶ-



- 276 ξεως, ἵνα μηδὲν πτωητῆς·
- 276<sup>a</sup> Ἔστιν δὲ ἡ πρᾶξις·
- 277 λαβὼν λύχνον ἀμίλτωτον σκεύασσον διὰ βυσσίνου ῥάγκους
- 278 καὶ ῥοδίνου ἐλαίου ἢ ναρδίνου, καὶ στολίσας σεαυτὸν προφη-
- 279 τικῶ σχήματι σχῆς ἐβεννίνην ῥάβδον ἐν τῇ λαῖᾳ χειρὶ καὶ
- 280 τὸ φυλακτήριον ἐν τῇ δεξιᾷ, τουτέστιν τὸ κλῶνα τῆς δά-
- 281 φνης· ἔχε δὲ ἐν ἐτοίμῳ λύκου κεφαλὴν, ὅπως ἂν ἐπιθῆς
- 282 τὸν λύχνον ἐπὶ τῆς κεφαλῆς τοῦ λύκου, καὶ βωμὸν ὠμὸν
- 283 στησάμενος ἐγγὺς τῆς κεφαλῆς καὶ τοῦ λύχνου, ἵνα ἐπιθύ-
- 284 σης τῷ Θεῷ, καὶ εὐθέως εἰσέρχεται τὸ Θεῖον πνεῦμα· ἔστιν
- 285 δὲ τὸ ἐπίθυμα λύκου ὀφθαλμός, στύραξ, κιννάμωμον,
- 286 βδέλλα . . . [τι] ἔντιμον ἐν τοῖς ἀρώμασι, καὶ σπονδὴν τέλε-
- 287 σο]ν ἀπὸ οἴνου καὶ μέλιτος καὶ γάλακτος καὶ ὀμβρίου ὕδατος
- 288 ἐπὶ πλακοῦντας ζ' καὶ πόπανα ζ'· ταῦτα μέλλεις ὅλα [παχῆσαι]
- 289 [ἀμιλτῶ] του λύχνου, ἐστολισμένος, καὶ ἀπεχόμενος ἀπὸ
- 290 πάντων μυσαρῶν πραγμάτων καὶ πάσης ἰχθυοφαγίας
- 291 καὶ πάσης συνουσίας, ὅπως ἂν εἰς μεγίστην ἐπιθυμίαν ἀγά-
- 292 γης τὸν Θεὸν εἰς σέ· ἔστιν δὲ τὰ ὀνόματα μέλλεις γράψαι
- 293 εἰς τὸ βύσσινον ῥάκος, καὶ ἐλλυχνιάσεις εἰς τὸν ἀμίλτωτον λύχνον
- 294 αβεραμεν θωου λερθεξ αναξ εθρενλυω ονεμα ραιβαι
- 295 αεμινηαε βορωθερ ρεθωβαβ· εανιυεα. ὅταν τελέσῃς πάν-
- 296 τα τὰ προειρημένα, κἀλεῖ τῇ ἐπαοιδῇ·
- 296<sup>a</sup> Ἄναξ Ἀπόλλων ἐλθὲ σὺν παιήνῳ
- 297 χρημάτισόν μοι περὶ ὧν ἄξιῳ· κύριε
- 298 δέσποτα λίπε παρνασσίων ὄρος καὶ δελφίδα Πυθώ·
- 299 ἡμετέρων ἱερῶν στομάτων ἄφθεγκτα λαλούντων·
- 300 ἄγγελε πρωτεύου Ζηνὸς μεγάλοιο Ἰαώ·
- 301 καί σε τὸν οὐράνιον κόσμον κατέχοντα Μιχαήλ·
- 302 καί σε καλῶ Γαβριήλ πρωτάγγελε δεῦρ' ἀπ' οὐλύμπου·
- 303 Ἀβρασὰξ ἀντολῆς καταρήμενος ἵλαος ἔλθοις
- 303<sup>a</sup> εἰς δύσιν ἀντολῆς ἐπισκοπιάζει[ν Ἀ]δῶναι·
- Kol. 5. 304 πᾶσα φύσις τρομέει σε πάτερ κόμοιο πακερβηθ
- 305 ὀρκίζω κεφαλὴν [σε] Θεοῦ ὅπερ ἔστιν ὀλυμπος·
- 306 ὀρκίζω σφρακίδα Θεοῦ ὅπερ ἔστιν ὅρασις·
- 307 ὀρκίζω χέρα δεξιτέρην ἣν κόσμος ἐπέσχε·

## Pap. 1.

- 308 ὀρκίζω κρητῆρα Θεοῦ πλοῦτον κατέχοντα·  
 309 ὀρκίζω Θεὸν αἰώνιον, αἰῶνά τε πάντων·  
 310 ὀρκίζω φύσιν αὐτοφυῆ, κράτιστον Ἀδωναῖον  
 311 ὀρκίζω δύνοντα καὶ ἀντέλλοντα Ἐλwaiῖον  
 312 ὀρκίζω τὰ ἅγια καὶ Θεῖα ὀνόματα ταῦτα, ὅπως  
 313 ἂν πέμψωσί μοι τὸ Θεῖον πνεῦμα, καὶ τελέσῃ  
 314 ἃ ἔχω κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν·  
 315 Κλῦθι μάκαρ, κλήζω σε τὸν οὐρανοῦ ἡγεμονῆα,  
 316 καὶ γαίης χάεός τε καὶ αἰῶδες, ἐνθα νέμονται·  
 317 πέμψον δαίμονα τοῦτον ἐμαῖς ἱεραῖς ἐπαιδαῖς,  
 318 νυκτὸς ἐλαυνόμενον προστάγμασι σῆς ὑπ' ἀνάγκης·  
 319 οὔπερ ἀπὸ σκήνους ἐστὶ τόδε, καὶ φρασσάτω μοι  
 320 ὅσσα θέλω, γνώμησιν ἀληθεῖν καταλέξας·  
 321 πρηῖν, μειλίκιον, μηδ' ἀντία μὴ φρονέοντα·  
 322 μηδὲ σὺ μηνίσῃς ἐπ' ἐμαῖς ἱεραῖς ἐπαιδαῖς,  
 323 ἀλλὰ φύλαξον ἅπαν δέμας ἄρκιον ἐς φάος ἐλθεῖν·  
 324 ταῦτα γὰρ αὐτὸς ἔδαξας ἐν ἀνθρώποισι δαῖναι·  
 325 κλήζω δ' οὖνομα σὸν μοίραις αὐταῖς εἰσάριθμον·  
 326 αχαι φωθωθω αα ιη ιαη ιαα ιηα ιηα  
 327 θωθω φιαχα· Καὶ ὅταν εἰσέλθῃ, ἐρώτα αὐτὸν  
 328 περὶ οὗ θέλεις, περὶ μαντείας, περὶ ἐποποιίας,  
 329 περὶ ἐνειροπομπείας, περὶ ἐνειροτησίας, περὶ  
 330 ἐνειροκριτίας, περὶ κατακλίσεως, περὶ πάντων  
 331 ὅ[σ]ων ἐστὶν ἐν τῇ μαγικῇ ἐμπει[ρίᾳ]·  
 332 στρῶσον δὲ θρόνον καὶ κ[άλυπτε]... ια βυσσίνῳ·  
 333 σὺ δὲ στάθῃτι θύων διὰ τοῦ προειρημένου ἐπι-  
 334 θύματος. καὶ μετὰ τὴν ἐξ[έ]τασιν εἰς θέλῃς  
 335 ἀπολῦσαι αὐτὸν τὸν Θεόν, τὴν προειρημένην  
 336 ἐ[β]εννίνην ῥάβδον ἣν ἔχεις χειρὶ ἐν τῇ  
 337 λαιᾷ, μετένεγκον εἰς τὴν δεξιάν, καὶ τὸν κλῶν-  
 338 α τῆς δάφνης, ὃν ἔχεις ἐν τῇ δεξιᾷ χειρί,  
 339 μετένεγκον εἰς τὴν ἀριστεράν, καὶ σβέσον  
 340 τὸν καιόμενον λύχνον, καὶ χρῶ τοῦ αὐτοῦ  
 341 ἐπ[ι]θύματος λέγων ὅτι·  
 342 ἴλαδί μοι προπάτωρ προγενέστερε αὐτογένεθλε·



- 343 ὀρκίζω τὸ πῦρ τὸ φανέν πρῶτον ἐν ἀβύσσῳ·  
 344 ὀρκίζω τὴν σὴν δύναμιν τὴν πᾶσι μεγίστην,  
 345 ὀρκίζω τὸν φθείροντα μέχρεις αἶδος εἶσω,  
 346 ἵνα ἀπέλθῃς εἰς τὰ ἴδια πρυμνήσια, καὶ μὴ  
 347 με βλάβῃς, ἀλλ' εὐμενὴς γενοῦ διὰ παντός.

## Papyrus 1. Übersetzung.

[v. 1—19]

- 20 Nimm die Milch mit dem Honig und trinke davon vor Sonnenaufgang,  
 und es wird etwas Göttliches in deinem Herzen sein; nimm den Sperber  
 und setze ihn in einen Tempel von Wachholder, bekränze den Tempel,  
 bereite ein Gericht von unlebendigen Speisen, nimm ganz alten Wein,  
 25 und ehe du dich niederlegst, [stelle dich] dem Vogel gegenüber, opfre  
 ihm wie es Sitte ist, und sprich den folgenden Spruch: α εε ηηη ιιι οοοοο  
 υυυ . . . ωωωωωωω, komm zu mir, guter Georgos, guter Geist, arpon  
 [chnu]phi brintaten siphri briskylma aruazar b[amesen k]riphi niptu  
 michmu maoph; komm zu mir, heiliger Orio[n], der du ruhst in der  
 30 nördlichen Gegend, der du wälzest die Fluten des Nil und sie ver-  
 mischest mit dem Meere, .... [v. 31—58]  
 59 habend einen schwarzen isischen Riemen ..... und in der Rechten  
 60 halte den Kopf des Sperbers ..... vor Sonnenaufgang und singe, in-  
 dem du den Kopf schwingst ..... verfolgend diese heilige Rede, Weih-  
 rauch opfernd ..... und Rosen[öl] über das Opfer giessend [und über  
 das] Räucherfass .... vom Heliotropium .... merke, wenn du den Gott  
 65 verfolgst, auf das Zeichen: der Sperber ..... wird [dir] gegenüber  
 stehen, die Flügel schüttelnd [und fallen lassend einen länglichen] Stein,  
 wird er sogleich in den Himmel auffliegen ..... du aber nimm diesen  
 Stein, und lass ihn schnell bearbeiten ..... wenn er bearbeitet ist  
 durchbohre ihn, ziehe einen Faden durch und hänge ihn dir um den  
 70 Hals; am Abende ..... steig auf dein Haus ..... stell dich gegenüber  
 dem Glanze der Göttin und sprich [den Spruch] ..... darauf opfre  
 wieder Myrrhen ῤ in derselben Weise, [und Feuer] anzündend, nimm  
 einen Myrthenzweig - - - - - reize (?) die Göttin; du wirst bald  
 folgendes Zeichen erhalten: ..... herabkommend wird er (sie?) stehn



Pap. 1.

75 in der Mitte des Gemaches ..... herab]fallender Stern; du wirst  
 sehn den von dir gerufenen, zu dir gesandten Engel, du wirst den  
 Willen der Götter alsbald erkennen; du aber zage nicht ..... der  
 Göttin, nimm seine rechte Hand, küsse ihn (oder sie?) und sprich dies  
 zum Engel, denn er wird zu dir [sogleich] reden über was du willst; du  
 80 aber beschwöre ihn durch ..... damit er unwandelbar bei dir  
 bleibe und nicht vorher weggehe und gänzlich ungehorsam sei. wenn  
 [er] aber dir diesen Eid [geleistet] ..... so nimm den Gott fest bei der  
 Hand - - - - - in] einen engen Ort bringend, wo du wohnest,  
 85 schmücke das Haus mit Decken, wie sich ziemt, halte bereit verschiedne  
 Esswaaren und mendesischen Wein, rufe vorher den Gott an; es be-  
 diene ihn ein unverdorbnen und schweigender Knabe, bis der Engel  
 sich entfernt; du aber richte die Rede an den Gott: ich werde zum  
 Freunde haben dich den Beisitzer, den wohlthätigen Gott, der mir  
 90 dient auf das was ich sage, schnell, durch deine Macht *ηαηε*.... aios ja  
 ja, erscheine mir Gott, und du selbst sprich auf das was du sagst,  
 schnell; versuche aber diese Beschwörung - - - - - wenn sie  
 freundlich werden, dann wird gleich der Gott aufspringen; befiehl aber  
 dem Knaben die Thüren zu ..... sprich aber: weiche Herr Gott  
 95 Glückseliger wo du immer seist, wie du willst; und der Gott ist un-  
 sichtbar.

Dieses heilige Festnehmen des Beisitzers wird daran erkannt, dass er  
 der Gott ist; er ist ein Luftgeist den du siehst; wenn du es ihm auf-  
 trägst, so wird er sofort das Werk vollenden; er schickt Träume, er  
 führt Frauen [und] Männer ohne Wesenheit; er erhebt, er wendet, er  
 100 erregt die Winde aus der Erde; er trägt Gold, Silber, Erz, und giebt  
 es dir wenn du es nöthig hast; er löst aus den Banden den in Fesseln  
 gehaltenen, er wird die Thüren öffnen, er schlägt mit Blindheit, damit  
 niemand überhaupt dich sehe, er bringt Feuer, er bringt Wasser, Wein,  
 Brot und was du willst von Esswaaren, Oel, Essig, ausser Fischen allein;  
 105 eine Menge Gemüse, was du willst wird er bringen; aber Schweine-  
 fleisch zu bringen nur dies heifs' ihn niemals, und wenn du willst ein  
 Mahl anrichten, so sage: jeden Raum geziemend ..... schnell und  
 unverzüglich, sogleich ..... goldbedachte Häuser, Mauern .....  
 schimmernde ..... du wirst auch dies sehn; man hält es für wirklich,



110 aber es ist nur zum ansehen. wie es ziemt anzurichten das Mahl glän-  
 zend, sogleich wird er Dämonen bringen und Diener - - - - - er  
 wird dies ausschmücken sogleich - - - - -  
 115 - - - - - er hält Schiffe an und löst sie - - - - -  
 er besänftigt die wilden Thiere und zerbricht die Zähne der wilden  
 Kriechthiere sogleich, er schläfert die Hunde ein - - - - - er  
 verwandelt in welche Gestalt du willst, eines Vogels, eines Wasser-  
 thieres, eines Vierfüssers, eines Kriechthieres, er wird dich in die Luft  
 120 erheben und wieder hinabwerfen in den Strudel der Meeresströme - - -  
 - - - - - er wird gefrieren lassen die Ströme und das Meer sogleich  
 und damit du durchläufst die Stadien wie du willst - - - - - wird  
 er anhalten wenn du willst - - - - - wenn du willst Sterne  
 125 herabziehen, wenn du willst das Heisse kalt machen und das Kalte heiss;  
 er wird Lichter anzünden und wieder auslöschen, er wird Mauern er-  
 schüttern und in Flammen setzen ..... er wird dir hinlänglich dienen  
 - - - - - der heiligen Magie, - - - - - der stärkste Beisitzer so,  
 der auch der alleinige Herr der Luft, und es werden beistimmen in  
 130 allem die Götter; denn ohne ihn ist nichts - - - - - wie das  
 andre verbirg vor der Sonne - - - - - das ist das Geheimniss.  
 Es giebt aber eine andere gegen die Sonne gerichtete Beschwörung des  
 Beisitzers: orip .... munteainthyph pichalur raial karpithymu ...  
 135 naarbanochanau munaikan aptazo zoptazo pt[a]zo mauñas suori suo ous  
 baraptumi sarachthi arichomcho birathau ophau phauo daua myan to-  
 zuzo. artuzo zotuar thomnaori auoi ptaucha rebiamymo biauptabam  
 140 aaaaaaa αηηουωχουοηα chaach chachach charcharachacha muneĩ ιαεω  
 baphrenemun ... arikriphi αευα iphirkira lithon nomenerphabo thai  
 chaach phnescher phichro phnyro phochoboch iarbatha gramme phibao  
 chenemeo. so ist der Spruch gegen die Sonne siebenmal sieben; der  
 auf den Stein eingeschnittene Stier ist ein löwenköpfiges Bild in der  
 145 linken Hand haltend eine Kugel und eine Geissel, um ihn im Kreise  
 herum eine Schlange die sich in den Schwanz beisst; auf der untern  
 Fläche des Steines dieser Name: krybe acha achacha chach charchara  
 chach und ihn aufreihend auf einen anubischen Faden trage ihn um den  
 Hals. Spruch: inutho ptuau miancharich charaptumi anocha abithru  
 150 acharabaubau barathian atebduananu apterpanor paurach sumi phor-



Pap. 1.

baph. riph orbarabau boeth azaphor[b]a mirphar zaura ptauzuchothar  
 parachaiauzarth aprau iabu katantumi bathara choibi anoch. dies ge-  
 sprochen wirst du einen Stern sehn, vom [Himmel] seit kurzem los-  
 155 gelöst und zum Gotte gemacht; du aber tritt hinzu, fass' ihn bei der  
 Hand, küsse ihn und sprich denselben Spruch: optauminaphthaubi  
 maiuth... umetrobal racheptumi ammochari authei a...tamara chiobitam  
 tribomis arachoisari rachi ia..ybi tauraberomi antha bitau bitau. dir  
 160 dem ..... du aber sprich zu ihm: welches ist dein göttlicher  
 Name? deut' ihn mir an ohne Neid, damit ich ihn anrufe; er besteht  
 aber aus 15 Buchstaben: suesolyrphthemoth.

Es giebt auch noch den ferneren Spruch: (bring) her zu mir König  
 den Gott der Götter den starken, unbegrenzten, unbefleckten, unbe-  
 165 schreiblichen Aeon, den befestigten; unverrückt bleibe bei mir von  
 dem heutigen Tage an für meine ganze Lebenszeit. darauf befrage ihn  
 mit denselben Beschwörungen; wenn er dir den Namen sagt, so nimm  
 ihn bei der Hand, steig' herab und leg' ihn nieder, wie ich gesagt habe;  
 170 setze ihm vor von den Speisen und Getränken, an denen du Theil  
 nimmst; wenn du ihn aber lösest, so opfre, nachdem er entfernt ist,  
 das vorhandene und spende Wein; so wirst du dem starken Beisitzer  
 befreundet sein; wenn du verreisest wird er mit dir reisen, wenn du  
 arm bist wird er dir Geld geben; er wird dir sagen was geschehn wird  
 irgend einmal und zu welcher Stunde der Nacht oder des Tages; wenn  
 175 jemand dich fragt: was habe ich auf der Seele? was ist mir geschehn  
 oder was wird mir geschehn? so frage den Engel und er wird es dir  
 heimlich sagen; du aber sage es, als ob es von dir käme, dem Fra-  
 genden. Wenn du stirbst, so wird er deinen Leib bestatten wie es  
 einem Gotte ziemt; er wird deinen Geist nehmen und mit sich in die  
 180 Luft tragen: denn in den Hades geht nicht ein Luftgeist der mit dem  
 starken Beisitzer vereinigt ist: denn ihm ist alles unterworfen. Wenn  
 du etwas thun willst, so sage in die Luft nur das Wort: komm herab!  
 und du wirst ihn nahe bei dir stehn sehen; dann sage zu ihm: thue dies  
 Werk! und er wird es sogleich thun; dann wird er zu dir sagen: willst  
 du noch etwas? denn ich eile in den Himmel. Wenn du ihm nichts  
 185 weiter aufzutragen hast, so sage ihm: geh davon, Herr! und er wird  
 weggehn. So nun wird der Gott von dir allein gesehn werden; wenn



er spricht wird niemand seine Stimme hören, ausser dir allein. Er wird dir Auskunft geben über die Krankheit eines Menschen, ob er leben oder sterben wird, an welchem Tage und zu welcher Stunde der Nacht; er wird [dir auch] wilde Kräuter geben, und wie du ihn behandeln sollst - - - - - wenn er den Gott zum Freunde hat, so wird dies gut vollenden der starke Beisitzer. Dies vertraue niemandem ausser allein deinem [eheleiblichen] Sohne, der dich fragt nach den von uns angegebenen Mitteln. Lebe glücklich! Das gegen die Sonne gesagte verlangt nichts als nur *ιασω* baphrenemun  $\Delta$  und ... batha  $\Delta$  es ist des ersterzeugten und erstgebornen Gottes.

## Schutzmittel.

Ich rufe dich an, Herr! Höre mich, heiliger Gott! der im heiligen Ruhende, dem die Mächte zur Seite stehn; fortwährend rufe ich dich an, Vorvater, und flehe zu dir äonischer Aeon, unbewegter Herrscher, ewiger Beherrscher des Poles, auf den siebengetheilten gestellt, *chao chao chauph chthethonni meethechrini ....mrum ialloa[o] blatham ..achoth phrixa e...phye idrymeopher . ritho iachtho psycho phirithme ..oseroth thamast... phatiri thaoch ialthemeache oporizoma dia.*  
 205 ich halte deinen starken Namen, habend das geheiligte vor allen Engeln. Höre mich, der du gegründet hast die starken Dekane und die Erzengel, dem zur Seite stehn Myriaden von Engeln; unnennbar in den Himmel wurden sie erhöht, und der Herr sandte - - - - -  
 - - - - - ich rufe dich an, Herr aller Dinge, in der Stunde der Noth, erhöere mich, denn meine Seele ist getrübt, und ich zage - - - - -  
 215 der beherrscht alle Engel; beschirme mich gegen jedes Uebermaass der Gewalt des Dämon - - - - - Schicksal; wahrlich Herr! denn ich rufe an dein Verborgenes, welches unten hindurchgeht vom Grunde auf die Erde *αεν αεν ωια zadeageobephi ααα ambrami abraam thalchilthoe*  
 220 *elkotho ωηηαν* thonon saisakcho eürthasioïos iaichemeo *ωωω* loaeïna. rette mich in der Stunde der Noth; sprich [zur] Sonne .....

## Unfehlbares Unsichtbarmachen.

Nimm das Fett oder das Auge einer Nachteule und die gewälzte Kugel eines Käfers - - - - - reibe alles fein zusammen, salbe damit  
 225 deinen ganzen Leib, und sprich zur Sonne: ich beschwöre dich, den



Pap. 1.

grossen Namen borkephoiurio ozi amarxëuchthythe lailam *aaaaaa u  
www iew iew iew iew iew iew iew naunax aiai aew aew ηaw* mach es feucht  
und sprich dazu: mach mich unsichtbar, Herr Helios *aew ωαν* ein *ηaw*  
230 vor jedem Menschen bis zum Untergange der Sonne, Helios *iawüw* phrix-  
rizo *εωα*.

## Gedächtnisshülfe.

Nimm ein hieratisches Blatt Papier und schreib darauf die vorliegen-  
den Namen; und nachdem du geschrieben wie vorliegt, spül' es ab in  
235 Quellwasser von sieben Quellen und trink' es sieben Tage lang nüch-  
tern, wenn der Mond im Aufgehn ist; trinke aber hinreichend. Auf  
das Täfelchen aber wird geschrieben: kambe chambre sixiophi arpon  
chnuphi brintaten siphri briskylma aruazar bamesen kriphi niptumi  
240 chmu maopha ktiophi artosi bibiu bibiu sphe sphe nusi nusi siego siego  
nucha nucha linucha linucha chychba chychba kaxio chychba detopboth  
*u αα οο υυ ηη εε ωω*; dies gethan spül' es ab und trinke wie vorgeschrieben.  
Die Bereitung der Schwärze ist folgende: Myrrhen 4 Theile, karische  
245 Feigen 3 Theile, 7 Kerne von nicolaischen Datteln, trockne Fichten-  
zapfen 7 Theile, Herzen vom einsprossigen Wermuth 7 Theile, 7 Fe-  
dern eines hermaischen Jbis, Quellwasser. Dies verbrenne, bereite  
es zu und schreib damit.

## Bewährtes Unsichtbarmachen. Grosses Werk.

Nimm das Auge eines Affen oder eines Erschlagenen und reib' es zu-  
250 sammen mit Lilienöl, dann das Kraut Aglaophotis, reib' es von rechts  
nach links und sprich den folgenden Spruch dazu: anok anup anok  
usirphre anok osotsoron uier anok peusire penta set tako, erhebe dich,  
unterirdischer Dämon io erbeth io phorbeth io pakerbeth io apompso:  
255 wenn ich, der und der, euch befehle dass ihr mir gehorcht. Wenn du  
unsichtbar werden willst, so salbe dir das Gesicht allein, nach der Vor-  
schrift, und du wirst unsichtbar sein so lange Zeit du willst. Wenn  
du aber wiedererscheinen willst, so geh von Abend gegen Morgen und  
260 sprich dieses Wort und du wirst offenbar und sichtbar sein allen Men-  
schen; das Wort aber ist marmariaoth marmariphange, machet mich,  
den und den, sichtbar allen Menschen am heutigen Tage, gleich gleich,  
schnell schnell, gehab dich gut genug.



## Apollinische Anrufung.

Nimm einen Lorbeerzweig mit sieben Blättern, halt' ihn in der rechten  
 265 Hand, rufe die himmlischen Götter an und die Erddämonen; schreib  
 auf den Lorbeerzweig die sieben schützenden Zeichen; es sind folgende  
 Zeichen: ----- das erste Zeichen auf das  
 270 erste Blatt, das zweite Zeichen wiederum auf das zweite, bis zum  
 Schlusse der 7 Blätter und der 7 Zeichen; siehe zu dass du nicht ein  
 Blatt verlierst [und] dich selbst beschädigst: denn dies ist für den Leib  
 das grösste Schutzmittel, dem alle unterworfen sind; das Meer und  
 die Felsen und die Dämonen der Wächter erzittern vor der göttlichen  
 275 Kraft, die du haben wirst: denn es ist das grösste Schutzmittel der  
 Verrichtung, damit du dich nicht fürchtest.

Die Verrichtung ist folgende: Nimm eine nicht geröthete Lampe,  
 mache sie zurecht mit einem Lappen von Byssus und Rosen- oder  
 Nardenöl; kleide dich in ein prophetisches Gewand, nimm einen Stab  
 280 von Ebenholz in die linke Hand, und das Schutzmittel, nämlich den  
 Lorbeerzweig, in die rechte; halt in Bereitschaft den Kopf eines Wolfes,  
 damit du die Lampe daraufsetzest; stelle einen Altar ..... nahe zum  
 Kopfe und der Lampe, damit du dem Gotte opferst, und sogleich  
 285 kommt der göttliche Geist herein. Das Geopferte ist das Auge eines  
 Wolfs, Styrax, Zimmt ..... [und was sonst] geachtet unter den Wohl-  
 gerüchen; mach' eine Spende von Wein und Honig und Milch und  
 Regenwasser auf 7 Scheiben und 7 Opferkuchen. Dies wirst du alles  
 ..... [über] der nichtgerötheten Lampe, angekleidet, und enthalte  
 290 dich von allen unreinen Dingen und von allem Fischessen und von allem  
 Beischlafe, damit du dem Gotte das grösste Verlangen nach dir ein-  
 flössest. Es sind aber die Namen die du schreiben wirst auf den Lappen  
 von Byssus, den du als Docht steckest in die nicht geröthete Lampe:  
 295 aberamenthu lert hexanax ethrenlyoo onemaraibai aemienae borother  
 rethobab εαηνεα. wenn du vollendet hast all das eben Gesagte, so  
 rufe mit Zaubergesang: König Apollo komm mit dem Paeon, wahrsage  
 mir auf das was ich frage. Herr, Herrscher, verlass den Parnassischen  
 Berg und die Delphinische Pytho, wenn unser heiliger Mund unaus-  
 300 sprechliches aussagt; Bote des ersten (?) grossen Zeus Jao! und dich



Pap. 1.

rufe ich Michael, der die himmlische Welt umfasst, und dich Gabriel!  
 o Erzengel, komm herab vom Olymp! Abrasax des Aufganges, gefeierter,  
 komme sanft zum Untergange des Aufganges, zu beschauen Adonai;  
 305 die ganze Natur erzittert dir, Vater der Welt Pakerbeth; ich beschwöre  
 dich, Haupt des Gottes, das der Olymp ist; ich beschwöre das Siegel  
 des Gottes, das das Schauen ist; ich beschwöre die rechte Hand, die  
 die Welt hält (?); ich beschwöre den Becher des Gottes, der Reichthum  
 310 enthält; ich beschwöre den ewigen Gott, den Aeon aller; ich be-  
 schwöre die sich selbst erzeugende Natur, den mächtigsten Adonaios;  
 ich beschwöre den untergehenden und aufgehenden Eloaios; ich be-  
 schwöre diese heiligen und göttlichen Namen, damit sie mir senden den  
 göttlichen Geist, und er vollende das was ich im Sinne und im Gemüthe  
 315 habe. Höre Glückseliger! ich rufe dich, den Führer des Himmels und  
 der Erde, des Chaos und des Hades, wo sie wohnen. Sende diesen  
 Dämon auf meine heiligen Zaubergesänge, in der Nacht einherfahrend  
 nach den Befehlen, nach deiner Nothwendigkeit; von dessen Zelt dies  
 320 ist (?) und er soll mir sagen was ich will, meinem Sinne Wahrheit ver-  
 kündend; den sanften, anmuthigen, der nichts gegen mich sinnet: zürne  
 nicht meinen heiligen Zaubergesängen, sondern bewahre jeden Körper  
 hinlänglich, ans Licht zu kommen. Diese (Gesänge?) hast du ja selbst  
 325 festgesetzt unter den Menschen zu lehren; ich rufe deinen Namen, der  
 den Mören gleich an Zahl ist achaipho thocho aa in ian iaa ma in iaw  
 thocho phiacha; und wenn er hereinkömmt, so frage ihn nach dem  
 was du willst, nach der Wahrsagekunst, nach der Dichtkunst, nach der  
 330 Kunst Träume zu senden, im Traume zu fragen und Träume zu deuten,  
 nach der Heilung von Krankheiten, nach allem in der magischen Er-  
 fahrung. Bereite einen Sessel und [bedecke ihn mit einem Tuche] von  
 Byssus; du aber opfre stehend mittelst der obengenannten Opfergabe,  
 335 und wenn du nach der Prüfung den Gott entlassen willst, so nimm den  
 obengenannten Stab von Ebenholz, den du in der Linken hältst, in  
 die Rechte, und den Lorbeerzweig, den du in der Rechten hältst,  
 340 in die Linke, verlösche die brennende Lampe, gebrauche dasselbe  
 Opfer und sprich: sei mir günstig, Vorvater, Altvater, aus dir selbst  
 Geborner; ich beschwöre das Feuer, das zuerst im Abgrunde erschien,  
 345 ich beschwöre deine Macht, bei allen die grösste, ich beschwöre den



Verderblichen bis hinein in den Hades, damit du davongehst in deine eignen Behausungen (?) und nicht mich schädigst, sondern bleibst wohlgesinnt auf immer.

### Papyrus 1. Anmerkungen.

3. 4 ὄνυχας καὶ ... τρίχας] Ein ähnliches Gemenge von Ingredienzien findet sich bei Apuleius (apol. sive de magia. c. 30 p. 40 Krüger)  
antipathes illud quaerito.  
philtera omnia undique irruunt:  
trochus, pili, ungues, taeniae,  
radiculae, herbae, surculi,  
saurae, inlices bicodulae,  
hinnientium dulcedines.
- 4 τρίχας] Dafs man in alter und neuer Zeit mit Haaren allerlei freundliche und feindliche Sympathien geübt, ist bekannt; dem ägyptischen Alterthume war es vorbehalten, selbst diese unbedeutenden Reste eines leeren, aber unter stets wechselnden Formen wiederkehrenden Aberglaubens aufzubewahren, und aus der grauen Vorzeit bis zu uns herüberzutragen. In einem magischen Papyrus bei Goodwin (Publications of the Cambridge-Society 1852) heifst es, um eine göttliche Antwort vom Hermes zu erhalten, müsse man eine Haarlocke in ein Papier wickeln, und mit einem rothen Faden zubinden. Ein solches antikes Papierchen aus der Sammlung Anastasi hat Herr Déveria entrollt, und die Haarlocke wirklich darin gefunden. Chabas pap. Harris p. 184. Ein rother wollener Faden zum Flechten eines Kranzes wird auch bei uns erwähnt, 2 91.
4. 5 ἱέρακα κερκαῖον] ἱέραξ ist der heilige Sperber der Aegypter, der an vielen Orten verehrt und mumisirt wurde. Er konnte nicht zum Opfer bei Zaubereien bestimmt sein. Durch das Adiectivum κερκαῖος, das den Lexicis fehlt, wird eine andre geringere Art bezeichnet; doch steht κέρκος oft selbst für ἱέραξ. Κίρκον ἱέρακα ἢ οὐρανὴν ἢ κωπηλάτην. Phot. lex.
- 6 μέλι ἀττικόν] Wenn dies nicht blofs ein Ausdruck für „feiner Honig“ ist, so zeugt es von der Ausdehnung der damaligen Handelsverbindungen, dafs der attische Honig seinen Weg bis nach Oberägypten fand. Es lag auch im Interesse der Geisterbeschwörer, zu ihren Operationen schwer zu beschaffende Ingredienzien zu verlangen, wovon unten noch einige Beispiele vorkommen. Eine Mischung mit Honig findet sich schon Orph. lith. 500 μέλιτος δὲ μετὰ γλυκεροῦ κερασθεῖς, und 663 μέλιτι γλυκερῷ τε διάνας.  
|| ατικον corr. αττικον HS.
- 7 links am Rande der Kolumne ζ.

## Pap. 1.

- 7 || ἀχρωτίστω] Die HS. hat ακρωτίστω und über dem κ ein χ; es schien daher unbedenklich, Kirchhoffs Verbesserung ἀχρωτίστω „ohne zu färben“ in den Text aufzunehmen. Das Wort fehlt den Lexicis. Der Mangel an Farbe scheint bei den magischen Operationen nicht ohne Bedeutung zu sein: denn unten ist mehrmals von einer nicht roth gefärbten Lampe, λύχνος ἀμίλτωτος, die Rede. 1 277 293, 2 57.
- 9 γράμματα] Statt dessen steht in der HS. ein Zeichen, das Hercher mit vieler Wahrscheinlichkeit durch γράμματα erklärt, wenigstens sind γ und ρ deutlich zu erkennen.
- 9 ωσαντος corr. ωσαντως HS.
- 10 ἀτμήτω ist in der HS. zerstört, läßt sich aber mit Sicherheit aus 2 25 ergänzen.
- 11—19 Die sieben griechischen Vokale sind hier zuerst in der Weise angewendet, daß sie in steigender Zahl von α—ω gesetzt, und daraus zwei Pyramiden, eine auf- und eine absteigende (13—19) gebildet werden. Man erwartet daher statt κλίματα Z. 12 κλίμακες. Ausser den bei Gesner (de laude dei per septem vocales) verzeichneten Stellen giebt Kopp (palaeogr. crit. t. 3. p. 288—313) noch eine grosse Anzahl von Beispielen über die magische Anwendung der sieben Vokale und die Siebenzahl überhaupt.
- 20 ανατολη corr. ανατολης HS.
- 24 αναπεσιν corr. αναπεσειν HS.  
|| πταινοῦ] lies πτηνοῦ.
- 26 ἀγαθὲ Γεωργέ] Diese Anrufung des h. Georg, dessen Kalenderfest, wie oben bemerkt, auf den 23. April 303 n. C. fällt, ist, wenn man es so nennen darf, das einzige historische Datum unserer Urkunde, und setzt ihren Ursprung frühestens in das 4. Jahrh. Von der sonstigen Verehrung des h. Georg in Aegypten, namentlich in der Thebais ist nicht viel bekannt; es wird daher nicht ohne Interesse sein, hier anzuführen, daß sich in der hiesigen K. Bibliothek eine darauf bezügliche Holztafel findet Codd. ms. graeci. Quart. 36. Sie wurde in den Ruinen von Athribis im Delta aufgefunden und im J. 1853 von Dr. Brugsch hergesendet. Die Breite beträgt 10 $\frac{3}{4}$  Zoll Rh., die Höhe 4 $\frac{3}{4}$  Zoll. An der einen Seite sind in der Mitte zwei Löcher von der Vorderfläche nach dem oberen Rande schräg durchgebohrt; sie stehn 1 $\frac{1}{4}$  Zoll von einander. In dem einen steckt das Ende eines gedrehten Fadens. Vielleicht diente die Tafel als Buchdeckel. Sie ist etwas gekrümmt und sehr abgerieben; auf der concaven Seite stehn 10 Zeilen griechischer Schrift, flüchtig mit dem Pinsel aufgetragen und sehr verlöscht. Sie scheinen eine Anrufung des h. Georg zu enthalten, sind aber theils so lückenhaft, theils so schwer zu entziffern, daß sich kaum ein genügender Zusammenhang hineinbringen läßt.



- 1 μέγας γεωργός των αναράτων . . . ὡς καταλῶγος †  
 2 ὅτε μοι αἰσιναι στιχοῖσι ὡς . . . ῥῃ λῆξω  
 3 παμπύρος γεωργός καναυτουργός ἐπὶ . . . ὅς †  
 4 γλυκαῖρων καμάτων τερπομένος ἐν αὐραῖς . . . †  
 5 ζυγῶσι ἀμαζοβοῶ καὶ εὐθετῇ . ἀρωτηρὶν †  
 6 νυκτὶ μελενὴ χορτασμάσιν ἐπιμεθεῖν . . . ν  
 7 ||||| ||| α . ὡσαύτως τὴν ἀσκαῖσιν ποιοῦμ . . .  
 8 αὐ . . . [γεω]ργός ευρινμηαινόν . νός †  
 9 ||||| ||| ἐχῶν ||||| ||| γεωργεῖ ἀσκα . . .  
 10 ||||| ||| τῶν ἀνωθεν . . . καμάτων . . . . . ἰαν †  
 26 ἀγαθός . ἅγιος . ἱερός.  
     ἀγαθὲ Γεωργέ 1 26  
     ἀγαθὸς δαίμων 1 27  
     ἅγια καὶ θεῖα ὀνόματα 1 312  
     ἅγιος ὦριων . . 1 29  
     ἀγίου ἱέρακος 2 109  
     ἱερὰ λῆψις 1 96  
     ἱερᾶς μαγείας 1 127  
     ἱερῆς αἰοιδῆς 2 83  
     ἱερὸν ὄρνεον 2 104  
     ἱερὸν φυτόν 2 81  
     ἱερῶν (lies ἱερὸν) λόγον 1 62  
 27. 28 ἀρπον etc.] ähnlicher Galimatias 1 237—239  
 29 ἅγιος Ὀρίων] Der nach dem guten Georg angerufene heilige Orion oder Horion fehlt in den Heiligenlisten; was hier von ihm ausgesagt wird, scheint auf die ägyptische Mythologie nur einen entfernten Bezug zu haben.  
     || βοριων corr. βορειων dahinter ein Kleks HS. Hinter βορείων ist wahrscheinlich μέρει ausgefallen. vgl. 2 106—113. Dafs irgend ein Heiliger die Fluten des Nil dahinwälze und mit dem Meere vermische, ist eine ganz neue Vorstellung; wir wissen nur aus Plutarch (de J. & O. 32) dafs nach der Ansicht einiger allegorisirenden Mythologen der wohlthätige Osiris mit dem Nil, der verderbliche Typhon mit dem Meere verglichen wurden.  
 34 vor στη ist εἰ übergeschrieben. HS.  
 34 νοδα corr. νοτα HS.  
 35 τῆς Ἡλιοπόλεως] Die Erwähnung von Heliopolis versetzt uns aus der Thebaïs nach Unterägypten. Die Lückenhaftigkeit des Papyrus, gerade an dieser Stelle, hindert ein näheres Erfassen des Zusammenhanges.  
 38 διπνου corr. δειπνου HS.  
 47 τόνδε τὸν πάρεδρον] Von diesem πάρεδρος ist in dem ersten Papyrus öfter die Rede, im zweiten kömmt er nicht vor. Ausser der Bedeutung „Bei-

## Pap. 1.

sitzer, Rathgeber, Aufseher“ scheint das Wort auch schon in der älteren Gräcität einen Bezug auf die unterirdischen Gottheiten gehabt zu haben. Demosth. epitaph. c. 9. πῶς οὐ χρὴ τούτους εὐδαίμονας νομίζεσθαι, οὓς παρέδρους εἰκότως ἂν τις φήσαι τοῖς κάτω θεοῖς εἶναι. Bei der Beschreibung des Grabes des Osymandyas in Theben sagt Diodor (1, 49) πρὸς τε τὸν Ὀσιριν καὶ τοὺς κάτω παρέδρους, worunter man die Todtenrichter im Amenthes verstehen kann. Später wird dann der πάρεδρος ein hülfreicher Dämon, wie deren einer dem Simon Magus dienstbar war; utens adminiculo adsistentis sibi et adhaerentis daemoniacae virtutis, quam πάρεδρον vocant. Rufin. hist. eccl. 2, 13. ὀνειροπομποῖς τε καὶ παρέδροις τισὶ δαίμοσι. Euseb. hist. eccl. 4, 7. In unserer HS. wird der πάρεδρος als ein wohlthätiger Gott (1, 88) und als alleiniger Herr der Luft (1, 128) bezeichnet; ihn auf heilige Weise festzunehmen und festzuhalten (ἱερά λῆψις 1 96) ist der Hauptzweck aller magischen Künste.

- 43 Ein Strich über dem Anfange von 43 zeigt an, dafs ein neues Thema beginnt; links am Rande von 43 steht von derselben Hand πξ s. v. a. πρᾶξις. Dieser Abschnitt geht bis 95. Der Ausdruck χαίρειν (43) scheint den Anfang eines Briefes anzudeuten, auch kann man aus dem folgenden ungefähr abnehmen, dafs der Verfasser eine Zusammenstellung aus vielen Büchern gemacht, [ἐκ] βίβλοις μυρίαῖς (die HS. hat μυριας) σύνταγμα (46) und danach diese Schrift herausgegeben habe, ἀπέπεμψα τήνδε τὴν βίβλον (51). Eigenthümlich ist der Ausdruck πείθειν θεούς, (52. 53) die Götter oder Geister durch Überredung auf seine Seite zu bringen.

- 49 φιλ. .] undeutlich durch Correctur; es kann φιλων oder φίλον gelesen werden.

52 θεος] über εο steht ω HS.

54. 55 lies προαγενέσας.

57 ες corr. εις HS.

59 τὴν lies τῇ.

|| ἀνατέλλοντος] στήσας δ' ἡελίου κατενάντιον ἀντέλλοντος. Orph. lith. 210.

61 τε]ρέτιζε Kirchhoff; oder verschrieben für ἐρέτιζε, reize. vgl. 1 73.

62 ἄτμητον von Hercher ergänzt; vgl. 2 25.

62 ῥόδιον] πέτρον δ' ὅς κεν μίξι ἐν ῥόδοέντι ἐλαίῳ Orph. lith. 498.

64 διοκωντι corr. διωκοντι HS.

65 σημιον] lies σημεῖον.

65 αντικρυ corr. αντικρυς HS.

66 statt εὐ]μήκη würde man noch lieber ἑτερο]μήκη, oblongus, ergänzen, wenn Platz dazu vorhanden wäre.

69 εἶρησον] vielleicht ἐ[ω]ρησον = αἰώρησον, hänge auf. Kirchhoff.

72 Das Zeichen hinter τρωγλίτιν hält Hercher für eine Abkürzung von βο-



- τάνην, was hier sehr passend ist, aber 1 233 einen andern Sinn haben mufs. Ein ähnliches Zeichen steht 1 244 wiederum hinter τρωγλίτης.
- 75 αἰρησεις corr. αἰρησσεις HS.
- 79 πρὸς ὃ ἐὰν βούλη] ἐὰν steht hier für ἄν, wie häufig im Neuen Testamente und in einzelnen Stellen der Klassiker; ebenso 1 117. 221. 222.
- 80 lies ἐξόρκιζε.
- 82 hinter τοῦτον fehlt τὸν. Hercher.
- 88 λόγος] lies λόγον oder λόγους.  
|| φίλων] lies φίλον.
- 89 επω corr. ειπω. HS.
- 92 ορκι[σ]ω corr. ορκι[σ]ον HS.
- 95 ἦς] lies εἰς.
- 97 ἐσιν] lies ἐστιν.
- 98 hinter γυναῖκας ist καὶ ausgefallen.
- 99 ἀνερεῖ] lies ἀναιρεῖ.
- 100 hinter χρεία ein Kleks. HS.
- 104 χωρὶς ἰχθύων μόνων] Das Verbot die Fische zu essen, deutet auf ägyptischen Ritus (Plut. de J. & O. 7), während das Verbot des Schweinefleisches (105) jüdisch ist.
- 105 hinter ἄξει ein durchstrichenenes δε. HS.  
|| χοιριον corr. χοιρειον. HS.  
|| αλως] ὅλως Kirchhoff.
- 106 οδε corr. οτε HS.
- 109 οψηταυτα] über ητ steht ein kleines κ (vielleicht και) HS.
- 118 πετηνοῦ] lies πετεινοῦ.
- 122 σταδιως corr. σταδιοις HS.
- 126 πυριφλογ[μῶ]σει von Kirchhoff ergänzt.
- 126 δουλευσις undeutlich corrigirt. HS.
134. 132 \*Ἔστιν δὲ ἄλλο λεγόμενος] Statt ἄλλο wäre zu lesen ἄλλος, wenn es auf ἐξορκισμὸς am Ende der Zeile gehn soll; allein unten (142) steht ebenfalls οὕτως ἐστὶν αλο ὃ λεγόμενος; vielleicht liegt irgend eine vom Schreiber misverstandne Formel zum Grunde.
- 144 ταυρος ἀνδρ . . .] τύπος ἀνδρῆς Kirchhoff.  
|| λεοντοπρόσωπος Kirchhoff.
- 145 κλαύων] lies κρατῶν Kirchhoff, κλείων Hercher, das υ in κλαυων ist unsicher, man könnte allenfalls κλατων lesen.
144. 145 Löwenköpfige Figuren finden sich nicht selten auf den ägyptisirenden Gemmen, vermuthlich in Beziehung auf die Göttinnen Pascht und Maut, welche beide löwenköpfig erscheinen. Wilkinson M. & C. Pl. 27. Die hier erwähnte Figur scheint mit Absicht undeutlich beschrieben zu sein,

## Pap. 1.

um dem Adepten die Herstellung eines solchen Steines zu erschweren. οὐροβόρος fehlt den Lexicis; es kann nach der Analogie von δημοβόρος, ὄφιοβόρος, ταυροβόρος u. a. nichts anderes als „schwanzfressend“ bedeuten. Auch das Adiectivum ἀνουβιακός ist neu; in welcher Beziehung der latrator Anubis zu dem Bindfaden stehe, ist nirgend ersichtlich.

147 διειρήσας] lies διείρας Kirchhoff. Vielleicht διατρήσας Hercher. v. I, 69.

156 κατα[φίλησ]ον von Kirchhoff ergänzt.

161 μη] lies μοι.

169 παρατίθω] lies παρατίθει.

175 τί σε] lies τίς σε. Auch in den lateinischen Handschriften zeigt sich seit dem 8. Jahrh. die Gewohnheit, die gleichen Schlufs- und Anfangsbuchstaben zweier Worte nur einmal zu schreiben, z. B. capitisui s. v. a. capitis sui. Pertz im Frankfurter Archiv t. 5. p. 56 und 108.

184 ἄλλω] lies ἄλλο.

188 ἡ ζήσεται] lies εἰ ζήσεται.

190 αγριος corr. αγριας HS.

192 πάραιδρος] lies πάρεδρος.

193 ... ισχινωινωι] steht deutlich in der HS. Hercher dachte an eine Ableitung von τὸ ἰσχίον „der Sohn deiner Lenden“.

194 διευτύχει scheint den Schlufs eines Briefes anzudeuten.

197 ῥυστική von ῥύομαι, schirmen, schützen, fehlt den Lexicis; zu suppliren ist ἐπίκλησις oder τέχνη.

199 διηνεκωσε lies διηνεκῶς σε. vgl. 1 175.

201 ἐπὶ τοῦ ἑπταμερίου στατεῖς] lies σταθεῖς. ἑπταμέριον fehlt den Lexicis. Man denkt zunächst an die 7 Planeten, die auch in einem Fragmente des Hermes (Stob. ecl. phys. 1. 5. 14) dem Aeon untergeordnet werden:

Ἐπὶ πολυπλανέες κατ' ὀλύμπιον ἀστέρες οὐδὸν  
εἰλεῦνται, μετὰ τοῖσι δ' αἰὲ ἐπινίσσεται αἰών.

206 σο] lies σου oder son.

207 κτίστας] lies κτίσας. Kirchhoff.

207 δεκανοῦς] Die Dekane waren in der ägyptisch-griechischen Astrologie hinlänglich bekannt, allein man wufste noch nicht, dafs ihre Einsetzung auf den Vorvater, den äonischen Aeon zurückzuführen sei. Hermes bei Stobaeus (ecl. phys. 1, 21. p. 470 Heeren) giebt eine Notiz über ihre Wirksamkeit. Griechische Listen der 36 Dekane stehn bei Camerarius (Astrologica. 1532. p. 4. ff.), bei Salmasius (de annis clim. 1648 p. 610—613) und nach 3 Pariser HSS. verbessert bei Biot; (Mém. de l'Inst. t. 16. 2. 1846). Lateinische Listen bei Firmicus, (Astron. 4, 16) wo die Dekane mit dem ägyptischen Könige Necepsos in Verbindung gebracht werden: sic et Necepsos, Aegypti iustissimus imperator,



optimus quoque astronomus, per ipsos decanos omnia vitia valetudinesque collegit; und bei Scaliger (ad Manil. p. 487—504). Kopp (pal. crit. t. 3 p. 377) hat auch eine Liste der Dekane aus verschiedenen Autoren zusammengestellt, und den verunglückten Versuch gemacht, ihre Namen aus dem koptischen zu erklären. Er hält diese Namen für die Bezeichnung der Kräfte, mit denen die Dekane ausgestattet waren. Endlich hat Lepsius (äg. Chronol. 1 p. 68) die hieroglyphischen Namen der Dekane auf 5 ägyptischen Monumenten nachgewiesen. Das älteste davon ist das Grab des Sethos I, (1439—1388 v. C.) das jüngste der runde Thierkreis von Dendera, auf dem der Namenring des Trajanus oder Hadrianus sich befindet. Da unser Papyrus mindestens in das 4. oder 5. Jahrh. n. C. gehört, so sieht man, daß das Vorkommen der Dekane sich durch beinahe 2 Jahrtausende verfolgen läßt.

- 208 κραταιούς könnte man nach einer Stelle des Jamblichus (de myst. 8, 4) als Substantivum betrachten: ὅσαι τε τοὺς πλανήτας καὶ τὸν ζωδιακόν, τοὺς τε δεκανοὺς καὶ ὠροσκόπους καὶ τοὺς λεγομένους κραταιοὺς καὶ ἡγεμόνας παραδιδοῦσιν. Gale übersetzt: qui vero de planetis zodiaco decanis horoscopis et potentibus stellis et ducibus tractant, und Röth (äg. Glaubenslehre. Not. 159 p. 118) hält die κραταιοὶ für die Kabiren. Allein bei Eusebius (hist. eccl. 3, 4) der dieselbe Stelle aus dem Porphyrius anführt, steht nur καὶ τοὺς λεγομένους κραταιοὺς ἡγεμόνας.
- 213 ὁλοῦται von Kirchhoff ergänzt.
- 221 Wenn das Sonnenzeichen hier ἥλιον zu lesen ist, so fehlt davor πρὸς. Kirchhoff.
- 222 ὀφθαλμῶν] lies ὀφθαλμόν.  
|| νυκτίβαν fehlt den Lexicis; es ist gebildet wie νυκτικόραξ, und scheint hier indeclinabel zu sein. Die Zusammensetzungen mit νύξ sind sonst in überwiegender Anzahl adiectiva. Am nächsten steht νυκτοβόα bei Hesychius s. v. στρίγλος . . . καλεῖται δὲ καὶ νυκτοβόα· οἱ δὲ νυκτοκόρακα.
- 223 κύλισμα κανθάρου] Die wunderbare Art des Ateuchus sacer, daß er eine Kugel von Kameel- oder Pferdemit wohinein er seine Eier gelegt, mit dem hintersten Paare seiner Beine, wie mit einer Zange faßt, und rückwärts sehr schnell fortrollt, wird bei den alten Schriftstellern häufig besprochen. Aelianus, Aristoteles, Clemens, Horapollon, Plutarch, Porphyrius, Suidas u. a. berichten darüber in wenig abweichender Weise; aber ganz neu ist die Erwähnung, daß eine solche Kugel auch magischen Zwecken dienen könne.
- 224 φακνίνου μύρου] μύρου ist sicher; in φακνίνου scheinen alle Buchstaben deutlich zu sein, doch könnte bei wiederholter Betrachtung etwas anderes



## Pap. 1.

herauskommen. Liesse sich auch die Ableitung von φακὸς rechtfertigen, und φάκνικος statt φάκινος annehmen, so ist doch mit einer Linsensalbe wenig anzufangen. Vielleicht ist der letzte Buchstabe ein ν, dann könnte durch φάκνινον ein Maafs oder eine Menge der Salbe bezeichnet sein. Hercher schlägt vor βακκαρίνον.

|| λειοτριβήσας s. v. a. λειοτριβήσας.

225 σωματίον] Das deminitivum steht einfach für σῶμα.

226 ὄνομα ist in der HS durch ein Quadrat mit einem Punkte in der Mitte ausgedrückt.

228 statt ὑγρῶν ist vielleicht ὑγρόν zu lesen; doch fehlt der Zusammenhang.

232 Μνημονική steht als abgesonderte Überschrift über der vierten Kolumne; zu suppliren ist τέχνη. Das Behalten und Hersagen der sinnlosen Formeln erforderte allerdings eine besondere Stärke des Gedächtnisses.

233 χάρτην ἱερατικὸν] Hieratica appellabatur antiquitus, religiosus tantum voluminibus dicata, quae adulatione Augusti nomen accepit, sicut secunda Liviae a coniuge eius; ita descendit hieratica in tertium nomen. Plin. 13, 74. Magna in latitudine earum differentia: XIII digitorum optimis, duo detrahuntur hieraticae. Plin. 13, 78.

|| μερμαιῶ fehlt den Lexicis; es kann nur eine Art Tinte oder Schwärze bedeuten, deren Bereitung 1 243—247 und 2 34, 35 beschrieben wird.

234 lies ἀπόκλυσσον εἰς.

235 ἀπὸ ζ' πηγῶν] Die Erwähnung der 7 Quellen und des daraus zu schöpfenden Wassers zeigt entweder, daß das Recept nicht in Aegypten gemacht ist, denn wie sollte man dort Wasser aus 7 Quellen oder auch nur Brunnen an demselben Orte zusammenbringen? oder daß der Verfasser des Receptes eben etwas unmögliches verlangt, um das Mislingen seiner Operationen im Voraus zu sichern. Auch in Griechenland und überhaupt im ganzen Orient, wo die größten Städte mit ein paar Quellen sich behelfen, würde jene Forderung schwer zu erfüllen sein.

235 || lies αὐτὸ.

237—239 αρπον etc.] ähnlicher Galimatias 1 27. 28.

243 τοῦ μελανίου ἢ σκευῆ] Dieses Tintenrecept wird wohl das älteste auf uns gekommene sein, und es ist nicht unmöglich, daß nicht blofs die Zauberformeln, sondern überhaupt die Papyrusurkunden ihre dauerhafte Schwärze diesen Ingredienzen verdanken. Bei Bandini (cat. cod. lat. 4, 53) wird ein Tintenrecept aus dem 12. Jahrh. erwähnt. Ein anderes steht in einem Dresdner Papiercodex (B. 183) geschrieben in Altenzelle i. J. 1412. Ebert HSkunde. p. 33.

243 Die Bestandtheile unserer Mischung meistens in der Siebenzahl angewendet, sind alle vegetabilisch, bis auf die Jbisfedern. (1 246.) Die



Myrrhenart *τρωγλίτις* wurde schon oben (1 71) als Räucherwerk gebraucht. Die nicolaischen Datteln aus Syrien galten im Alterthume für die besten. Sie waren vom Kaiser Augustus zu Ehren seines Freundes, des Historikers Nicolaus Damascenus also benannt worden; allein es bleibt dahin gestellt, ob dies deshalb geschah, weil Nicolaus dem Kaiser sehr oft davon übersandte, (Athen. 652, a) oder weil der Kaiser in dem schlanken Wuchse und der rosigen Gesichtsfarbe seines gelehrten Freundes eine Ähnlichkeit mit der Palme und deren Früchten fand. (Plut. quaest. conviv. 8, 4 p. 723 b) Jhr Marktpreis wurde in einem Edicte Diokletians bestimmt; (zuletzt herausgegeben von Mommsen in Berichte der Leipziger Gesellsch. 3 Bd. 1851. c. 4. v. 81. 82 p. 63. Später nannte man eine Art Honigkuchen *νικολάους*. Phot. bibl. 189. p. 146 a 10 Bekk. Eustath. Odyss. 1834. 30. Suidas s. v. *Νικόλαος Δαμασκηνός*. Pallad. hist. Laus. c. 47.

245 *ἄβραχα* s. v. a. *ἄβροχα* oder *ἄβρεκτα*.

|| *ἀρτεμισίας μονοκλῶνους καρδίας*] *ἀρτεμισία* ἡ μὲν πολύκλωνος, ἡ δὲ μονόκλωνος Diosc. M. m. 3, 117. Die medicinischen Eigenschaften der Pflanze rühmt der Vetus poëta de vir. herb. v. 23. Fabr. bibl. gr. t. 2 p. 634. *καρδία* s. v. a. *ἐγκάρδιον*, wie wir vom Herzen des Salates sprechen.

246 Von den 6 Bestandtheilen der Schwärze sind nur Myrrhen (*τρωγλίτις*) und Beifuß (*ἀρτεμισία*) in Aegypten einheimisch; karische Feigen und nicolaische Datteln brachte der Handel; Tannenzapfen (*στροβίλια*) waren schwer zu beschaffen in einem Lande, dem alle Coniferen fehlen; die 7 Federn des hermaischen Jbis mochten im 4. oder 5. Jahrh. n. C. leichter zu erhalten sein, als zu Herodots Zeit, wo mit dem Tode bestraft wurde, wer einen Jbis oder Sperber nur unfreiwillig getödtet. Herod. 2 65.

247 lies *ἀμαύρωσις*.

|| *μέγα ἔργον*] Das grosse Werk ist bei den Alchemisten des Mittelalters der Stein der Weisen oder die Goldmacherei; hier steht es nur als Apposition zur bewährten Unsichtbarmachung.

248 *νέκνος βιοθανάτου*] s. v. a. *βιαιοθανάτου*, der eines gewaltsamen Todes gestorben ist; es steht auch 2 48; statt dessen findet sich *βιαίον* 2 145 171. || *τοῦτο*] lies *τοῦτον*.

249 *ἀγλαοφωτίδος*] am Rande steht von derselben Hand *τὸ ῥόδον λέγει*. Der Accent schwankt zwischen *ἀγλαόφωτις*, (Schneider lex.) *ἀγλαοφῶτις*, (Aelian. hist. an. 14, 27 ed. Jacobs, nach den HSS.) und *ἀγλαοφωτίς*. (Steph. thes. ed. Dind.) Bei Aelian heisst die Pflanze auch *κυνόσπαστος*. Sie leuchtet bei Nacht, und die Wurzel, von einem jungen Hunde ausgerissen, dient als Heilmittel gegen Epilepsie und Augenkrankheiten.



## Pap. 1.

Wegen des letzten Umstandes mag sie hier bei der bewährten Unsichtbarmachung mit vorkommen. Ungefähr dasselbe wie Aelian hat Diodor, bei Photius (bibl. p. 215 a 33 Bekk.). Ähnliches erzählt Cedrenus (p. 305 t. 1 p. 535, 5 Bekk.) von der Pflanze βατταρίτις. Bei Plinius (24, 160) heisst die aglaophotis auch marmaritis: „hac magos uti, cum velint deos evocare.“ Apuleius (de herb. c. 64) giebt unter den 11 Namen der paeonie auch aglaophotis. Nach dem Vetus poëta de vir. herb. (Fabr. bibl. gr. t. 2. p. 654. v. 154) wird die Paeonie von den Göttern γλυκυσίδη genannt, von den Aegyptern ἀγλαοφῶτις. Zu diesen verschiedenen Namen des Zauberkrautes fügt unser Auctor noch den der Rose.

251. 252 Jn dem koptisirenden Galimatias lassen sich die ägyptischen Götternamen Anubis, Osiris, Phre und Set leicht erkennen.

254 δεῖνα] in der HS. δ.

256 μετοπων corr. μετωπον HS.

258 φεναίνεσθαι] lies φαίνεσθαι.

259 δηλοτικός] über dem ersten ο ein ω.

261 δεῖνα] in der HS. δ.

|| ἐπόπτην] lies ἑποπτον.

262 ἔχε] lies ἔχει.

|| καλῶς von Kirchhoff supplirt aus einer zweifelhaften Abbreviatur.

263 Ἀπολλωνιακὴ ἐπίκλησις] Diese apollinische Anrufung bildet den Schluss des magischen Verfahrens, und ihr wird, wenn sie wirksam ist, die grösste Macht zugeschrieben; sie löst alle Fragen der Wahrsagerei, der Traumgeberei und Traumdeuterei, der Heil- und Dichtkunst (1 328—331). Daher der komplizirte Apparat, πράξεις (1 276—296) und die lange Beschwörung ἐπαιοδή (1 296—327). Einen strengen Zusammenhang der Vorstellungen darf man natürlich hier nicht suchen: zuerst wird Apollo unter den verschiedensten Beinamen und Qualitäten angerufen, dafs er selbst erscheine, καταρήμενος ἵλαος ἔλθοις (1 302 303), dann aber soll er nur einen milden, gutgesinnten Daemon senden (1 317—321) der die Wünsche des Anrufenden ausführe.

266 ῥυστικοὶ χαρακτῆρες sind die schützenden Zeichen, vgl. ῥυστική 1 179.

273 φρίσσουνσι] δαίμονες ὃν φρίσσουνσι Orph. p. 454 Herm.

276 lies πτοηθῆς.

277 lies σκεύασον und ῥάκους.

280 lies τὸν κλῶνα.

281 λύκου κεφαλὴν] Der Wolf gehörte zu den heiligen ägyptischen Thieren; man findet Mumien von ihm in Siut, dem alten Lykopolis (Wilkinson M. & C. 5, 116). Dafs der Kopf eines heiligen Thieres zu magischen



Zwecken gebraucht wurde, zeugt von der damaligen Verkommenheit der ägyptischen Religion.

282  $\omega\mu\omicron\nu$  ist Dittographie von  $\beta\omega\mu\omicron\nu$ .

283 lies  $\sigma\tau\eta\sigma\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ .

285  $\sigma\tau\acute{\upsilon}\rho\alpha\varsigma$ , Gummiharz, wird in den orphischen Hymnen sehr häufig als Räucherwerk für die verschiedensten Götter gebraucht. vgl. Orph. hym. 2. 13. 14. 19. 25. 30. 40. 42. 44. 49. 57.

287  $\delta\mu\beta\rho\acute{\iota}\omicron\upsilon \upsilon\delta\alpha\tau\omicron\varsigma$ ] Regenwasser in Aegypten und besonders in Theben anzuschaffen, war eine eben so schwere Aufgabe, als Wasser aus 7 Quellen zu erhalten (1, 234. 235.). Wurde es doch als das grösste Wunderzeichen ( $\phi\acute{\alpha}\sigma\mu\alpha \mu\acute{\epsilon}\gamma\iota\sigma\tau\omicron\nu$ ) betrachtet, und in den Reichsannalen verzeichnet, als unter Psammenit, dem letzten Pharaonen, in Theben ein Staubregen fiel. Herod. 3. 10. Wolkenbrüche gehen allerdings in dem Thale der Königsgräber, Biban-el-Moluk, westlich von Theben, zuweilen nieder. So wurde das schöne von Belzoni geöffnete Grab des Osirei I bald nach der Entdeckung durch einen Sturzregen arg beschädigt.

292 vor  $\mu\acute{\epsilon}\lambda\lambda\epsilon\iota\varsigma$  fehlt  $\acute{\alpha}$ . Haupt.

294 Auf dem Leydner Papyrus 65, welcher demotische und griechische Zeilen enthält, findet sich nach einer Anrufung des Typhon-Seth eine ganz ähnliche Stelle:  $\text{'Αβεραμενθών, Λερθεξάναξ, 'Εδρελύωθ, Νεμαρέβα, 'Αεμίνα.}$  Leemans, Monum. égypt. p. 12 (des Textes).

298  $\mu\alpha\rho\alpha\sigma\iota\omicron\nu$  corr.  $\mu\alpha\rho\alpha\sigma\sigma\iota\omicron\nu$ . HS.

300  $\mu\alpha\rho\alpha\sigma\iota\omicron\nu$ ] lies  $\mu\alpha\rho\alpha\sigma\iota\omicron\nu$ . Kirchhoff,  $\mu\alpha\rho\alpha\sigma\iota\omicron\nu$  Hercher.

302  $\text{'Αβρασάξ}$ ] Die grösstentheils gewaltsamen und verunglückten Erklärungen des Wortes findet man bei Kopp (pal. crit. t. 3 p. 546—553). Am einfachsten scheint es, bei der alten Erklärung der Kirchenväter stehn zu bleiben, dafs in dem Worte Abrasax oder Abraxas die Zahl der Tage des Jahres auf mystische Weise ausgedrückt sei. Während sonst 365 im griechischen durch  $\tau\epsilon\acute{\xi}\epsilon$  gegeben wird, so sind hier folgende Elemente angewendet:

$$\begin{array}{r} \sigma = 200 \\ \rho = 100 \\ \xi = 60 \\ \beta = 2 \\ \alpha\alpha\alpha = 3 \\ \hline 365 \end{array}$$

303  $\epsilon\varsigma \delta\acute{\upsilon}\sigma\iota\nu \acute{\alpha}\nu\tau\omicron\lambda\acute{\iota}\eta\varsigma$ ]  $\acute{\alpha}\nu\tau\omicron\lambda\acute{\iota}\eta \tau\epsilon \delta\acute{\upsilon}\sigma\iota\varsigma \tau\epsilon$  Orph. frg. p. 458 Herm.

304 lies  $\kappa\acute{\omicron}\sigma\mu\omicron\iota\omicron$ .

305  $\delta\acute{\omicron}\rho\kappa\acute{\iota}\zeta\omega$ ] Ähnliche Beschwörungen bei Justinus Martyr, Cyrillus, Theon

## Pap. 1.

Smyrnaeus, Malalas u. a. wurden dem Orpheus (in dem Werke ὄρκοι) oder dem Hermes Trismegistus beigelegt. Die wenigen Reste sind gesammelt in den Orphica von G. Hermann p. 455, und bei Lobeck, Aglaoph. 1, 737.

|| σε oder νυ, undeutlich in der HS.

- 306 lies σφραγίδα. — Οὐνεκα παντὸς ἔχεις κόσμον σφρηγίδα τυπῶτιν. Orph. hymn. 34, v. 26. σφρηγίδα δικαίην πόντου . . . καὶ γῆς. Orph. hymn. 64, v. 2. σύνθημα δίδου σφραγίδα τέαν Synesii hymn. 3. v. 537. σφραγίδες und σφραγίζειν in mystischer Bedeutung häufig in der Pistis Sophia, p. 285. 288. 290—293. 295. 296. . . .
- 307 ἦν κόσμος ἐπέσχε] entweder ἢ κόσμον ἐπέσχε oder η κόσμον ἐπέσχε.
- 308 κρητῆρα θεοῦ] Vom Orpheus gab es ein Werk κρατῆρες, dessen Fragmente erläutert sind im Aglaophamus von Lobeck (1, 731). Vom Hermes gab es ebenfalls ein mystisches Werk κρατήρ, woraus Stobaeus in den eclogae physicae mehrere lange Stücke aufbehalten hat. Wie bei den ὄρκοι (1 305), so treffen bei den κρατῆρες Orpheus und Hermes zusammen.
- 312 Hier verlaufen sich die Verse, welche schon vorher, besonders in den Ausgängen mangelhaft waren, in Prosa, die sich 314 wieder zu einer homerischen Reminiscenz erhebt.
- 319 lies ἐστὶν τόδε, καὶ φρασάτω μοι.
- 321 lies μειλίχιον, μηδ' ἀντία μοι.
- 324 ἔδαξας] ἔταξας oder ἔδειξας.
- 325 εἰσάριθμον] lies ἰσάριθμον.
- 329 lies ὄνειροπομπίας Hercher.  
|| περὶ ὄνειροτησίας, περὶ ὄνειροκριτίας vielleicht Dittographie für περὶ ὄνειροκρισίας. Kirchhoff.
- 355 τὸν θεὸν kann eine Glosse sein, Kirchhoff; oder αὐτὸν ist aus αἰ und τον entstanden, Hercher.
- 345 μέχρεις] lies μέχρις.
- 346 πρυμνήσια] Die Schreibung ist ganz deutlich. Das Wort kann hier nur die Bedeutung: Wohnsitz, Aufenthalt haben. Wie ein rein maritimer Ausdruck zu einem so abweichenden Sinne komme, ist schwer zu sagen. 2 181 heisst es in demselben Zusammenhange εἰς τοὺς σοὺς τόπους, εἰς τὰ σὰ βασίλεια.



## Papyrus 2.

- Kol. 1. 1 ακρακαναρβα· καναρβα· αναρβα· ναρβα· αρβα· ρβα· βα· [α·] λέγε ἔλον οὕτως  
 2 τὸ ὄνομα πτερ[υγ]οειδῶς· Φοῖβε, μαντοσύναισιν ἐπίρροθος ἔρχεο χαίρων·  
 3 Λητοῖδῃ ἐκάεργε ἄ[πό]τροπε δεῦρ' ἄ[γ]ε δεῦρο· δεῦρ' ἄγε θεσπίζων μαντεύ[εο  
 4 νυκτὸς ἐν ὥρῃ· ταλλαλαλα· αλλαλαλα· σανταλαλα· λέγε τοῦτο τὸ ὄνομα καὶ  
 5 αὐτὸ ἐν ὑφαιρῶν πτερυγοειδ[ῶ]ς· Εἴ ποτε δίφιλον ἔσχεν ἔχων κλάδον ἐν-  
 6 θάδε δάφνης· [σῆ]ς ἱερῆς κορυφῆς ἐφθέγγεο πολλάκις ἐσθλά· καὶ νῦν μοι σπεύ-  
 7 σειας ἔχων θεσπίσματ' ἀληθῆ· λαιτώνιον καὶ ταβαρωθ· αεω· εω· ἀναξ Ἄ-  
 8 πολλον Παιάν· [τῆ]ν νύκτα ταύτην κατέχων καὶ ταύτης δεσποτεύων, ὁ τὴν ὥ-  
 9 ραν τῆς εὐχῆς κ[αὶ α]ὐτῆς κρατῶν· ἄγετε κρατεοὶ δαίμονες, συνεργήσατέ μοι σῆ-  
 10 μερον . . . . . φθε[γ]γόμενοι σὺν τῷ τῆς Λητοῦς καὶ Διὸς υἱῷ· ἐπίφερε δὲ καὶ  
 11 τοῦτο ὅπερ [ἐν] φύλλοις δάφνης γράφεται, καὶ μετὰ τοῦ π[ιτ]τακίου ὅπου ὁ ἀκέφαλος  
 12 γράφεται, καὶ τ[ίθ]ει π[ρὸς] κεφαλ[ῇ]ν συν[ε]λιχθέν· λέγεται δὲ καὶ εἰς τὸν λύχνον μετὰ  
 13 τὸ εἰσελθεῖν ἀπὸ τῆς εὐχῆς πρὶν κοιμηθῆναι, λιβάνου χόνδρον ἐπιτιθέντος  
 14 τῇ θρυαλλίδι [τοῦ] λύχνου· βοασοχ· ωεαη· ιαωη· ωιαη· ωιαη· νιχαροπληξ·  
 15 στομ· ωθω / / / / / υ· ιε· ιω· ηι· ιωολ· ρμουχου· ω  
 16 τη· πααχμιαχ / / / / / εου· ιαω· ιε· ιεω / / / / / ιου· ιεου· ιω· ιηιω· ιηαι· ιεωα· αεχιουω·  
 17 Πρὸς δὲ τὸ μνημ[ο]νεύειν τὰ λεγόμενα] χρῶ συνθέματι τούτῳ· λαβὼν βοτάν[ην] ἀρτε-  
 18 μεσίαν ἡλιοπάλιον λίθον πνε . . . κοκκούφατος καρδίαν τοῦ καὶ γυπαλέκ[τορ]ος  
 19 τρίψας ὁμοῦ πάντα πρόσβαλε μέλι[τος] τὸ ἀρκοῦν καὶ χρεῖέ σου τὰ χεῖλη, προλιβανωτίσας  
 20 τὸ στόμα χόνδ[ρ]ω λιβάνου ποιησ . . αὐτὴ ἐσπέρας μέλλων κοιμᾶσθαι ὀνειψ γάλα-  
 21 κτι καθαράν σο[υ] τὴν στρωμνὴν· κ[λά]δους δὲ δάφνης ἔχων ἐν χερσίν, ὧν καὶ ποιή-  
 22 σις ὑπόκειται, λέγε τὴν ὑποκειμένην ἐπίκλησιν· ἔστω δὲ ἡ στρωμνὴ χαμαὶ ἢ ἐπὶ κα-  
 23 θαρῶν θροῶν ἢ ἐπὶ ψαίθου· κοι[μ]ῶ δὲ ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ πλεύρου χαμαὶ τε καὶ ἐν ὑπαί-  
 24 θρῳ· ποίει δὲ [τὴν] ἐπίκλησιν μηδ[ε]νὶ δοῦς ἀπόκρι[σιν]· ἐπ[ί]θ[υ]ε δὲ ἐπικαλούμενος λίβανον  
 25 ἄτμητον καὶ [στ]ροβίλους δεξιούς δ[ώ]δεκα καὶ ἀλέκτορας ἀ[σ]πίλους β, τῷ ἡλίῳ ἓνα καὶ τῇ σελήνῃ  
 26 ἓνα, ἐν τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ ἐπὶ χύ[τρ]ου γήινου ἢ θυμιατηρίου, ἐν δεξιᾷ τὸν χ[α]ρακτῆ-  
 27 ρα τοῦτον [κεο·] πρὸς τῇ ὀρθῇ αὐτοῦ . . . στραμμῇ κοιμῶ· εὐχόμενος δὲ στέφ[αν]ον ἔχε  
 28 δάφνινον [τ]οιοῦτον· λαβὼν κλ[ῶ]νας δάφνης ιβ' καὶ ποιήσας ἀπὸ μὲν τῶν [ζ'] κλάδων  
 29 στέφανον, το[ύ]ς δὲ λοιποὺς ἄλλους πέντε συνδήσας ἔχε ἐν τῇ χειρὶ τῇ δεξιᾷ εὐχόμενος,  
 30 καὶ μετ' αὐτῆς κοιμῶ ἐν τῷ αὐτῷ σχήματι· γράφε δὲ σμυρνομέλανι τῷ σοι δηλουμένῳ  
 31 . . . σιννηλι . ε] καὶ κάτεχε εὐχόμενος μετὰ τῆς δάφνης ὀνόματα ὧν ἀρχή ἐστιν ἡδε·  
 32 βολσοχ καὶ τὰ [έ]ξῃς· τὰ δὲ κατὰ κλάδον εἰς ἕκαστον φύλλον γραφόμενα ὀνόματα υεσσεμιμιτα  
 33 δωνορθω· βαυβω· νοηρε· σοιρε· σοιρης· ανκανθαρα· ερεσχισαλ· σανκιστη· δωδεκα-



Pap. 2.

- 34 κιστη· ακρουροβορε· κοδηρε· ὁμοῦ ὀνόματα ιβ'·  
 34a Ἔστιν δὲ τὸ μέλαν τόδε· σμύρναν καὶ πεντε-  
 35 δάκτυλον βοτάνην καὶ ἀρτεμισίαν καύσας [αἰνῶς λεο]τρίβητον καὶ χρῶ λαβὼν κλάδον δά-  
 36 φνης καὶ κύμινον αἰθιοπικὸν καὶ στρύχνον βοτάνην, ὁμοῦ τρίψον, καὶ ὕδωρ καινοῦ φρέα-  
 37 τος ὀρυγέντος πρὸ μηνῶν ε' ἢ ἐντὸς ἐτῶν ε', ἢ ὡς ἂν καταλάβῃς ἀπὸ πρώτης ἡμέρας  
 38 τῆς ὀρύξεως, ἐν ἀγγεῖῳ ὀστρακίνῳ ἀνενεγκῶν, καὶ ἐμβαλὼν εἰς τὸ ὕδωρ τὰ τετριμ-  
 39 μένα ἕασον ἐπὶ νύκτας μόνας γ', καὶ ἐπικαλούμενος εἰς τὸ οὖς σου τὸ δεξιὸν  
 40 βάλε ὀλίγον· πρὸς δὲ τὸ μνημονεύειν σε εἰς φύλον πεντεδακτύλου βοτάνης  
 41 γράψον γράψον τὸν ὑποκείμενον χαρακτῆρα, καὶ ἔχε ἐν τῷ στόματι κοιμώμενος,  
 42 γράψας σμυρνομέλανι· ἔστιν δὲ ρ· ἄρχου δὲ τῆς προκειμένης ἐπικλήσεως  
 43 ἀπὸ ζ' τῆς σελήνης μέχρις ὅταν ὑπακούσῃ καὶ συσταθῇ σαυτῷ· εἰσὶν δὲ καὶ οἱ ἐπά-  
 44 ναγκοι· προσφέρονται δὲ πάντες τῇ σελήνῃ μετὰ τὴν α' ἡμέραν ἢ δευτέραν·  
 45 Ἐὰν οὖν μὴ φανῇ, ἐπίθυσε κρι[ο]ῦ μέλανος ἐγκέφαλον, τῇ τρίτῃ τὸν ὄνυχά τὸν μι-  
 46 κρόν τοῦ ἐμπροσθιῶν δεξιῶ ποδός, τὸν ἐπὶ τοῦ σφυροῦ· τῇ τετάρτῃ ἐγκέφαλον  
 47 ἰβέως, τῇ πέμπτῃ τὸ ὑπογ[ε]γραμμένον ζῴδιον εἰς χάρτην γράψας τῷ σμυρ-  
 Kol. 2. 48 νομέλανι, περιειλήσας ῥάκει ἀπὸ βιοθανάτου, βάλε εἰς ὑπόκαστραν  
 49 βαλανίου· ἔνιοι δὲ οὐκ εἰς ὑπόκαστραν· σφοδρὸν γάρ ἐστιν· ἀλλ' ὑπερκρεμνῶ-  
 50 σιν τοῦ λύχνου, ἢ ὑποκάτω αὐτὸ τιθέασιν· ἐν ἄλλῳ δὲ οὕτως εὗρον· ἔὰν μὴ οὐ-  
 51 τως ὑπακούσῃ, ἐνειλήσας τῷ αὐτῷ ῥάκει τὸ ζῴδιον βάλε εἰς ὑπόκαστραν βα-  
 52 λανίου τῇ πέμπτῃ ἡμέρᾳ μετὰ τὴν ἐπικλήσιν, λέγων· αβρι· καὶ αβρω· ἐξαντι  
 53 αβελ· θεεῖ θεῶν, βασιλεῦ βασιλέων, καὶ νῦν μοι ἐλθεῖν ἀνάγκαστον φίλον  
 54 δαίμονα χρησμοδόν, ἵνα μὴ εἰς χεῖρονας βασάνους ἔλθω τὰς κατὰ τῶν πιττακίων.  
 55 Ἐπὶ δὲ τούτοις ἔὰν μὴ ὑπακούσῃ, ἔλαιον καλὸν καθαρὸν ῥα-  
 56 φάνινον ἐπίχρεε παιδὶ ἀφ' ὁρῶν γυμναζομένῳ, καὶ ἀναλαβὼν σκεύαζε  
 57 λύχνον ἀμίλτωτον, καὶ κείσθω ἐπὶ λυχνίας πεπλασμένης ἐκ παρθένου γῆς.  
 58 τινὲς δὲ καὶ τῷ θυμιατηρίῳ ἐπιγέουσι τοῦ ἐλαίου ἔὰν δὲ εσθληπληγῆς μα-  
 59 ση...ον τοῦ κυμίνου μετὰ ἀκράτου κατάπιε· τὸ δὲ προκείμενον ζῴδιον ὡς  
 60 προγέγραπται μετὰ τῶν χαρακτῆρων καὶ τοῦ ὑποκειμένου λόγου γράφε γράμμα δι-  
 61 πλοῦν εἰς χάρτην ἱερατικόν· καὶ τούτῳ λεγόμενον ἔχων ἐπικάλει κοι-  
 62 μώμενος, ἐν τῇ δεξιᾷ χειρὶ κατέχων, καὶ ὑποθεῖς τῇ κεφαλῇ τόδε ἐγει-  
 63 ρον της] χρεῖας τοῦ ἐπανάγκου καλούσης, τῷ προειρημένῳ ῥάκει ἐνειλή-  
 64 σας χρήσει ὡς ὑπόκειται.  
 64a Ἄλλως· ποιήσις· λαβὼν κλάδους δάφνης γράφε τὰ ιβ'  
 65 ὀνόματα κατὰ φύλλα· ἔν, κρακαναρβα· καναρβα· ρακαναρβα· ανακαρβα·  
 66 καναρβα· αναρβα· κ[α]ρβα· αρβα· ρβα· α· καὶ τὸ ἕτερον αλλαλα σανταλαλα



67 νταλαλα· ταλαλα· αλαλα· λαλα· αλα· λα· α· λάβε δὲ ἄλλον κλάδον δωδεκάφυλ-  
 68 λον ἐφ' ᾧ εἰσγραφε τὸ καρδικὸν ὄνομα τὸ ὑποκείμενον, ἀρξάμενος τοῦτο ἀ-  
 69 πὸ ἱερογλώσσου· ἔστιν δὲ τοῦτο· καὶ τὸν μὲν κλῶνα τὸν ἐγγεγραμμένον τοῖς  
 70 δύο ὀνόμασι ποίει σεαυτῷ στέφανον, περιπλέξας αὐτῷ στέφος ὃ ἔστιν λευ-  
 71 κὸν ἔριον ἐκ διαστημάτων δεδεμένον φοινικῷ ἐρίῳ· κατερχέσθω δὲ ἐπὶ  
 72 τὰς κατακλειῖδας παρειμένας· ἐπαρτήσεις δὲ καὶ τῷ δωδεκαφύλῳ κλάδῳ ὁ-  
 73 μοίως στέφος· συνίστα δὲ σεαυτὸν τῷ Θεῷ οὕτως, ἔχων ὀλολόλευκον ἀλέκτορα  
 74 καὶ [σ]τρώβιον, καὶ οἶνον σπένδων αὐτῷ ἄλυφον, καὶ περίμενε εὐχόμενος  
 75 ἕως ἢ Θυσία ἀποσχῇ· σύνχρειε δὲ σε ὅλ[ον] τῷ συνθέματι τούτῳ· δαφνίδες, κύμι-  
 76 νον αἰθιοπικόν, στρύχον καὶ ἔρμουδά[κτ]υλον· ἐρεῖς δὲ καὶ πρὸς τὸν λύχνον  
 77 ταῦτα περφαηνω .. διαμανθω διαμενχθωθ· περπερχρη ωανου ...  
 78 φρουμεν εορψου τη .. δε κυριον ακτι καρα αβαιωθ· κύριε Θεέ, Θεοῦ ὑπῆρέτα,  
 79 ἐ[π]έχων τὴν νύκτα ταύτην, παράστα μοι Ἄπολλον Παιάν· κοιμῶ τὴν κεφαλὴν  
 80 ἔχων πρὸς νότον· χρῶ δὲ ἐν τοῖς ἀνατολικοῖς, σελήνης οὔσης ἐν διδύμοις· ∞  
 81 Δάφνη μαντοσύνης ἱερὸν φυτὸν Ἀπόλλωνος·  
 81a ἥς ποτε γευσάμενος πετάλων ἀνέφηγεν αἰοιδάς·  
 82 αὐτὸς ἀναξ σκηπτουῆχος ἦιμε κύδιμε Παιάν·  
 82a ἐν Κολοφῶ[ν]ι ναίων ἱερῆς ἐπάκουσον αἰοιδῆς·  
 83 ἐλθέ, τάχος δ' ἐπὶ γαῖαν ἀπ' οὐρανόθεν σμίγων ὕδωρ·  
 84 ἀμβροσίων στομάτων δὲ σταθεῖς ἔμπνευσον αἰοιδάς·  
 84a αὐτὸς ἀναξ μολπῆς μόλε κύδιμε μολπῆς ἀνάκτωρ·  
 85 κλῦθι μάκαρ βαρύμηνι κραταιόφρων κλύε Τιτάν·  
 86 ἡμετέρης φωνῆς νῦν ἄφθιτε μὴ παρακούσης·  
 86a στῆθι μαντοσύνην ἀπ' ἀμβροσίου στομάτιοι·  
 87 ἔννεπε τῷ ἱκέτῃ πανακῆρατε θᾶττον Ἄπολλον· χαῖρε  
 88 χαῖρε πυρὸς ταμία, τηλεσκόπε, κοίρανε κόσμου·  
 88a ἥελιε κλυτόπωλε Διὸς γαίηοχον ὄμμα·  
 89 παμφαές, ὑψικέλευθα, διπετές, οὐρανοφοίτα·  
 89a αἰγλήεις [αι.] χητα, παλαιγενές, ἀστυφέλικτε·  
 90 χρυσομίτρη, φαλεροῦχε, πυρισθενές, αἰολοθώρηξ·  
 91 πωτήεις ἄκαμνε, χρυσήνιε, χρυσοκέλευθα·  
 91a πάντας δ' εἰσορόων καὶ ἀμφιθέων καὶ ἀκούων·  
 92 σοὶ φλόγες ὠδίνουσι φεραυγέες ἡματος ὄρθρου·  
 92a σοὶ δὲ μεσημβριόεντι, πόλον διαμετρήσαντι,  
 93 ἀντολῆς μετόπισθε ῥοδόσφυρος εἰς ἐὼν οἶκον



Pap. 2.

94 ἀχθυμένη στίχει· πρὸ δέ σοι δύσις ἀντεβόλησεν,

94a ὠκεανῷ κατάγουσα πυριτρεφέων ζυγὰ πώλων·

95 νύξ φυγὰς οὐρανόθεν καταπάλλεται, εὖτ' ἂν ἀκούσῃ

95a πωλικὸν ἀμφὶ τένοντα δεδουπότα ῥοῖζον ἱμάσθλης·

96 ααααααα· εεεεεεε· ηηη

97 ηηηη· ιιιιι· οοοοοοο· ωωωωωωω·

98 Μουσάων σκηπτοῦχε, φερέσβιε, δεῦρό μοι ἦδη·

98a δεῦρο τάχος δ' ἐπὶ γαῖαν ἱήε κισσεοχαίτα·

99 μολπὴν ἔννεπε Φοῖβε δι' ἀμβροσίου στομάτοιο·

99a καί σε πυρὸς μεδεωνα βραγχχοτα ηφθισικηρε·

100 καὶ μοῖραι τρισσαὶ Κλωθὴ τ' Ἀτροπὸς τε Λάχης τε·

101 Σὲ καλῷ τὸν μέγαν ἐν οὐρανῷ· ἀεροειδῆ· αὐτοξύσιον, ᾧ ὑπετάγη πᾶσα φύσις, ὡς

102 κατοικεῖς τὴν ὅλην οἰκουμένην, δορυφορεῦσιν οἱ δεκαῆξ γίγαντες· ἐπὶ λω-

Kol. 3. 103 τῷ καθήμενος καὶ λαμπυρίζων τὴν ὅλην οἰκουμένην

104 ὁ καταδείξας [ἐπὶ τῆς γῆς] ζῶα, οὗ τὸ ἱερὸν ὄρνεον ἔχεις

105 ἐν τῇ στολῇ ἐν τ[οῖς π]ρὸς ἀπηλιώτην μέρεσι τῆς Ἑρυθρᾶς

106 θαλάσσης· ὡς[τ.....ἔ]χεις ἐν τοῖς πρὸς βορρᾶ μέρεσι μορφὴν

107 νηπίου παιδός· ἐπὶ λωτῷ καθήμενος ἀντολεῖ πολυ-

108 ὠνυμε σενσενγεν· βαρφαργγης· ἐν δὲ τοῖς πρὸς νό-

109 τον μέρεσι μορφὴν ἔχεις τοῦ ἁγίου ἱέρακος, δι' ἧς πέμ-

110 πεις τὴν εἰς ἀέρα πύρωσιν, τὴν γινομένην λερθεξ αναξ·

111 ἐν δὲ τοῖς πρὸς λίβρα μέρεσι μορφὴν ἔχων κορκοδίλου, οὐ-

112 ρὰν ὄφεως, ἔνθεν ἀφίων ὑετοὺς καὶ χιόνας· ἐν δὲ τοῖς

113 πρὸς ἀπηλιώτην μέρεσι δράκοντα ἔχεις πτεροφυῇ βασι-

114 λειον ἔχων ἀεροειδῆ, ᾧ κα[τα]κρατεῖς τοῦ ὑπ' οὐρανοῦ καὶ ἐπὶ

115 γῆς· εἰς Μοῦστέω σὺ ἄρ' ἐφάνης τῇ ἀληθείᾳ· ιω· ιω· ερβηθ

116 ζασσαβαωθ· σμαρθηνωαι· υμαρται αλευβαβλα· ναμ

117 μολη ενθιω πετο τουβιηθ· ιαρμιωθ· λαιλαοψ χωουχ

118 αρσενοφρη· ηυφθαηωλι· Κλῦθί μοι μέγιστε θεὲ Κόμμης, τὴν

119 ἡμέραν φωτίζων· ναθμαμαωθ· ὁ νήπιος ἀνατέλλων

120 μαιραχαχθα· ὅλον πόλον δι[οδ]εύων· θαρκαχαχαν· ὁ ἑαυτῷ

121 συνγινόμενος καὶ δυναμούμενος προσαυξήτα καὶ πολυφω-

122 τίστα σεσενγεν βαρφαργγης· ὑδάτων φέριστε θεὲ Κόμμη

123 Κόμμη, ιασφη ιασφη βιβια βιβια νουσι νουσι σισθων

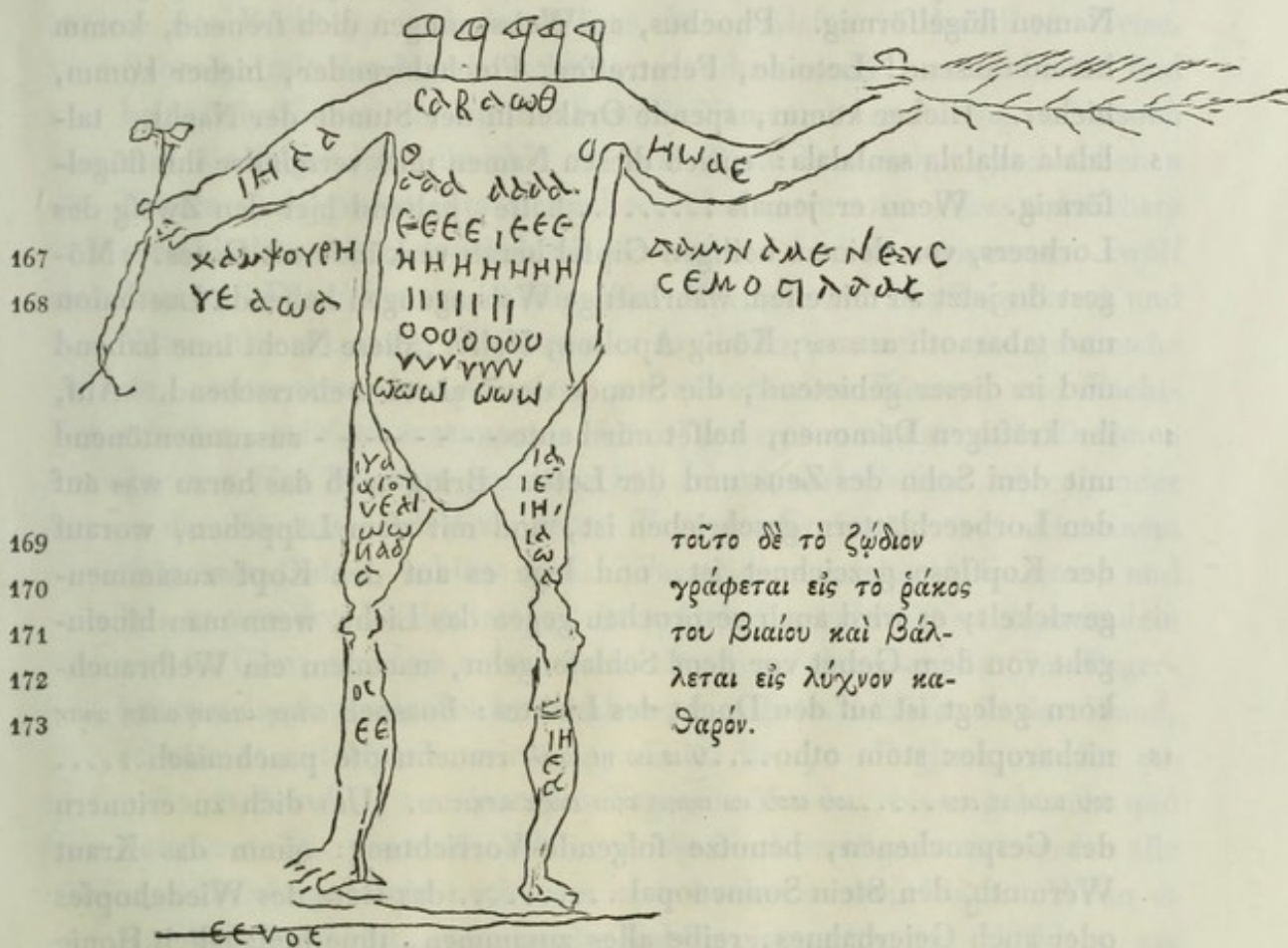
124 σισθων· αρσαμωσι· αρσαμωσι· νουχα· νουχα· η· ηι· ομβρι





κοιτῶνος·

166 φάνητ[ί] μοι καθαρῶ τῷ προσώπῳ.



177 ἀξίως, ῥάνας αἵματι περιστερᾶς, καὶ ἐπιθύσας



- 178 ζυῦρναν εἰπέ· ἄπελθε δέσποτα χορμου· χορμου·  
 179 οἷσαμοροίρωχ· κιμνοίε· εποῖοι· εποίμαζου·  
 180 σαρβοενδοβαιαχχα· ἰσοι μνει προσποι· επιορ  
 181 χώρι δέσποτα εἰς τοὺς σοὺς τόπους, εἰς τὰ σὰ βασί-  
 182 λεια, καταλίψας ἡμῖν τὴν ἰσχ.. κάρτην· εἰς σὲ εἰς-  
 183 ἀκουσιν.

## Papyrus 2. Übersetzung.

- 1 akrakanarba kanarba anarba narba arba arba rba ba [a]: sprich so den ganzen Namen flügel förmig. Phoebus, an Weissagungen dich freuend, komm heranbrausend! Letoide, Ferntreffer, Fluchabwender, hieher komm, hieher. Hieher komm, spende Orakel in der Stunde der Nacht. tal-  
 5 lalala allalala santalala: sprich diesen Namen und vermindre ihn flügel förmig. Wenn er jemals ..... hatte, haltend hier den Zweig des Lorbeers, von deinem heiligen Gipfel herab verkünde oft Gutes. Mögest du jetzt zu mir eilen, wahrhaftige Weissagungen habend; Laetonion und tabaraoth αεω εω; König Apollon, Helfer; diese Nacht inne habend und in dieser gebietend, die Stunde des Gebetes beherrschend. Auf,  
 10 ihr kräftigen Dämonen, helfet mir heute - - - - - zusammentönend mit dem Sohn des Zeus und der Leto. Bring auch das herzu was auf den Lorbeerblättern geschrieben ist, und mit dem Läppchen, worauf der Kopflose gezeichnet ist, und lege es auf den Kopf zusammen gewickelt; es wird auch gesprochen gegen das Licht, wenn man hineingeht von dem Gebet vor dem Schlafengehn, nachdem ein Weihrauchkorn gelegt ist auf den Docht des Lichtes: boasoch ωεαη ιαωιη ωιαη ωιαη  
 15 nicharoplex stom otho....υ ιε ιω ηι ιωολ rmuchu ote paachmiach ..... εου ιαω ιε ιεω.....ιου ιεου ιω ιηιηω ιηαι ιεωα αεηιουω. Um dich zu erinnern des Gesprochenen, benutze folgende Vorrichtung: nimm das Kraut Wermuth, den Stein Sonnenopal ..... das Herz des Wiedehopfes oder auch Geierhahnes, reibe alles zusammen, thue hinlänglich Honig dazu und bestreiche dir die Lippen, nachdem du vorher den Mund mit  
 20 einem Weihrauchkorn eingeräuchert, mache ..... am Abend wenn du dich niederlegen willst dein Lager rein durch Eselsmilch: halt in den Händen die Lorbeerzweige, deren Zurichtung unten folgt, und sprich die vorliegende Anrufung; es sei aber das Lager auf der Erde oder auf



Pap. 2.

reinen Binsen oder einer Matte: liege auf der rechten Seite, auf der Erde, und im Freien; während der Anrufung gieb niemandem Antwort; opfre bei der Anrufung unzertheilten Weihrauch, zwölf rechte Fichtenzapfen und zwei fleckenlose Hähne, einen der Sonne und einen dem Monde, am ersten Tage, auf einem irdnen Topfe oder einem Rauchfasse, in der Rechten dieses Zeichen ..... in gerader Richtung ..... lege dich nieder. Beim Gebet trage einen solchen Lorbeer- kranz: nimm zwölf Lorbeerzweige und mache von sieben derselben einen Kranz, die übrigen fünf binde zusammen und halte sie beim Gebet in der Rechten, und damit lege dich schlafen in derselben Weise. Schreibe mit der Myrrhenschwärze die du kennst: ..... und halte beim Gebet mit dem Lorbeer die Namen, deren Anfang ist bolsoch und die folgenden, die aber auf jedes Blatt des Zweiges geschriebenen Namen sind: yessemmita donortho baubo noere soire soires ankanthara ereschisal sankiste dodekakiste akrurobore kodere; zusammen zwölf Namen. Die Schwärze ist folgende: Myrrhen und Fünffingerkraut und Wermuth verbrenne in einem runden Gefässe, zerreibe und gebrauche sie, nimm einen Lorbeerzweig und äthiopischen Kümmel und Nachschatten, reib' es zusammen, nimm Wasser aus einem neuen Brunnen der vor fünf Monaten gegraben ist, oder innerhalb fünf Jahren, oder so dass du es schöpfest am ersten Tage der Grabung, trag' es in einem thönernen Gefäss, schütte in das Wasser die zerriebenen Kräuter, und lass es nur drei Nächte stehn, beim Gebet träufle ein wenig in dein rechtes Ohr; um dich zu erinnern schreib auf das Blatt des Fünffingerkrautes das folgende Zeichen und nimm es beim Schlafen in den Mund, schreib es mit Myrrhenschwärze; es ist dies  $\varrho$ . Beginne mit der erwähnten Anrufung am siebenten Tage des Mondes, bis er gehorcht und sich dir stellt. Es sind auch noch die Nothwendigen: sie werden alle zum Monde gebracht nach dem ersten oder zweiten Tage. Wenn er nun nicht erscheint, so opfre das Gehirn eines schwarzen Widders, am dritten Tage den kleinen Nagel seines rechten Vorderfusses zunächst am Knöchel, am vierten das Gehirn eines Jbis, am fünften zeichne mit der Myrrhenschwärze das untengezeichnete Bildchen auf ein Blatt, umwickle es mit einem Lappen von einem Erschlagenen, und wirf es in den Heizraum einer Badstube. Einige werfen es aber nicht in den Heizraum:



50 denn das ist zu heftig, sondern sie hängen es über dem Lichte auf,  
oder stellen es darunter. In einer andern Anweisung habe ich es so  
gefunden: wenn er nicht so gehorcht, so umwickle das Thier mit dem-  
selben Lappen, wirf es in den Heizraum einer Badstube am fünften  
Tage nach der Anrufung, und sprich: abri und abro, exanti abel, Gott  
der Götter, König der Könige, jetzt lass mir erscheinen einen freund-  
lichen weissagenden Dämon, damit ich nicht zu schlimmeren Prüfungen  
55 schreite, zu denen mit den Täfelchen. Wenn er hierauf noch nicht  
gehört, so giesse schönes reines Rettigöl über einen unverdorbnen  
nackten Knaben, sammle es wieder auf, und bereite eine Lampe ohne  
Röthel, die auf einem aus jungfräulicher Erde gebildeten Leuchter  
stehe. Einige giessen auch Oel auf das Rauchfass. Wenn aber - - - -  
- - - - - mit ungemischtem Wein trink es aus; das erwähnte  
60 Thierchen wie es vorgezeichnet ist mit den Charakteren und dem be-  
reits angeführten Worte schreib einen doppelten Buchstaben auf ein  
hieratisches Blatt, und dies gesprochen habend (?) rufe an, liegend, in  
der Rechten haltend und unter den Kopf legend dies - - - - -  
das nothwendige rufend, in den vorerwähnten Lappen einwickelnd ge-  
brauch es wie es vorliegt. Auf andre Art: nimm Lorbeerzweige und  
65 schreib die zwölf Namen auf die Blätter: den einen krakanarba kanarba  
rakanarba akanarba kanarba anarba k[a]rba arba rba a, und den an-  
deren: allalasantalalala ntalala talala alala lala ala la a. Nimm einen  
andern zwölfblättrigen Zweig und schreib darauf den vorliegenden herz-  
förmigen Namen, anfangend von der heiligen Rede; es ist folgender;  
70 und den mit den beiden Namen beschriebenen Zweig mache dir zum  
Kranze, indem du eine Kränzung herumschlingst aus weisser Wolle,  
die in Abständen mit rother Wolle gebunden ist; sie reiche herunter  
bis auf die Brust; hänge an den zwölfblättrigen Ast gleichfalls eine  
Kränzung. Befreunde dich so dem Gotte: nimm einen ganz weissen  
Hahn und einen Fichtenzapfen, spende ihm unvermischten (?) Wein,  
75 und verharre im Gebet bis das Opfer zu Ende ist; salbe dich ganz mit  
der folgenden Mischung: Lorbeerkörner, äthiopischer Kümmel, Nacht-  
schatten und Fünfblatt: sprich auch gegen das Licht folgendes: perpha-  
no.... diamantho diamenchthoth perperchreanu... phrumen eorpsu  
te..de kyrionakti karaabaioth; Herr Gott, Diener des Gottes, der du



Pap. 2.

dieser Nacht vorstehest, steh mir bei, Apollon, Helfer. Leg dich  
 80 nieder, den Kopf gegen Süden gewendet, befrage aber gegen Osten,  
 wenn der Mond in den Zwillingen steht. ∞ Lorbeer, heiliger Spross  
 der Wahrsagung des Apollo, dessen Blätter einst kostend er den Ge-  
 sang anhub, der sceptertragende König selbst, heilender, ruhmvoller  
 Helfer; in Kolophon weilend höre den heiligen Gesang; komm schnell  
 zur Erde herab vom Himmel Wasser bringend (?); von dem ambro-  
 85 sischen Munde ..... hauche Gesänge ein; du selbst König des Ge-  
 sanges, komm, ruhmvoller Herrscher des Gesanges, höre glückseliger,  
 tiefzürnender, kräftiger, höre Titan; überhöre nicht, unvergänglicher,  
 unsere Stimme; gieb eine Wahrsagung aus ambrosischem Munde; sprich  
 bald zu deinem Flehenden, unsterblicher Apollon. Sei gegrüsst! Sei  
 gegrüsst Verwalter des Feuers, fernschauender, Herr der Welt, Helios,  
 Rosselenker, erdumfassendes Auge des Zeus, glänzender, hochhinschrei-  
 tender, vom Zeus entsprossener, am Himmel wandelnder, strahlender,  
 90 ..... alter, unerschütterter, mit goldner Hauptbinde, behelmter,  
 feuriger, gepanzerter, fliegender, unermüdlicher, mit goldnem Zügel,  
 goldne Wege wandelnd; alle sehend, umkreisend und hörend; dir er-  
 zittern die lichtbringenden Funken bei Tagesanbruch; vor dir im Mittag  
 dem poldurchmessenden, nach dem Aufgange, schreitet die rosenfüssige  
 traurig in ihr Haus; vorher begegnete dir der Niedergang, zum Okeanos  
 95 hinabführend die Joche der feuergenährten Rosse; die flüchtige Nacht  
 schwingt sich vom Himmel herab, wenn sie hört den rosseliebenden,  
 die Sehne umtönenden Klang der Geissel; aaaaaaa eeeeeee ηηηηηηηη uuuu  
 ooooooooo vvvvvvvv wwwwwww. Führer der Musen, lebenbringender, komm  
 zu mir; komm in Eil auf die Erde, heilender, epheugelockter; töne  
 den Gesang, Phöbus, aus dem ambrosischen Munde; und dich den  
 100 Bewahrer (?) des Feuers ..... und die drei Mören Klotho,  
 Atropos und Lachis; dich rufe ich den grossen im Himmel, den luftigen,  
 den eigengewaltigen, dem die ganze Natur untergeben ist, wie du be-  
 wohnst die ganze Erde, dir dienen als Leibwache die sechzehn Giganten;  
 auf dem Lotus sitzend und erleuchtend die ganze Erde, der du zeigst  
 105 auf der Erde die Thiere, dessen heiligen Vogel du hast in der Rüstung;  
 in den östlichen Gegenden des Rothen Meeres; wie ..... du hast in  
 den nördlichen Gegenden die Gestalt eines kleinen Kindes; auf dem



Lotus sitzend, Aufsteiger, vielnamiger sensengen barpharanges; in den südlichen Gegenden hast du die Gestalt des heiligen Sperbers, durch  
 110 welche du sendest die Hitze in die Luft, welche wird lerthex anax; in den Gegenden nach Südwest hast du die Gestalt eines Krokodiles, den Schwanz einer Schlange, von da entsendend Regen und Schnee; in den Gegenden nach Osten hast du (die Gestalt) eines gefiederten Drachens mit luftigem Diadem, wodurch du beherrschest das unter dem  
 115 Himmel und auf der Erde; in Moses bist du nach der Wahrheit erschienen; *iw iw erbeth zassabaoth smartheonai ymartai aleubabla yam-mole enthio petotubieth iarmioth lailaops chouch arsenophre eyph-thaeoli*. Höre mich grösster Gott Kommes den Tag erhellend nath-  
 120 mamaoth; der als kleines Kind aufsteigt mairachachtha; den ganzen Pol durchschreitend tharkachachan; der mit sich selbst vereinigte und mächtige Vermehrer und Vielerleuchter sesengen barpharanges; bester Gott der Wasser, komme komme iasphe iasphe bibia bibia nusi nusi  
 125 sisthon sisthon arsamosi arsamosi nucha nucha *η ηι ombritham brithiaoth aberamenthouth lerthex anax ethrelyooth nemareba* der grösste und kräftige Gott; ich bin der und der, welcher dir begegnete, und als Geschenk hast du mir gegeben die Kenntniss deines höchsten Namens, dessen Bezeichnung ist *Σρ ιο ιη ιε ια ιαν ιαο ιευ ιηα ιωα ιευ ιηι ηια εα εη ηα*  
 130 *ωη ηω εηε εεη ηεε ααω ωεα εαω ιι ωε ηω εη εαε ιιι οοο υυυ ωωω ιυ ευ ου ηεα ιηεα εαε εια ιαιε ιηα ιου ιωε ιωυ ιη ιηιη; Helfer, Retter, Kolophonischer Phöbos, Parnassischer Phöbos, Kastalischer Phöbos ιηεα ιη ιω ιυ ιε ιωα ιηα ευα ωεα*  
 135 *ευηα ευευα ευωα ευιε ευηιε ευε ευη ευιε ευω ιευαε· ευηαε; ich will singen dem Mentor Phöbos .. areoth iaeoth ωα ιωηα αε οωε αηω ωηα ηωα αηε ιε ιω ιωιω ιεα ιεη ιεου εουω αα αηω εε εηυ ηη εηα chabrach phlies kerphi krophι nyro*  
 140 *phochoboch; dich rufe ich Klarischer Apollon εηυ, Kastalischer αηα, Pythischer ωαε, der Musen Apollon ιεω ωελ.*

Anordnung der Verrichtung: am ersten Tage die Klauen eines Schafes, am zweiten die Klauen einer Ziege, am dritten die Haare oder den Knöchel eines Wolfes: diese Opferungen gebrauche an den folgenden  
 145 drei Tagen. Wenn er am siebenten Tage noch nicht kömmt, so mache aus den Lappen eines Erschlagenen einen Docht, zünde ein Licht an von reinem Oele, fahre fort mit den angegebenen Reden, flehe und rufe den Gott an, wohlwollend zu kommen. Es sei dein Standort rein



Pap. 2.

von allem schmutzigen, und reinlich heiligend beginne das Gebet an  
 150 den Gott; denn es giebt eine sehr grosse und unübertreffliche Ver-  
 richtung: nimm reinen Lehm, bestreiche die Pfosten des Schlafgemaches,  
 worin du opferst, und schreib - - - - - dies mit einem Erbstifte  
 auf den rechten Pfosten, das geschriebene ist: [6 Zeichen] aroa..osi  
 155 nucha nucha [1 Zeichen] ηι ηι ια ια ιε ηυ abrasax lerthaminoth; auf den  
 linken Pfosten gleicherweise: [7 Zeichen] ιωε ηωα ηιεα ιαιαιε ιαιηεα arpon  
 knuphian; auf den Theil über der Thür: [6 Zeichen] αα εε Michael ηια  
 160 ευω υαε ευω υαε, auf den unteren Theil den Käfer wie er hieneben steht,  
 aufstreichend Ziegenblut, ausserhalb des Schlafgemaches; es sei aber  
 der Sessel (ausserhalb des Schlafgemaches) rein, und darüber ein feines  
 Tuch und darunter ein Fusschemel. Schreibe auf den unteren Theil  
 des Sessels: ιηιε αιω audamna meneus abrae abrao abraoa Herrscher der  
 Musen, erbarme dich deines Flehenden, und sei wohlgesinnt, und  
 wohlwollend erscheine mir mit reinem Antlitz.

[der Kopfloose] *rechts an der Seite:*

dieses Bild wird auf den Lappen des Erschlagenen gezeichnet und in eine  
 reine Leuchte geworfen.

176 Wenn du alles gelernt hast, wirst du ihn entlassen, ihm Dank sagend;  
 sprengend mit Taubenblut und dazu Myrrhen opfernd sprich: geh hin  
 Herr, chormu chormu ozoamoroiroch kimnoie epozoi epoimazu sarbo-  
 180 endobaiachcha izoimnei prospoi, geh fort Herr an deinen Ort, in deinen  
 Königssitz uns lassend das kräftige Blatt (?); auf dich hören sie.

## Papyrus 2. Anmerkungen.

1 u. 5 λέγε ὅλον οὕτως τὸ ὄνομα πτερυγοειδῶς und λέγε τοῦτο τὸ ὄνομα καὶ αὐτὸ ἐν ὑφαιρῶν  
 πτερυγοειδῶς. Der Text beginnt mitten in einer Beschwörung, die theils in  
 unverständlichen Worten, theils in recht wohlklingenden Versen abgefasst  
 ist. πτερυγοειδῶς bezieht sich auf die Schreibung des anzuwendenden Zauber-  
 wortes. Von dem zuerst stehenden ακρακαναμβα oder vielleicht einem  
 noch längeren Worte wurde je ein Buchstabe am Anfange fortgenommen  
 (ἐν ὑφαιρῶν) bis zuletzt nur das letzte α übrig blieb. Die so unter ein-  
 ander geschriebenen Zeilen geben ungefähr das Bild eines Flügels (πτέρυξ).  
 Ein Beispiel davon giebt Kopp (pal. crit. t. 3. p. 687) mit dem Worte  
 αβλαναθαναμβα, nach einer Gemme bei Raspe n. 611; dasselbe Wort fand  
 Reuvers (lettr. 1 p. 23) in einem Leydener Papyrus; ein andres Beispiel



mit Abracadabra findet sich im Serenus Samonicus ed. Keuchen. p. 276. In unserem Papyrus fehlen zwischen ακρακαναρβα und καναρβα drei Glieder oder Federn; auch unten, 2 65. 66 ist die Deminution unvollständig. Nicht blofs mit einem Worte, sondern auch mit zusammenhängenden Zeilen trieb das Alterthum dergleichen kalligraphisch-metrische Spielereien. Wir haben in den Anthologien die Hirtenflöte von Theokrit, den Altar von Dosiadas, das Schwalbenei, das Beil und die Flügel von Simmias. Brunck Anal. 1 p. 204.

- 5 δίφιλον] s. v. a. δίφυλλον?
- 6 Auf εσθλὰ steht ein deutlicher Gravis, und 2, 7 hinter τρισπισματ' ein Apostroph.
- 9 lies κραταιοί.
- 10 Λητοῦς καὶ Διὸς υἱός. Hom. Jl. 1, 9.
- 11 ὅπερ ἐν φύλλοις δάφνης γράφεται] Es wird eine ähnliche Anweisung vorangegangen sein, wie auf Papyrus 1 v. 266—271.
- 11 ὁ ἀκέφαλος ist die unten 2 167 gezeichnete Figur.
- 12 καὶ τ[ίθει π]ρὸς κεφαλ[ῇ]ν συν] ελιχθέν von Kirchhoff ergänzt.
- 13 lies χόνδρου und ἐπιτεθέντος. Eine ähnliche Beschwörung mit Weihrauchkörnern bei Lucian. asin. c. 12. Hercher.
- 17 Πρὸς δὲ τὸ μνημονεύειν] Die hier mitgetheilte Anweisung ist von der Μνημονικὴ 1 232 gänzlich verschieden, und so komplizirt, dafs schon ein gutes Gedächtnifs dazu gehört, um diese Stärkung des Gedächtnisses zu behalten.
17. 18 lies ἀρτεμισίαν.
- 18 ἡλιοπάλιον fehlt den Lexicis  
 Φημὶ δέ τοι τέρπειν καὶ ὀπάλλιον οὐρανίωνα  
 ἀγλαόν. Orph. lith. v. 279.
- 18 κοκκούφατος καρδίαν] Die Benennung des Thieres war bisher nur aus Horapollo (1, 55) mit der Schreibung κουκούφαν und κουκούφα bekannt. Der Kopf des Thieres wurde auf die Scepter der Götter gesetzt. Die Ausleger des Horapollo halten es für gleichbedeutend mit dem Wiedehopfe oder Storch. Der Anonymus bei Ducange (p. 729) erklärt es: ἔποψ ὄρνειον ἐν ἀέρι πετόμενον, ἐπτάχρωμον . . . οὗτος καλεῖται κούκουφος καὶ ποῦπος. In den Coeranides, die bisher nur lateinisch von Rivinus bekannt waren, und deren griechischen Text wir von Hercher erwarten dürfen, heisst es: ἔποψ ὄρνειον ἐστὶ λιθυκόν . . . οὗτος καλεῖται κούκουφα. Mit diesen Angaben lassen sich die Darstellungen auf den Monumenten nicht vereinigen. Wilkinson (M. & C. 5, 266) hat zuerst gezeigt, dafs der auf den Göttersceptern unzählige Male abgebildete Kopf nicht einem Vogel, sondern



## Pap. 2.

einem Vierfüßler angehöre; Prisse (Rev. archéol. 1845—1846. p. 467) will darin einen Windhund oder Schakal erblicken.

18 γυπαλέκτωρ fehlt den Lexicis; eine ähnliche Zusammensetzung ist γυπαίετος.

19 χρεῖε lies χρεῖ.

21 ὧν καὶ ποίησις ὑπόκειται] Die Zurichtung folgt unten 2 28—34.

22 ὑποκειμένην ἐπικλήσιν] vermuthlich ist die Anrufung 2, 81—96 gemeint.

23 θρούων ἢ ἐπὶ ψαίδου] lies θρύων und ψιάδου. θρύνη ψιάδω Suid. s. v. θρύνη und Φεβρουάριος.

24 μηδενὶ δοὺς ἀπόκρισιν]

ἔρχεσθ' εἰς μέγαρον, μηδὲ προτιμυζήσασθαι

εἰ κέν τις ξύμβληται ὁδίτης. Orph. lith. 735. 736.

25 στροβίλους δεξιὺς δώδεκα] Wenn στροβίλος hier keine andre Bedeutung hat als Tannenzapfen, so wiederholt sich die schon (1 246) erwähnte Schwierigkeit, in einem Lande, dem alle Nadelhölzer fehlen, dergleichen zu erhalten. δεξιὸς vielleicht in der Bedeutung: passend, geeignet.

26. 27 τὸν χαρακτῆρα τοῦτον] links am Rande steht das Zeichen Ὑ.

30 σμυρνομέλαν] Die Tintenbereitung folgt 2 34—42.

32 βολσοχ ist deutlich; oben 2 14 steht eben so deutlich βοασοχ.

35 lies λειοτρίβησον.

36 καινοῦ φρέατος ὀρυγέτος πρὸ μηνῶν εἰ] Gegrabene Brunnen finden sich jetzt nirgend in Aegypten; auch auf den alten Wandgemälden, die so viele Aufschlüsse über die häuslichen Einrichtungen der Aegypter geben, kommen sie nicht vor. Die zum Bewässern der Felder angelegten Schöpfbrunnen stehen alle mit dem Nile in Verbindung. Gegrabene Brunnen giebt es nur wenige in der Wüste und in den Oasen. Man sieht wiederum, dafs zum Gelingen der Operation das Schwierigste verlangt wird.

40 φύλον lies φύλλον.

41 ein γράψον ist zu tilgen.

43 οἱ ἐπάναγκοι] Bisher war nur die Form τὸ ἐπάναγκες bekannt, wofür in einem Turiner Papyrus (Peyron t. 2. 25 u. 33) ἐπάναγκον steht. Die mit dem Monde in Verbindung gesetzten ἐπάναγκοι kommen hier zum ersten Male vor; unten 2 63 steht τοῦ ἐπανάγκου.

45 Ἐὰν οὖν] Am Rande undeutlich ΕΛΛΩ.

47 ὑπογεγραμμένον ζώδιον] Vielleicht der Käfer 2 159.

48. 49 εἰς ὑπόκαστραν βαλανίου] lies εἰς ὑποκαύστραν βαλανείου. In ähnlicher Weise wird θέρμαστρα für θέρμαυστρα gesetzt. Kirchhoff.

49. 50 lies ὑπερρηγνῶσιν. Hercher.

51 lies ὑποκαύστραν. Kirchhoff.

60 γράμμα] statt dessen steht in der HS. dasselbe Zeichen wie 1 9.



61 lies τοῦτο.

64a \*Ἄλλως ποίησις] Am Rande wiederholt ἄλλως ποίησις.

|| κλάδους] Über ους steht ον.

65 κρακαναρβα] Die Verminderung um einen Buchstaben ist hier eben so unvollständig durchgeführt als oben 2, 1; statt καρβα (2 66) ist ναρβα zu lesen.

68 τὸ καρδικὸν ὄνομα] καρδικὸς s. v. a. καρδιακὸς oder καρδιειδής. So wie oben der Name in Gestalt eines Flügels πτερυγοειδῶς (2, 5) aufgeschrieben wurde, so hier in Gestalt eines Herzens.

69 ἀπὸ ἱερογλώσσου] Das Wort war bisher nur aus der Grabschrift des Eperastus bei Pausanias (6. 17. 4) bekannt:

τῶν δ' ἱερογλώσσων Κλυτιδᾶν γένος εὐχομαι εἶναι  
μάντις, ἀπ' ἰσοθέων αἶμα Μελαμποδιδᾶν

Hier scheint es überhaupt die heilige Rede zu bedeuten.

|| hinter τοῦτο fehlt das auszusprechende oder aufzuschreibende magische Wort.

72 lies παρειμένον und δωδεκαφύλλω.

73 lies ὀλόλευκον.

|| ἀλέκτορα ist in der HS. abgekürzt.

74 ἄλυφον fehlt den Lexicis; vielleicht ἄλειψον. Hercher.

75 ἀποσχῆ] vielleicht ἀποσβῆ. Hercher.

|| lies σύγχριε und θαφνίδας.

80 links am Rande steht L.

|| vor σελήνης steht das Mondzeichen ☾ durchgestrichen.

81 links am Rande steht Δ, darunter κλησις. Der folgende Hymnus ist nicht ohne poëtischen Schwung, doch in der Prosodie hin und wieder mangelhaft.

83 σμίγων] Die einzelnen Buchstaben scheinen alle deutlich zu sein, nur γ ist unsicher; man erwartet φέρων oder dergleichen.

84a μολπῆς an der zweiten Stelle als Trochaeus gebraucht.

87 das erste χαῖρε ist in der HS. abgekürzt, und zu tilgen.

89 lies ὑψικέλευθε.

89a αι.χητα] lies ἀκάκητα. Kirchhoff.

91 || lies χρυσοκέλευθε.

91a πάντας δ' εἰσορόων]

Πάντ' ἐφορᾷ Διὸς ὀφθαλμός καὶ πάντ' ἐπακούει. Cornut. N. D. XI, 153 p. 35  
Osann.

92 ὠδίνουσι] ὠδὶς διὰ σε

διὰ δ' ὠδῖνος

αὐτὸς ἐφάνθη.

Synesii hymn. 3. v. 237.

ὠδῖνα πατρός. ibid. 4, 95.

Pap. 2.

κλεινὰν ὠδῖνα ψυχᾶς. *ibid.* 5, 57.ὠδῖσιν σοφίας νόον κατάρθω. *ibid.* 6, 37.

92a lies μεσεμβριόνων. Hercher.

|| πόλον διαμετρήσαντι] πάντα πόλον κινᾶς. Orph. hymn. 34 v. 19.

93 ῥοδόσφυρος, als Beiname der Amazone Erigeneia. Qu. Smyrn. 1, 138; der Andromache. Christod. ephr. 160.

100 μοῖραι τρισσαί]

καὶ κρατεῖς τρισσῶν μοιρῶν, γενᾶς τε τὰ πάντα. Orph. hymn. 55 v. 5. p. 320 Herm.

|| μοῖραι τριάδελφοι. Orac. sibyll. 5 215.

|| Die Abkürzung von Λάχσις in Λάχις ist neu.

\*Ἄτροπε καὶ Λάχεσι, Κλωθῶ, μόλετ' εὐπατέρεια. Orph. hymn. 59. v. 16. p. 327 Herm.

101 αὐτοξούσιον] lies αὐτεξούσιον.

|| ὡς] lies ὅς.

102 vor δορυφοροῦσιν fehlt δν. Kirchhoff.

|| δορυφοροῦσιν εἰ δεκαῆς γίγαντες] Die sechzehn Giganten, welche dem mythischen Phöbos Apollon dienen, waren bisher in der Mythologie noch nicht bekannt. Zwei mystische Leibwächter werden erwähnt vom Hermes bei Stobaeus (ecl. phys. 1 p. 1084 Heeren) εἰςὶ γὰρ ἄνωθεν εἰ δορυφόροι δύο ὄντες τῆς καθόλου προνοίας, ὧν ὁ μὲν ἐστὶ ψυχοταμίας ψυχῶν ὁ δὲ ψυχοπομπός. Dafs die Zahl sechzehn in der ägyptischen Zeichensprache ihre Stelle fand, zeigt eine Anführung bei Horapollon 1, 32. ἡδονὴν δὲ δηλῶσαι βουλόμενοι δεκαῆς ἄριθμον γράφουσι, ἀπὸ γὰρ τούτων τῶν ἐτῶν ἀρχὴν τῆς πρὸς γυναικῆς συνουσίας καὶ πρὸς τέκνα γενέσεως οἱ ἄνδρες ἔχουσι.

102. 103 ἐπὶ λωτῷ κατήμενος] Mit dem auf dem Lotus sitzenden Gotte bezeichneten die Aegypter nach Plutarch (de J. &amp; O. c. 11) nicht sowohl den Helios selbst, als vielmehr den Sonnenaufgang, um die Entzündung der Sonne aus dem Nassen anzudeuten. In den hieroglyphischen Darstellungen findet sich nur der Gott Ehoou (Eho. u) welcher auf dem Lotus sitzt. Wilkinson (M. &amp; C. 4, 410. 411) vergleicht daher den Namen Ehoou mit dem griechischen Eos. Im allgemeinen gehörte der Lotus (Nymphaea Lotus) zu den Lieblingsblumen der alten Aegypter. In unserem Papyrus ist die Beziehung des Gottes auf die Sonne an der ersten Stelle deutlich, (2 103) λαμπυρίζων τὴν ὅλην οἰκουμένην. An der zweiten Stelle (2 107) παστ' ἀντολεῖ ebenfalls auf den Helios, πολυώνυμε war bisher als sein Beiname nicht bekannt. Mehrere auf dem Lotus sitzende Figuren von zweifelhafter Bedeutung hat Kopp, pal. crit. t. 4. p. 33. 304. 305. 315.

105—112 Die vier Himmelsgegenden sind durch ἀπηλιώτης Ost, βορρᾶς Nord, νότος



Süd, λψ West bezeichnet. Die Gestalten und Verrichtungen des Gottes in diesen vier Gegenden lassen sich mit der sonst bekannten ägyptischen Mythologie nur in entfernte Verbindung bringen. Der Gott hat im Norden die Gestalt eines kleinen Kindes, im Süden die des heiligen Sperbers, im Westen die des Krokodilles, im Osten die des geflügelten Drachens. Der Sperber war mehreren Gottheiten geweiht, das Krokodill dem Gotte Sevek, der Drache wurde, so weit unsre Nachrichten reichen, nur in Melite verehrt. Aelian. n. an. 11, 17. Zu bemerken ist, daß das Rothe Meer auch in einem unedirten Leydener Papyrus vorkommt: Ἐρυθραθαλάσσης ὁ ἐκ τῶν ὁ μερῶν τοὺς ἀνέμους συνσεύων. Reuvers lettr. 1. p. 28.

- 108 σενσενγεν βαρφαραγγης] Die beiden magischen Worte finden sich oft auf Amuletten. Kopp (pal. crit. t. 3 p. 671—677) hat mit grossem Fleisse die Beispiele gesammelt, und die Varianten der Schreibung verzeichnet. Seinen Deutungen fehlt es manchmal nicht an Scharfsinn, doch können sie vor einer gesunden Kritik nicht bestehen: denn es mangelt uns jeder Anhalt, um die Richtigkeit der Erklärung zu prüfen oder zu beweisen. Kopp hat dies auch selbst gefühlt: denn er sagt darüber (t. 4. p. 156) „de quibus hariolatus multa, decrevi nihil.“

112 ἀφιῶν] lies ἀφιεῖς.

115 εἰς Μοῦσέω]

Ἦξει καὶ Μωσῆς ὁ μέγας φίλος υἱίστοιο

Σάρκας δυσάμενος. Orac. sibyll. 2, 247.

118. 122. 123 Κόμμη, Κόμμη] Zur Erklärung dieses sonst unbekannten Ausdruckes läßt sich nur anführen, daß einer von den 36 Dekanen, welche die 12 Zeichen des Thierkreises einnehmen, der 3<sup>te</sup> im Schützen, Κομμή heisst. Salm. de ann. clim. p. 612. Doch steht diese Lesart keineswegs fest. In der Dekanenliste bei Firmicus (astron. 4, 16) heisst er Chenen; in den hieroglyphischen Texten Kenemu. Lepsius Chron. 1. p. 68. 71.

120 Σαρκα] über κα steht αα HS.

126. 127 οσθις corr. οστις HS.

128 über θρ· ιω· ein Strich.

129 ιας] über αο steht ηα HS.

142 προβατος corr. προβατου HS.

144 links am Rande steht αλλῶ.

145 καὶ vor ἄφον ist zu tilgen.

- 159 τὸν κάψαρον] Das Bild des heiligen Käfers findet sich bereits in den Königsbildern der 11. und 12. Dynastie, reicht also bis in die frühesten Zeiten der ägyptischen Geschichte hinauf. Daß es hier im 4. oder 5. Jahrhundert nach Chr. noch als magisches Zeichen auf die Thür-

Pap. 2.

schwelle geschrieben wird, zeugt von der ungemeinen Zähigkeit, mit der die altägyptischen Einrichtungen am Boden des Nilthales hafteten.

159 ὡς περίσχει] lies ὡσπερ ἔχει.

160 χρῆσας] lies χρίσας.

161 ἐκτὸς τοῦ κοιτῶν]ος ist in der HS. mit einer Linie umzogen, um hier getilgt zu werden; es ist eine Zeile früher, wie es scheint, von anderer Hand beigeschrieben.

163. 164 Δαμναμενεὺς steht noch einmal (167) neben der kopflosen Figur. Der Name kömmt bei Gelegenheit der Ἐφέσια γράμματα öfter vor; die Stellen hat Lobeck (Aglaoph. 2, 1163. 1330) gesammelt. Weil der Name auf einer gnostischen Gemme bei Visconti steht, so haben Clarac und das Corp. inscr. gr. (7175) ihn unter die Steinschneider gesetzt. Zu den bereits bekannten Inschriften giebt Fröhner im Philologus (22, 3. 1865. p. 546) einen schätzenswerthen Nachtrag. Ein noch unedirtes Silberplättchen des Musée Napoleon III beginnt mit den Worten ἐπὶ τοῦ μεγάλου καὶ ἁγίου ὀνόματος τοῦ ζῶντος κυρίου Θεοῦ Δαμνανανοίου (sie) καὶ Ἀδωναίου καὶ Ἰαῶ καὶ Σαβαώθ, darauf die üblichen Beschwörungsformeln gegen böse Geister und Krankheiten.

166 φανηθῇ corr. φανατι HS.

167 Vollständige Figuren, auf deren Gliedern ganze Worte und einzelne Buchstaben stehn, sind abgebildet bei Kopp, pal. crit. t. 4. p. 205. 212.

178 ζμύρναν s. v. a. σμύρναν.

181 χώρι] lies χώρει.

182 καταλίψας] lies καταλείψας.

183 κάρτην] Die Schreibung ist deutlich.



## Index.

Die mit \* bezeichneten Worte fehlen in Stephani thes. ed. Didot.

- α εε ηηη etc. 1 11 12 13 26.  
 ααα etc. 1 227, 2 96.  
 Ἀβρασάξ 1 302, 2 154.  
 \*ἄβραχα 1 245.  
 ἀβύσσῳ 1 343.  
 ἀγαθὲ Γεωργέ 1 26. ἀγαθὸς δαίμων 1 27.  
 ἀγγεῖν ὀστρακίνῳ 2 38.  
 ἄγει γυναῖκα 1 98.  
 (ἄγγελος) ἀγγέλῳ κραταιῷ 1 172. ἄγγελον 1 76.  
 78 176. ἄγγελε 1 300. ἀγγέλων 1 207 215.  
 ἅγια καὶ Θεῶν ὀνόματα 1 312.  
 ἅγιος Ωριων .. 1 29.  
 ἁγίου ἱέρακος 2 109.  
 ἁγλαοφωτίδος 1 249.  
 ἁγνεύεις 2 151. ἁγνεύσας 2 149.  
 ἁγνός 2 148.  
 ἄδην 1 179. cf. αἶδος.  
 ἀδιήγητον 1 164.  
 Ἀδοναῖον 1 310. Ἀδῶναι 1 303a.  
 ἄεριον πνεῦμα 1 97.  
 ἀεροειδή 2 114.  
 ἀξεώρητον 1 229.  
 αἰγλήεις 2 89a.  
 αἰγὸς αἶμα 2 160. αἰγὸς ὄνυχας 2 142.  
 αἶδος 1 316 345. ἄδην 1 179.  
 αἰθιοπικὸν κύμινον 2 36 76.  
 αἶμα αἰγός 2 160.  
 αἵματι περιστερᾶς 2 177.  
 αἰνῶς (?) 2 35.  
 αἰολοθώρηξ 2 90.  
 αἰών 1 209. αἰῶνα 1 164 309.  
 αἰωναῖε 1 200.  
 αἰώνιον Θεόν 1 309.  
 \*αἰωνοπολοκράτωρ 1 201.  
 ἀκαθαρσίας 1 55.  
 \*ἄκαμνε 2 91.  
 ἀκέφαλος 2 11.  
 \*ἄκινοκράτωρ 1 200.  
 ἀκίνητος 1 80 165.  
 ἀκούση 2 95.  
 ἀκούων 2 91a.  
 ἀκράτου 2 59.  
 ἀλέκτορας ἀσπίλους 2 25.  
 ἀληθείην καταλέξας 1 320.  
 ἀλύσει 1 101.  
 \*ἄλυφον 2 74.  
 ἀμαυροῖ 1 102.  
 ἀμαύρωσι δοκίμη 1 247a. ἀμαύρωσις ἀναγκαῖα  
 1 122.  
 ἀμβροσίου στομάτοιο 2 86a 99. ἀμβροσίων στο-  
 μάτων 2 84.  
 ἀμιάντον 1 164.  
 \*ἀμίλτωνον λύχρον 1 277 293, 2 57. ἀμιλτω]-  
 του λύχρου 1 289.  
 ἀμφιθέων 2 91a.  
 ἀν 1 291, 2 37.  
 ἀνάγκασον 2 53.  
 ἀνάγκης 1 221 318.  
 ἀνάθου 1 21.  
 ἀνακαύσει 1 125.  
 ἀνακείμενος 1 91.  
 ἀνάκτωρ 2 84a.  
 ἀναλυόμενον 1 154.  
 ἄναξ Ἀπολλων 2 7. ἄναξ Ἀπόλλων 1 296a.  
 ἄναξ μολπῆς 2 84a. ἄναξ σκηπτούχος 2 82.  
 ἀναπαυόμενος 1 198.  
 ἀναπεσεῖν 1 24.  
 ἀναπηδήση 1 93.  
 ἀνάπλασον 1 9.  
 ἀναπτῆσεται 1 66.  
 ἀναρίπτει 1 99.  
 ἀνάστηθι 1 253.

ἀνατέλλων 2 119. ἀνατέλλοντος 1 60.  
ἀνατολῆς 1 20. 235. ἀνατολήν 1 258.  
ἀνατολικοῖς 2 80.  
ἀνάψας 1 72.  
ἀνδριάς 1 144.  
ἀνδρός 1 31.  
ἄνδρας 1 98.  
ἀνελθών 1 70.  
ἀνέμους 1 99.  
ἀνενεγκών 2 38.  
ἀνερει 1 99.  
ἀνέφηγεν 2 81a.  
ἀνοίξει θυράς 1 101.  
ανοκ 1 251.  
\*ἀνουβιακῶ σπάρτω 1 147.  
ανουπ 1 251.  
ἀντεβόλησεν 2 94.  
ἀντέλλοντα 1 311.  
ἄντικρυς 1 65 71.  
ἀντολίης 1 302 303a, 2 93.  
ἀνυπέρβλητος 2 150.  
ἀξίως 2 168.  
ἀξιώσει 1 131.  
ἀοιδῆς 2 82a. ἀοιδάς 2 81a 84.  
ἀπ' οὐρανόθεν 2 83.  
ἀπελεύσεται 1 185.  
ἀπέναντι 1 230.  
ἀπέπεμψα 1 51.  
ἀπέραντον 1 164.  
ἀπεχόμενος 1 289.  
ἀπηλιώτην 1 105 113.  
ἀπήντησα 2 127.  
ἀπὸ ξ τῆς σελήνης 2 43, ἀπὸ πρώτης ἡμέρας  
2 37.  
ἀποδημοῦντί σοι 1 172.  
ἀπόθωσον 1 5 s. v. a. ἀπόθωσον.  
ἀπόκλυσον 1 242. ἀποκλύσων 1 234.  
ἀπόκρισιν 2 24.  
\*Ἀπόλλων 2 7 8 87. — Κλάριε 2 139. — Παιάν  
2 79.

Ἀπόλλων 2 140. — ἄναξ 1 296a. Ἀπόλ-  
λωνος 2 81.  
ἀπολλωνιακὴ ἐπικλήσις 1 263.  
ἀπολύσαι αὐτόν 1 335. ἀπολύσεις 2 167. ἀπο-  
λύσης αὐτόν 1 170.  
ἀπόπιοι 1 20.  
ἀποροῦμαι 1 213.  
ἀποστῆναι 1 170.  
ἀπότροπε 2 3.  
ἄργυρον 1 100.  
ἀριστερᾷ χειρί 1 144. ἀριστεράν 1 339.  
ἀρκευθίνω ἐν ναῷ 1 22.  
ἄρκιον 1 323.  
ἀρκοῦν, τό 1 236.  
(ἀρτεμισία) ἀρτεμισίας 1 245. ἀρτεμισίαν 2 35.  
ἀρτεμεσίαν 2 17.  
ἄρτον 1 103.  
ἀρχαγγέλους 1 208.  
ἀρώμασι 1 286.  
ἀσπίλους 2 25.  
ἀστέρα 1 154.  
ἄστρα 1 123.  
ἀστράγαλον 2 143.  
ἄστρον 1 75.  
ἀστυφέλικτε 2 89a.  
ἀσφαλῶς 1 82.  
ἄτμητον 2 25.  
\*Ἄτροπος 2 100.  
αὐγὴν 1 70.  
αὐτογένεθλε 1 342.  
αὐτοξούσιον 2 101.  
αὐτοφυῆ 1 310.  
ἀφανής 1 95.  
ἄφαντος 1 255 257.  
ἄφατοι 1 209.  
ἄφθεγκτα 1 299.  
ἄφθιτε 2 86.  
ἀφθόνως 1 161.  
ἀφθόρου 1 87. ἀφθόρω 2 56.  
ἀφιών 2 112.



- ἀφρόν 1 123.  
 ἀχνυμένη 2 94.  
 ἄχρις 1 87.  
 \*ἀχρωτίστως 1 7.  
 ἄψον 2 145.  
 ἀψύχοις φράγμασιν 1 23.  
 βαλανίου 2 49 51.  
 βάλε 2 40.  
 βαρπτουμι 1 136.  
 βαρύμηνι 2 85.  
 βαρφααραγγής 2 108 122 174.  
 βασάνους 2 54.  
 βασιλεία, τὰ σά 2 181.  
 βασιλεῦ 1 163. βασιλεῦ βασιλέων 2 53.  
 βασιλείον 2 113.  
 βαστάζει 1 99. βαστάξας 1 178. βαστάξει  
 1 119. βάσταξον 1 67.  
 βαφρενεμουν 1 140 195.  
 βδέλλα . . 1 286.  
 βιαίου 2 145 171.  
 βίβλον, τήν 1 52.  
 βιοθανάτου 1 258, 2 48.  
 βλάβης 1 347.  
 βλέπεσθαι 1 110.  
 βουσοχ 2 14. βολσοχ 2 32.  
 βορίω 1 29.  
 βορρᾶ 2 106.  
 (βοτάνη) βοτάνης 2 40. βοτάνην 1 249, 2 17 33 36.  
 βουλάς 1 76.  
 βρώσεως 1 38.  
 βρωτῶν 1 169.  
 βύσσινον 1 293. βυσσίνου 1 277. βυσσίνῃ 1 332.  
 βῶμον 1 282.  
 Γαβριήλ 1 301.  
 γαιήροχον ὄμμα 2 88a.  
 γαίης 1 316, γαῖαν 2 83 98a.  
 γάλα, τό 1 20. γάλακτος 1 287. γάλακτι 2 20.  
 γένωνται 1 93.  
 γευσάμενος 2 81a.  
 Γεωργέ 1 26.  
 γήινου 2 26.  
 γίγαντες 2 102.  
 γινώσκεται 1 96.  
 γλυφέντα 1 68. γλυφόμενος 1 143.  
 γνώμησιν 1 320.  
 γνώση 1 77.  
 γνώσιν 2 128.  
 γράμμα 2 60. γράμματα 1 9; in der HS. ein  
 Zeichen.  
 γραμμάτων 1 162.  
 γράφε 2 30, 64a. γράφεται 2 11 12 γραφό-  
 μενα 1 11, 2 32.  
 γυμναζομένη 2 56.  
 \*γυπαλέκτορος 2 18.  
 δ 1 254 261, 2 126 s. v. a. δεῖνα.  
 δαῖναι 1 324.  
 δαίμων 1 27 253. δαίμονα 2 54. δαίμονες 1 274,  
 2 9. δαιμόνων 1 216. δαίμονας 1 111.  
 Δαμναμενεύς 2 163 164 167.  
 δάφνη 2 81. δάφνης 1 266 280 338, 2 6 11 21  
 28 31 35 64a. δάφνην 1 264.  
 δαφνίδες 2 75.  
 δάφνινον 2 28.  
 δεδεμένον 2 71.  
 δεδούποτα 2 95a.  
 δέιλου 1 77.  
 δεῖνα 1 254 261, 2 126.  
 δεῖπνον 1 111. δείπνου 1 38.  
 δεκαῆς γίγαντες 2 102.  
 δεκανούς 1 207.  
 δελφίδα Πυθώ 1 298.  
 δεξιόμενος 1 155.  
 δεξιᾶ 1 59 280 338, 2 26 29 62. δεξιάν 1 337.  
 δεξιού 2 23 46. δεξιῶν 1 250.  
 δέομαι 1 200.  
 δεσμῶν 1 101.  
 δέσποτα 2 164 178 181.  
 δεσποτεύων 2 8.  
 δεῦσον 1 6.  
 δευτέραν 2 44.

- δηλωτικός 1 259.  
 δια παντός 1 347.  
 διαμετρήσαντι 2 92α.  
 διαπίπτειν 1 44.  
 διαστημάτων 2 71.  
 δια[τρήσ]ας 1 68.  
 διδύμοις 2 80.  
 διείρας 1 69.  
 διειρήσας 1 147.  
 διευτύχει 1 194.  
 διηνεκέως 1 35. διηνεκῶς 1 95 199.  
 διυπετές 2 89.  
 διοδεύων 1 33.  
 Διὸς γαιήοχον ὄμμα 2 88α.  
 Διὸς υἱῷ 2 10.  
 δίφιλον 2 5.  
 δίχα οὐσίας 1 98. δίχα τούτου 1 129.  
 δίωκε 2 146. διώκοντι 1 64.  
 δοκίμη 1 247α.  
 δόξαι 1 199.  
 δοξοποιήσας 2 176.  
 δουλεύσει 1 126.  
 δορυφοροῦσιν 2 102.  
 δράκοντα 1 145, 2 113.  
 (δύναμις) δυνάμει 1 90. δύνανται 1 344.  
 δυναμούμενος 2 121.  
 δύνοντα 1 311.  
 δύο ὀνόμασι 2 70.  
 δύσις 2 94. δύσεως 1 258. δύσιν 1 303α.  
 δώδεκα 2 25 33.  
 δωδεκάφυλλον κλάδον 2 67. δωδεκαφύλω κλάδω  
 2 72.  
 δωμάτιον 1 70.  
 δώματος 1 56 75.  
 εἰάν 1 103 167 184, 2 45 50 55.  
 ἐβεννίην ῥάβδον 1 279 336.  
 ἐγγεγραμμένον 2 69.  
 ἐγκέφαλον ἰβέως 2 46. — κρίου 2 45.  
 ἔδαξας 1 324. s. v. a. ἔταξας  
 ἔδαφος 1 146.  
 ἐδεσμάτων 1 103.  
 ἐδωρήσω 2 127.  
 εἰδώς 1 43.  
 εἰπῶ 1 69. εἰπών 1 153.  
 εἴρησον 1 69.  
 εἰς αἶρα λέγε 1 181.  
 εἰσάκουσιν 2 182.  
 εἰσάριθμον 1 325.  
 εἰσγραφε 2 68.  
 εἰσελθεῖν 2 13. εἰσέλθη 1 327. εἰσέρχεται 1 284.  
 εἰσορόων 2 91α.  
 ἐκάεργε 2 3.  
 ἐκαλέσας 1 76.  
 ἐκμάσθης 1 52.  
 ἔλαιον 1 103, 2 55. ἐλαίου 1 278, 2 58 146. ἐλαίω  
 1 249.  
 ἔλθε σὺν παιήνῳ 1 296α.  
 ἔλλυχνιάσεις 1 293.  
 Ἐλωαῖον 1 311.  
 ἔμπνευσον 2 84.  
 ἐμπροσθιδίου ποδός 2 46.  
 \*ἐνδιατρέχης 1 121.  
 ἐνεγκεῖν 1 105. ἐνεγκών 1 83.  
 ἐνελήσας 1 51 63.  
 ἐνέργειαν 1 274.  
 ἐνεργήματα 1 194.  
 ἐνθεον 1 21 160.  
 ἐνκαλοῦμαι 1 199.  
 ἐνλύχνιον 2 145.  
 ἐννεπε 2 87.  
 ἐνύδρου 1 118.  
 ἐξαρτίσαι 1 110.  
 ἐξέτασιν 1 334.  
 ἐξορκίζω 1 225.  
 ἐξορκισμός 1 132.  
 ἐξουσῖαι 1 215.  
 ἔξω φίλων 1 88.  
 ἐξώρριζε 1 80.  
 ἐπάκουσόν μου 1 207.  
 ἐπάν 1 81 92 170.



- \*ἐπάναγκοι, οἱ 2 43. ἐπανάγκου, τοῦ 2 63.  
ἐπάνω τῆς θύρας 2 157.  
ἐπαιδοῦ 1 296. ἐπαιδοῦς 1 317 322.  
ἐπαρτήσεις 2 72.  
ἐπερωτῶντί σε 1 177.  
ἐπήκοοι 1 255.  
ἐπίγραφε 2 162.  
ἐπιθῆς 1 281.  
ἐπίθου 1 171, 2 24 45.  
ἐπίθυμα 1 285. ἐπιθύματος 1 333 341. ἐπιθύ-  
μασι 2 143.  
ἐπιθυμίαν 1 291.  
ἐπιθύσης 1 283. ἐπιθύων 1 62 71.  
ἐπικαλέσωμαι 1 161. ἐπικαλοῦμαι 1 198. 216.  
ἐπικαλούμενος 2 24 39.  
ἐπικλήσεις 1 263. ἐπικλήσεως 2 42. ἐπικλήσιν  
2 22 24 52.  
ἐπικυλινδούμενος 1 29.  
ἐπίλεγε 1 228.  
ἐπιμινύων 1 30.  
ἐπίρροθος 2 2.  
ἐπισκοπιάζειν 1 303α.  
ἐπισπένδων 1 63.  
ἐπιτάξει 1 185. ἐπιτάξης 1 97. ἐπιτάξω 1 254.  
ἐπιτέλειον ἔργον 1 98.  
ἐπιτελέσαι 1 127.  
ἐπιτιθέντος 2 13.  
ἐπίφερε 2 10.  
ἐπιχέουσι 2 58.  
ἐποποιίας 1 328.  
ἐπόπτῃν 1 261.  
ἐποπτος 1 259.  
ἐπτάκις ἐπτά 1 143.  
\*ἐπταμερίῳ 1 201.  
ἐπτάφυλλον 1 264.  
ἔργον ἐπιτέλειον 1 98.  
ἐρετιζε? 1 61 73.  
ἔριον λευκόν 2 71. ἐρίῳ φοινίκῃ 2 71.  
ἐρμαϊκῆς ἱβέως 1 246.  
ἐρμουδάκτυλον 2 76.  
ἐρπετοῦ 1 119.  
Ἐρυθρᾶς θαλάσσης 2 105.  
ἐρώτα 1 167 327. ἐρωτήση 1 175.  
ἐσπέρας 2 20.  
ἐστολισμένος 1 289.  
ἐτοιμάσας 1 85.  
ἐτῶν ε 2 37.  
εὐεργέτην 1 89.  
εὐίλατος 2 165.  
εὐμένειαν 2 147.  
εὐχῆς 2 13.  
εὐχόμενος 2 27 29 31.  
εὐώνυμα 1 250.  
ἐφθέγγεο 2 6.  
ζ τῆς σελήνης 2 43.  
Ζηνὸς μεγάλιο 1 300.  
ζήσεται 1 188.  
\*ζμύρναν 2 178.  
ζυγά 2 94α.  
ζώδιον 2 47 51 59 169.  
ἡγεῖται 1 109.  
ἡγεμονῆα 1 315.  
ἡέλιε 2 88α.  
(ἥλιος) Das Sonnenzeichen steht in der  
HS. 2 20 60 130 143 194 221 229 230, 2 25, wo  
im Drucke die entsprechenden casus  
von ἥλιος stehn. ἥλιον 1 132 225.  
\*ἡλιοπάλιον 2 18.  
ἡλιοτροπίου 1 64.  
Ἡλιουπόλεως 1 35.  
ἡματος ὄρθρου 2 92.  
ἡμερῶν 1 116.  
θάλασσα 1 273.  
θαλασσίων 1 120.  
θαλάττη 1 31.  
σελήσαντος 1 122. σελήσης 1 123.  
σεολογουμένοις 1 50.  
σεοποιούμενον 1 154.  
σεός 1 42 93 95 97 191 198. σεοῦ 1 71, 2 78.  
σεῦ, τῇ 1 77. σεόν, τόν 1 43 86 191 292 309.

Θεόν, τήν 1 73 89. Θεέ 1 90 94, 2 53 118 122.  
 Θεοί 1 129. Θεῶν 1 76, 2 53.  
 Θερμά 1 124 125.  
 Θεσπίζων 2 3.  
 Θεσπίσματ' ἀληθῆ 2 7.  
 Θεωρηθήσεται 1 186.  
 Θεωρήσας 1 107. Θεωρήση 1 102.  
 Θῆρας 1 115.  
 Θολοῦται 1 213.  
 Θριξί 1 8 9.  
 Θροίων 2 23 s. v. a. Θρύων.  
 Θρόνος 2 161. Θρόνον 1 332.  
 Θρυαλλίδι 2 14.  
 Θυματηρίου 1 63, 2 26. Θυματηρίῳ 2 58.  
 Θύρας 1 94 101.  
 Θυσία 2 75. Θυσίαν 1 25.  
 Ἰαῶ 1 300.  
 ἰβ' ὀνόματα 2 64a.  
 ἰβews 1 246, 2 47.  
 ἱερά λῆψις 1 96.  
 ἱέραξ 1 65. ἱέρακος 1 60, 2 109. ἱέρακα 1 4 21.  
 ἱεραῖς μαγείας 1 127.  
 ἱερατικὸν χάρτην 2 61.  
 ἱερῆς αἰοδῆς 2 83.  
 ἱερογλώσσου 2 69.  
 ἱερογραμματέως 1 42.  
 ἱερὸν ὄρεον 2 104. — φυτόν 2 81. ἱερῶν λόγον  
 1 62 s. v. a. ἱερόν.  
 ἰήιε 2 82 93a.  
 ἱκανῶς 1 126.  
 ἱκεσίας 2 149.  
 ἱκετεύων 2 147.  
 ἱκέτη 2 165.  
 ἴλασι 1 341, 2 165.  
 ἴλαος 1 303.  
 ἱμάσθλης 2 93a.  
 ἱσιακὸν τελαμῶνα 1 59.  
 ἰσχάδας 1 244.  
 ἰσχίνῃ 1 193.  
 ἰσχυρόν 1 164.

ἰχθυοφαγίας 1 290.  
 ἰχθύων 1 104.  
 καθαρὰν 2 21. καθαρὸν 2 172.  
 καθαρίως 2 149.  
 καθαρῶν 2 22.  
 καθηγιασμένον 1 206.  
 καθήμενος ἐπὶ λωτῶ 2 103 107.  
 καθῶς πρέπει 1 84 110.  
 καινοῦ φρέατος 2 36.  
 κανθάρου 1 223. κάνθαρον 2 159.  
 καρδιά 1 21.  
 \*καρδικὸν ὄνομα 2 68.  
 καρικός 1 244.  
 κάρτην 2 182.  
 καρύας 1 245.  
 Καστάλιε 2 133 140.  
 κατὰ φρενά 1 314.  
 κατάγουσα 2 94a.  
 κατακλείδας 2 72.  
 κατάκλινον 1 168.  
 κατακλίσεως 1 188 330.  
 κατακρατεῖς 2 114.  
 καταλήφθης 1 222.  
 καταλίψας 2 182.  
 καταπάλλεται 2 95.  
 κατάπιε 2 59.  
 καταρήμενος 1 302.  
 κατασβέσει 1 125.  
 κατασείων 1 61.  
 καταστρέφει 1 99.  
 καταφίλησον 1 78 156.  
 κατελθών 1 74.  
 κατενεγκεῖν 1 123.  
 κατεστηριγμένον 1 164.  
 κατέχω 1 206. κατέχων 2 8.  
 κατοικεῖς 1 84, 2 102.  
 καύσας 1 246, 2 35.  
 κέλευε 1 93. κελεύει 1 113.  
 (κεφαλῇ) κεφαλῆς 1 282 283. κεφαλῇ 2 62.  
 κινάμωμο, 1 285.



- \*κιρκαῖον ἱέρακα 1 4.  
 κισσεοχαίτα 2 98a.  
 (κλάδος) κλάδω 1 73, 2 32. κλάδον 1 73, 2 5  
 32 35 67. κλάδων 2 28. κλάδους 2 21 64a.  
 Κλάριε Ἀπολλων 2 139.  
 κλαύων 1 145.  
 κληῖζω 1 315 325.  
 κλίματα δύο 1 12.  
 κλύδωνα 1 119.  
 κλύε 2 83.  
 κλύει 2 85.  
 κλυτόπωλε 2 88a.  
 Κλωθώ 2 100.  
 κλῶνα 1 266 280 337, 2 69. κλῶνας 2 28.  
 κοιμᾶσθαι 2 20. κοιμηθῆναι 2 13.  
 κοιμίζει 1 117.  
 κοιμῶ 2 27 30 79.  
 κοιμώμενος 2 41.  
 κοίρανε κόσμου 2 88.  
 κοιτῶνος 2 160 161.  
 κοκκούφατος καρδίαν 2 18.  
 Κολοφῶνι 2 82a.  
 Κολοφώνιε 2 132.  
 \*Κόμμη 2 122 123. Κόμμη 2 118.  
 \*κορκοδίλου 2 111.  
 κορυφῆς 2 6.  
 κοσμήσει 1 112.  
 κόσμος 1 307. κόσμιο 1 304. κόσμον 1 32 301.  
 \*κραταιόφρων 2 85.  
 κρατεοὶ δαίμονες 2 9. κραταιοὺς δεκανοὺς 1 208.  
 κράτιστος 1 128.  
 κρέας 1 103.  
 κρητῆρα θεοῦ 1 308.  
 κριθῆσεται 1 160.  
 κριοῦ μέλανος 2 45.  
 κρύβε 1 41 130 146.  
 κρυπτόν, τό 1 217.  
 κτίστας 1 207.  
 κύδιμε 2 82 84a.  
 κύκλω 1 145.  
 κύλισμα κανθάρου 1 223.  
 κύμινον αἰθιοπικόν 2 36 75. κυμίνου 2 59.  
 κύνας κοιμίζει 1 116.  
 κύριος 1 128 209. κύριε 1 94 216 297, 2 78.  
 κυριεύειν 1 214.  
 λαβών 1 78.  
 λαιᾶ χειρί 1 279.  
 \*λαιτῶνιον 2 7.  
 λαλήσει 1 79. λάλησον 1 91. λαλοῦντος 1 187.  
 λαμβάνειν 1 48.  
 λαμπρῶς 1 111.  
 λαμπυρίζων 2 103.  
 λαχάνων πληθός 1 104.  
 \*Λάχης 2 100.  
 λεγόμενος 1 132 142.  
 λεοτρίβησας 1 224. λεοτρίβησον 2 35.  
 λερθεξαναξ 1 294, 2 110 125.  
 λευκὸν ἐρίον 2 70.  
 λεωντοπρώσοπος 1 144.  
 λήξεως 1 270.  
 Λητοῖδῃ 2 3.  
 Λητοῦς 2 10.  
 λίβα, πρὸς 2 111.  
 λίβανον 2 24. λιβάνου 2 13 20.  
 λίθον 1 66 144, 2 18.  
 λιθουργήσας 1 68.  
 λόγος 1 52 88 148. λόγον 1 62.  
 λύει ἐκ δεσμῶν 1 101.  
 λυχνίας, ἐπὶ 2 57.  
 (λύχνος) λύχνον 1 277 282 293 340, 2 12 57 76  
 145 172. λύχνου 1 283 289, 2 14 50. λύχνους  
 1 125.  
 λωτῶ, ἐπὶ 2 102 107.  
 μαγείας, ἱερᾶς 1 127.  
 μαγικῇ ἐμπειρίᾳ 1 331.  
 μάκαρ 1 94 315, 2 85.  
 μαντείας, περὶ 1 328.  
 μαντεύεο 2 3.  
 μαντοσύναισιν 2 2. μαντοσύνης 2 81. μαντο-  
 σύνην 2 86a.

- μαρμαρωθέντα 1 109.  
 μάστιγα 1 145.  
 μέγα ἔργον 1 247a.  
 μέγιστος 2 126. μέγιστε 2 118.  
 μεθεῶνα 2 99.  
 \*μειλίκιον 1 321.  
 μείνη 1 81.  
 μέλαν, τό 2 34a.  
 μέλανα τελαμῶνα 1 59.  
 μελανίου, τοῦ 1 213a.  
 μέλι ἀττικόν 1 6. μέλιτος 2 19. μέλιτι 1 20.  
 τὰ μέλλοντα γενέσθαι 1 173.  
 μενδῆσιον οἶνον 1 85.  
 Μέντορι 2 135.  
 \*μερμαικω 1 233.  
 μεσημβριόεντι 2 92a.  
 μεταλαμβάνεις 1 169.  
 μεταμορφοῖ 1 117.  
 μετένεγκον 1 337.  
 μέτωπον 1 236.  
 μέχρεις 1 345.  
 μηνίστης 1 322.  
 μήνυσον 1 161.  
 μηνῶν ε 2 37.  
 μυρίαίς 1 46 s. v. a. μυρίαίς.  
 Μιχαήλ 1 301, 2 158.  
 μνημονεύειν 2 17 40.  
 μνημονική 1 232.  
 μοῖραι τρισσαί 2 100. μοίραις αὐταῖς 1 325.  
 μόλε 2 84a.  
 μολπῆς 2 84a (bis). μολπὴν 2 99.  
 μονοκλῶνου 1 245.  
 μορφήν 1 118, 2 107.  
 Μουσάων 2 98. Μουσῶν 2 140 164.  
 Μούσέω 2 115.  
 μυριάδες ἀγγέλων 1 208.  
 μυρσίνης 1 72.  
 μυσαρῶν 1 290.  
 μυσεροῦ 2 148.  
 μυστήριον 1 131.  
 ναίων 2 82a.  
 (ναός) ναόν 1 22. ναῦ 1 22.  
 ναρδίνου ἐλαίου 1 278.  
 Νείλου 1 30.  
 νέκυος 1 248.  
 νήπιος 2 119. νηπίου 2 107.  
 νήστης 1 235.  
 νικολάων 1 244.  
 νότον 2 80 108.  
 νύξ 2 95. νυκτός 1 318, 2 4. νύκτα 2 19. νύκτας  
 γ 2 39.  
 \*νυκτίβαυ 1 223.  
 οἶκον 1 84.  
 οἰκουμένην 2 102.  
 (οἶνος) οἶνου 1 287. οἶνω 1 10. οἶνον 1 23 85  
 103, 2 74.  
 ὀλίγον 1 154.  
 ὀλολόλευκον 2 73.  
 \*Ὀλυμπος 1 305. Ὀλύμπου 1 302.  
 ὀμβρίου ὕδατος 1 287.  
 ὄμμα γαιήοχον 2 88a.  
 \*ὄνειροκριτίας 1 330.  
 \*ὄνειροπομπεῖ 1 98.  
 ὄνειροπομπείας 1 329.  
 \*ὄνειροτησίας 1 329.  
 ὄνειρ γάλακτι 2 20.  
 ὄνομα 1 36 206, 2 4 68; das Quadrat mit dem  
 Punkte steht 1 146 167 181 226 259. ὀνόματος  
 2 128. ὀνόματα 1 292, 2 31 34; zwei Qua-  
 drate mit Punkten stehn 1 233, 2 32.  
 (ὄνυξ) ὄνυχα 2 45. ὄνυχας 1 3 7, 2 142 (bis).  
 ὄνυξι 1 9.  
 ὄξος 1 104.  
 ὄρασις 1 306.  
 ὄρθῃ 2 27.  
 ὄρθρου 2 92.  
 ὀρκίζω 1 305—312 342 344 345.  
 ὄρκον 1 82. ὄρκων 1 167.  
 ὄρνεον 2 104.  
 ὀρυγέντος 2 37.



- ὀρύξεις 2 38.  
 ὅστω 1 244.  
 ὀστρακίνῃ 2 38.  
 οὐράν 2 111 112.  
 οὐράνιον 1 300. οὐρανίους 1 265.  
 οὐρανόθεν 2 83 95.  
 οὐρανόν 1 67. οὐρανῷ 2 101.  
 οὐρανοφοίτα 2 89.  
 \*οὐροβόρον 1 145.  
 οὔς 2 39.  
 ουσιρ 1 251.  
 ουσιρε 1 252.  
 ὄψεως 2 112.  
 ὀφθαλμός 1 285. ὀφθαλμων 1 223 s. v. a. ὀφ-  
 θαλμόν.  
 ὄψει 1 154. ὄψη 1 182.  
 ὀψίας 1 69.  
 Παιάν 2 8 79 82 132.  
 (παῖς) παιδός 1 86. παιδί 1 94, 2 56.  
 παιήνι (sic legendum pro παιήνονι) 1 296a.  
 πακερβηθ 1 254 304.  
 παλαιγενές 2 89a.  
 παμφαές 2 89.  
 πανακήρατε 2 87.  
 παντοῖα φαγήματα 1 85.  
 παράδοσις 1 54.  
 παραδέσεως 1 39. παράδωκεν 1 23.  
 πάραϊδρος 1 192 s. v. a. πάρεδρος.  
 παρακαλῶν 2 147.  
 παρακούση 1 81.  
 παράστα μοι 2 79.  
 παρατίθω 1 169.  
 παραυτά 1 97 183 185.  
 \*παρεδρικῶς 1 1.  
 πάρεδρος 1 128. παρέδρου 1 96 133. παρέδρω  
 1 180. πάρεδρον 1 47 88.  
 παρελόμενος 1 45.  
 παρεφάνης 2 115.  
 παρθένου γῆς 2 57.  
 Παρνάσσιε 2 133.  
 παρνάσσιον ὄρος 1 298.  
 πάτερ κόσμοιο 1 304.  
 πείθειν θεούς 1 52.  
 πείρω 1 92.  
 πελάγη 1 34.  
 πέμψον δαίμονα 1 317.  
 πενομένην 1 173.  
 πεντεδάκτυλον 2 34a. πεντεδακτύλου 2 40.  
 πεπλασμένης 2 57.  
 περιειλήσας 2 48.  
 περίμενε 2 74.  
 περιπλέξας 2 70.  
 περιστελεῖ 1 178.  
 περιστερᾶς 2 177.  
 πετάλων 2 81a.  
 πετηνοῦ 1 118.  
 πέτραι 1 273.  
 πηγῶν 1 235.  
 πῆλον καθαρόν 2 150.  
 πηλώσας 2 151.  
 πήξει 1 120.  
 πίε 1 235 243.  
 πιθήκου 1 248.  
 πῖνε 1 236.  
 πιττάκιον 1 237. πιττακίων 2 55.  
 πλακοῦντας 1 288.  
 πλοῖα 1 114.  
 πλοῦτον 1 308.  
 πνεῦμα 1 97 179 284 313. πνευμάτων 1 50.  
 ποιήσις 2 21 64a 141.  
 πόλον 1 145, 2 92a.  
 πολυτελῆ 1 110.  
 πολυνύμμε 2 107.  
 ποντίων 1 120.  
 πόπανα 1 288.  
 πορεύου 1 185.  
 ποταμούς 1 120.  
 ποτῶν 1 170.  
 πραγμάτων 1 290.  
 πρᾶξις 1 278a, 2 150.

πρηῖν 1 321.  
 προαπίη 1 81.  
 προβάτου 2 142.  
 προγενέστερε 1 342.  
 προεῖπον 1 169.  
 προειρημένα 1 296. προειρημένω 2 63.  
 προκατάρχου 2 149.  
 προκειμένης 1 38, 2 42. προκείμενον 2 59.  
 \*προλιβανωτίσας 2 19.  
 προπαλαίω οἶνω 1 10. προπάλαιον οἶνον 1 23.  
 προπάτωρ 1 341.  
 πρόσβαλε 2 19.  
 προσέταξα 1 44.  
 προσιών 1 155.  
 προστάγμασι 1 318.  
 προσφέρονται 2 44.  
 προφητικῷ σχήματι 1 278.  
 πρυμνήσια 1 346.  
 προσώπῳ 2 166.  
 πρωαγενέσας 1 54 s. v. a. προαγενέσας.  
 πρωτάγγελε 1 301.  
 πρωτεύου 1 300. πρωτεύων 1 33.  
 πρωτογενοῦς 1 196.  
 πρωτοφυοῦς 1 196.  
 πτερὰ 1 66 246.  
 πτεροφυῇ 2 113.  
 πτερυγοειδῶς 2 2 5.  
 πτοινού 1 24 s. v. a. πτηνοῦ.  
 πτωήτης 1 276.  
 Πύθιε 2 140.  
 πῦρ 1 102 342. πυρὸς μεδεῶνα? 2 99a. — τα-  
 μία 2 88.  
 πυρισθενές 2 90.  
 πυριτρεφένων 2 94a.  
 πυριφλογ[μῶ]σει 1 126.  
 πύρωσιν 2 110.  
 πωλικόν 2 93a.  
 πώλων 2 94a.  
 πωτήεις 2 91.  
 ράβδον 1 279 336.

ράκος 1 293, 2 145 170. ράκους 1 277. ράκει  
 1 6, 2 48 51 63.  
 ράνας 2 177.  
 ραφάνινον ἔλαιον 2 55.  
 ρ]έτιζε 1 61 73.  
 ρεύματα 1 30.  
 ρήξει 1 116.  
 ρήτῳς 1 2.  
 ρίψει 1 119.  
 ρόδινον 1 62. ροδίνου 1 278.  
 ρόδον 1 249.  
 ροδόσφυρος 2 93.  
 ροῖζον 2 93a.  
 \*ρύστική 1 197.  
 \*ρύστικούς 1 266.  
 σβέσον 1 339.  
 σείσει 1 126.  
 (σελήνη) Das Mondzeichen steht in der  
 HS. 1 148 236, 2 25. An den beiden letzten  
 Stellen ist im Drucke σελήνης resp. σε-  
 λήνη gesetzt. σελήνης 2 43 80. σελήνη 2 44.  
 σεμοσιλαος 2 168.  
 σεσενγεν 2 108 174.  
 σεσενγεν 2 122.  
 σημείον 1 74. σημῖον 1 65 s. v. a. σημείον.  
 σήμερον 1 163, 2 9.  
 σῆτ 1 252.  
 σινδόιον 2 162.  
 σιωπῇ 1 176.  
 σκεύαζε 2 56.  
 σκευή 1 243a.  
 σκήνους, ἀπό 1 319.  
 σκηπτοῦχος 2 82. σκηπτοῦχε 2 98.  
 σμίγων 2 83.  
 σμύρναν 2 34a.  
 \*σφυρνομέλανι 2 30 42 47.  
 σουσίνω ἔλαιω 1 249.  
 σπάρτω 1 69 147.  
 σπένδε οἶνον 1 171.  
 σπεύδω εἰς οὐρανόν 1 184.



- σπεύσειας 2 6.  
 σπονδὴν 1 286.  
 σταθεῖς 2 84. σταθῆσεται 1 65. στάθῃ 1 333.  
 στέαρ 1 223.  
 στενὸν τόπον 1 83.  
 στερεώματος 1 217.  
 στέφανον 2 27 29 70.  
 στεφανῶσας 1 22.  
 στέφος 2 70 73.  
 στήθει μαντοσύνην 2 96a.  
 στήσεται 1 74.  
 στησσάμενος 1 283.  
 στολῇ 2 105.  
 στολίσας 1 278.  
 στόμα πρὸς στόμα 1 39. στομάτιο 2 86a 99.  
 στόματι 2 41. στομάτων 1 299, 2 84.  
 στροβίλια 1 245. στρόβιλον 2 74. στροβί-  
 λους 2 25.  
 στρύχον 2 36 76.  
 στρωμνή 2 22. στρωμνήν 2 21.  
 στρώσαι 1 107. στρώσας 1 84. στρώσον 1 332.  
 στύραξ 1 285.  
 συγκοιμώμενος 1 2.  
 συμίξας 1 5.  
 συμφωνήσουσι 1 129.  
 συναποδημήσει 1 172.  
 συναριστῶν 1 2.  
 συνιγνόμενος 2 121.  
 συνδῆσας 2 29.  
 συν]ελεχθέν 2 12.  
 συνεργήσατέ μοι 2 9.  
 συνθέματος 1 256. συνθέματι 2 17 75.  
 συνίστα σεαυτὸν 2 73.  
 συνουσίας 1 31 291.  
 συνουσια .ται 1 42.  
 συνταγμα . . . 1 46.  
 συντόμως 1 76 91 107 111 116.  
 σύνχρειε 2 75.  
 συσταθέν 1 180.  
 συσταθῇ 2 43.  
 σύστασιν 1 57.  
 σφοδρόν 2 49.  
 σφρακίδα 1 306.  
 σφύρου 2 46.  
 σχήματι 2 30.  
 σωματίον 1 225.  
 σῶσόν με 1 221.  
 ταῦρος 1 144.  
 τάχος 1 68 89, 2 83 98a.  
 τάχει, ἐν 1 74.  
 ταχέως 1 107.  
 τείχη 1 125.  
 τελαμῶνα 1 58.  
 τελέση 1 313. τελέσης 1 295.  
 τελευτήσαντος 1 177. τελευτήσῃ 1 189.  
 τένοντα 2 95a.  
 τερέτιζε? 1 61 73.  
 τετραπόδου 1 118.  
 τετριμμένα 2 38.  
 τηλεσκόπε 2 89.  
 τίθει σεαυτὸν 1 37.  
 τινάξας 1 66.  
 Τιτάν 2 85.  
 τόπος ἀγνός 2 148. τόπον στενόν 1 83.  
 τράχηλον 1 69 148.  
 τρέχειν 1 94.  
 τριβήσας 1 224. τριβήσον 2 35. τριβων 1 249.  
 τρίχας 1 4, 2 143.  
 τρίψας 1 248. τρίψον 2 36.  
 τρομέει σε 1 304.  
 τρωγλῆτις 1 243a. τρωγλῆτιν 1 71.  
 ὕδωρ 1 102 234 246, 2 36 38 . . .  
 ὑετούς 2 112.  
 υἱῷ 1 193.  
 ὑμνήσω 2 135.  
 ὑπαίθρῳ, ἐν 2 23.  
 ὑπακούσῃ 2 43 51.  
 ὑπεράσπισον 1 215.  
 ὑπερκρεμῶσιν 2 49.  
 ὑπεροχὴν 1 215.

- ὑπηρετοῦντος 1 86.  
 ὑπηρετους 1 112.  
 ὑπογεγραμμένον 2 47.  
 \*ὑπόκαστραν 2 48 49 51.  
 ὑποκάτω 2 50 159 162 163.  
 ὑποκείμενα 1 8. ὑποκειμένην 2 22. ὑποκείμενον  
 2 41 60.  
 ὑπόκειται 1 181 251, 2 21.  
 ὑποπόδιον 2 162.  
 ὑποτάσσονται 1 273.  
 ὑφαιρῶν 2 5.  
 ὑψικέλευθα 2 89.  
 ὑψώθησαν 1 209.  
 φαγήματα 1 85.  
 φακίνου? 1 224.  
 \*φαλεροῦχε 2 90.  
 φάος 1 323.  
 φεναίνεσθαι 1 258.  
 φεραυγέες 2 92.  
 φερέσβιε 2 98.  
 φέριστε 2 122.  
 φθειρόντα, τόν 1 345.  
 φῑ 1 92.  
 φίλον δαίμονα 2 53.  
 φίλῳ ἄστρον 1 49.  
 φίλων 1 88.  
 (φλία) φλίαν 2 153 155. φλίας, τάς 2 151.  
 φλόγες 2 92.  
 Φοῖβε 2 2 99 132 133 136.  
 φοινίκῳ ἐρίῳ 2 71.  
 φοινίκων 1 244.  
 φορεῖ 1 102. φόρει 1 148.  
 φράγμασιν 1 23.  
 φράζεις 1 91.  
 φρασάτω 1 319.  
 φρέατος 2 36.  
 φρη 1 251.  
 φρίσσουνσι 1 273.  
 φρονέοντα 1 321.  
 φρουρούμενον 1 101.  
 φυγὰς 2 95.  
 φυλακτικόν 1 272.  
 φυλακτήριον 1 275 280.  
 φυλακτῆρων 1 274.  
 φύλαξον 1 323.  
 φύλλον 1 269, 2 32. φύλλα 2 65. φύλλων 1 270.  
 φύλλοις 2 11.  
 φύλον 2 40 s. v. a. φύλλον.  
 φύσις 2 101. φύσιν 1 310.  
 φυτόν 2 81.  
 φωνῆς 2 86. φωνήν 1 187.  
 φωτίζων 2 119.  
 χάεος 1 316.  
 χαίρειν 1 43.  
 χαλκόν 1 100.  
 \*χαλκωγραφίῳ 2 152.  
 χαμαί 2 22 23.  
 χαμψουρη 2 167.  
 χαρακτῆρα 1 269, 2 26 41. χαρακτῆρες 1 267.  
 χαρακτῆρων 1 271, 2 60. χαρακτῆρας 1 266.  
 χαραπτουμι 1 149.  
 χάρτην 1 233, 2 47 61.  
 χείλη 2 19.  
 (χείρ) χειρός 1 168. χειρί 1 59 336. χεῖρα 1 77.  
 χερά 1 307.  
 \*χειροκρατήσας 1 82.  
 χείρονας βασάνους 2 54.  
 χθονίους δαίμονας 1 265.  
 χιόνας 2 112.  
 χοίριον 1 105.  
 χόνδρῳ 2 20. χόνδρον 2 13.  
 χρεῖα 1 100.  
 χρεῖε 2 19 s. v. a. χρεῖ.  
 χρήματα 1 173.  
 χρημάτισον 1 297.  
 χρήσας lies χρίσας 2 160.  
 χρῆσιν 1 38.  
 χρησμοδόν 2 54.  
 χρεῖ 1 224. χρίσον 1 256.  
 χροῦ 1 340.



Χρυσήνιε 2 91.

\*Χρυσοκέλευθα 2 91.

Χρυσομίτρη 2 90.

Χρυσόν 1 100.

Χρυσόροφα δώματα 1 108.

Χρῶ 2 17 35 80 144.

Χύτρου 2 26.

Χώρει 1 94. Χώρι 2 181.

Χώρημα 1 106.

Ψῆφος 2 128.

ψαίδου 2 23.

ψυχὴν 1 175.

ψυχρά 1 124.

ῥα 1 224.

ῥδίνουσι 2 92.

ῥκεανῶ 2 94a.

ῥμόν 1 282.

ῥραν 2 89.

ῥρίω . . 1 29.

### Druckfehler.

Pag. 128, Pap. 1, v. 296a lies παιήονι.



Papyrus 1. Kolumne 5, v. 304-347.

[illegible]















